Bezugspreis: Monatlich 2 ℳ
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 ₰
Reklamen: „ 75, „ 120 ₰
Lokale Familien-Anzeigen 20 ₰
Lokale Stellengesuche 15 ₰ die Zeile.
Postscheck-Konto Köln Nr. 18672
Fernruf 66. 566. 567.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Neusser
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Peter Neusser
Anzeigen: Peter Lescrinier
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe unverlangter Manuskripte.

37. Jahrgang. Nr. 12683 — Bonn, Samstag, 27. November 1926. — Gründungsjahr des Verlags 1725.

Was wird Mussolini tun?

Die Frankf. Ztg. bemerkt bei Besprechung des italienisch-französischen Konflikts, den sie auf eine jahrzehntelange Spannung zwischen Italien und Frankreich auf dem Gebiet der kolonialen Interessen zurückführt:

Bei allen Streitobjekten ist Frankreich im Besitz, den es wahren will. Es hat keinen Grund, darum einen Krieg zu provozieren. Aber wir glauben auch nicht, daß Mussolini es auf die baldige Schürzung eines Knotens anlege, der nur mit dem Schwert zerhauen werden könnte. Er müßte sich aber auch sagen, daß er sich mit seinen Reden eine vertrauenweckende Diplomatie unendlich erschwert, wenn nicht unmöglich macht. Er müßte sich sagen, daß die ganze Welt mit Unruhe auf die innerpolitische Lage in Italien blickt. Solche Situationen suchen eine Entladung nach außen. Wir sehen nicht, daß der Faschismus etwas von seinen Vorläufern gelernt habe. Der Faschismus ist jedenfalls seit Locarno in noch größere Nervosität geraten. Der offizielle Spott, der von Rom aus über die deutsch-französische Verständigung ausgegossen wurde, war nur ein Beweis dafür, wie sehr man den darin liegenden europäischen Umschwung empfunden hat. Die Ueberwindung des deutsch-französischen Gegensatzes nahm dem Faschismus die Möglichkeit, darauf Spekulationen aufzubauen. Er hat eine feste Orientierung noch nicht gefunden. Daher das Wechselfieber der römischen Presse, die in zwei Atemzügen Frankreich und Deutschland eine Allianz anbietet. Es wird ihr nicht gelingen, das deutsche Volk vom Wege von Locarno abzubringen, und in Frankreich bestehen keine besseren Aussichten.

Mussolinis Reden stechen oft genug nicht viel ab von den Artikeln der faschistischen Presse. Er hat nach Deutschland wie nach Frankreich hin verletzende Worte hören lassen. Jetzt verkündet er selbst in einem Interview der Telegraphen-Union, daß er mit Deutschland über einen Schiedsgerichtsvertrag verhandle. Er läßt durchblicken, daß Italien in der Frage der Militärkontrolle sich der englischen Auffassung nähern könne. Deutschland hätte keine Ursache, mit einer solchen Politik nicht einverstanden zu sein. Das alles wäre auch viel leichter, wenn Italien sich entschließen würde, in Südtirol eine vernünftige Haltung einzunehmen.

Trotz der gehäuften Bajonette, die an der französisch-italienischen Grenze zu sehen sind, liegt eine Katastrophe nicht in sichtbarer Nähe. Wenn der Faschismus eine Ablenkung nach außen braucht, sucht er sie jedenfalls eher im östlichen als im westlichen Mittelmeer. Ein offener Konflikt mit Frankreich käme sehr ungelegen. Der unmittelbare östliche Nachbar Südslawien würde in einem solchen Konflikt wohl nicht ganz unbeteiligt zuschauen. Außerdem weiß Mussolini, daß Europa heute dem Friedensbrecher wie eine Mauer gegenüberstünde. Das sind Realitäten, die ihr Gewicht haben. Darum sehen wir nicht, daß die französisch-italienische Spannung sich bald in einer Explosion löse. Sie wird ein Faktor in der europäischen Diplomatie bleiben. Es muß mit ihm gerechnet, aber er darf nicht überwertet werden.

✣

Briand verhandelt mit dem italienischen Botschafter.

WTB Paris, 27. Nov. Der „Matin" glaubt zu wissen, daß Briand im Laufe seiner gestrigen Unterredung mit dem italienischen Botschafter mit diesem insbesondere eine Aussprache über die Frage der Militärkontrolle gehabt habe. Vor seiner Zusammenkunft mit Chamberlain habe Briand Wert darauf gelegt, mit dem italienischen Botschafter über diese Fragen zu sprechen.

✣

Das Reichsarbeitsschutzgesetz.

P Berlin, 27. Nov. Nach einer Reihe von Ressortbesprechungen befaßte sich das Reichskabinett gestern unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abschließend mit dem Entwurf des Arbeitsschutzgesetzes. Nach eingehender Aussprache fand der Entwurf einmütige Billigung des Reichskabinetts. Der Entwurf ist inzwischen bereits dem Reichswirtschaftsrat zugeleitet worden.

✣

Verlängerte Geltung der Getreidezölle?

P Berlin, 27. Nov. Im Hinblick auf die noch ausstehenden Zollverhandlungen mit Polen hatte gestern nachmittag in Anwesenheit des Reichskanzlers Dr. Marx der Reichsernährungsministers Haslinde Besprechungen mit den Parteiführern über die Frage der Getreidezölle und des Futtermittelgesetzes. Bei den Getreidezöllen handelt es sich um die Frage, ob die Weitergeltung der jetzigen Getreidezölle über den 1. Januar hinaus auf drei oder sechs Monate erstrebt werden soll. Eine Festlegung der Parteien ist bisher nicht erfolgt.

✣

Die Erwerbslosen-Bewegung.

P Berlin, 27. Nov. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge in der ersten Novemberhälfte ist nahezu unverändert geblieben. In der genannten Zeit ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1 068 000 auf 1 077 000 gestiegen, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger aber von 240 000 auf 237 000 zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger am 15. November beträgt 1 314 000 gegen 1 308 000 am 1. November. Die Steigerung beträgt 0,4 Prozent.

✣

Genehmigung des Kölner Kohlenabkommens durch die deutsche Regierung.

* Berlin, 26. Nov. Die deutsche Regierung hat in Paris die Genehmigungsurkunden über das Kölner Abkommen überreichen lassen. Damit ist das Abkommen durch die deutsche Regierung amtlich genehmigt.

✣

Einmalige Beamtenbeihilfe zu Weihnachten.

* Berlin, 26. Nov. Der Reichsfinanzminister empfing heute nachmittag die Vertreter der Spitzenverbände der Beamten und Behörden-angestellten, die ihm die Wünsche für eine Besserung der wirtschaftlichen Lage der Beamten vortrugen. In einer anschließenden Aussprache wurden die gegebenen Möglichkeiten erörtert. Der Minister konnte zwar eine von den Organisationen gewünschte laufende Erhöhung der Bezüge nicht in Aussicht stellen, sagte aber zu, mit den Vertretern der Länder und den Reichstagsparteien in eine Besprechung darüber einzutreten, wie etwa durch eine einmalige Maßnahme die Notlage der Beamten gemildert werden könnte. Die Verhandlungen soll so beschleunigt werden, daß noch vor Weihnachten ein abschließendes Ergebnis vorliegt.

Wie wir hören, nahmen an der Besprechung Vertreter des Deutschen Beamtenbundes, des Reichsbundes der höheren Beamten, des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes, des Ringes deutscher Beamtenverbände und ein Vertreter der Behördenangestellten teil, die alle auf die Notlage der Beamten und Angestellten hinwiesen und eine Erhöhung der laufenden Bezüge forderten. Sie wiesen dabei hauptsächlich auf die Notlage in den unteren Beamtengrupepn hin, die einer dringenden Aufbesserung bedürfen.

Der Kampf gegen literarischen Schmutz.

Zur zweiten Lesung des Gesetzentwurfs im Reichstag, die den sensationellen Protest Preußens gegen das Gesetz zu verzeichnen hatte, wird uns geschrieben:

Seit der ersten Lesung ist in der Oeffentlichkeit alles Wesentliche für und wieder die Vorlage gesagt worden, von den Parteiführern und den Verlegern, von den Erziehern und den Geistlichen, von den Jugendbünden und den Schriftstellern, zuletzt ein flammendes Wort von Wilhelm von Scholz, dem Vorsitzenden der preußischen Dichter-Akademie, der schrieb: „Ich brauche nicht zu betonen, daß das angegebene Ziel des Gesetzes, die Jugend vor den ekelhaften Erzeugnissen widerwärtiger Schmutzliteratur zu schützen, jedes Dichters, jedes geistigen Menschen innigster Wunsch ist . . ., aber der Gesetzentwurf, der jetzt vorliegt, bietet fast in jedem Paragraphen dem Mißbrauch Hand und Möglichkeit." Da Reichsinnenminister Dr. Külz anscheinend fest entschlossen ist, das Gesetz auf jeden Fall durchzubringen, kommt nur noch eine Verbesserung durch den Reichstag, insbesondere eine Rückgängigmachung der verschlechternden Zusätze des Ausschusses, in Frage.

Es ist selten, daß die Vollsitzung des Reichstages einen Gesetzentwurf, der in einem Ausschuß durchgearbeitet wurde, noch einmal gründlich abändert oder an einen neuen Ausschuß zurückverweist, aber wir wollen in letzter Stunde die Hoffnung aussprechen, daß der seltene Fall hier einmal eintritt und man vom Reichstag sagen kann: Tapfer, wer sich selbst bezwingt. Das Gesetz muß ein anderes Gesicht bekommen! Die Behörden, die das Gesetz ausführen, möchten vor allem wissen, was Schund und Schmutz ist. Man hat im Reichsinnenministerium vor Külzens Amtszeit eine Begriffsbestimmung versucht. Sie lautete: „Für Massenverbreitung bestimmte Schriften ohne künstlerischen oder wissenschaftlichen Wert, die nach Form und Inhalt verrohend und entsittlichend wirken, oder von denen eine schädliche Einwirkung auf die sittliche, geistige oder gesundheitliche Entwicklung oder eine Ueberreizung der Phantasie der Jugendlichen zu besorgen ist." Das war nicht übel. Man kann es aber vielleicht noch besser umgrenzen.

Im Ausschuß haben durchaus nicht radikale Parteiführer, wie z. B. die Vertreter der Wirtschaftlichen Vereinigung und der Bayerischen Volkspartei eine genaue Bezeichnung der Begriffe Schund und Schmutz verlangt. Der Reichstag wird den Gedanken wieder aufnehmen müssen, sonst ist — man denke doch daran, daß die Regierungen wechseln — unter Umständen plötzlich dem politischen Mißbrauch und dem Angriff auf Geistes-, Religions- und Preßfreiheit Tür und Tor geöffnet.

Nach dem Entwurf in seiner jetzigen Gestalt können auch periodische Druckschriften auf die Schwarze Liste kommen. Ausgenommen sind politische Tageszeitungen, aber wie ist es mit den politischen Wochenschriften? Die Deutsche Volkspartei hat im Ausschuß den gutgemeinten Zusatz durchgesetzt: „Eine Schrift kann wegen ihrer politischen, sozialen, religiösen oder weltanschaulichen Tendenz als solche nicht auf die Liste gesetzt werden." Was heißt: wegen der Tendenz als solcher? Vielleicht aber wegen der Form, in der die Tendenz zum Ausdruck kommt? Die zweideutige Formel „Tendenz als solcher" stammt aus jenem dehnbaren Gummistoff, aus dem schon häufig schlechte Gesetze hergestellt wurden. Geraten wäre es, hier wieder zu streichen. Skandalblätter werden am besten wie bisher mit Strafrecht und Gewerbeordnung unterdrückt.

Was die vielumstrittenen Prüfstellen anbelangt, so könnten die deutschen Einzelhändler sehr wohl ihr kulturpolitisches Sonderrecht wahren, wenn sie selbständig Antrag und Begutachtung an die Reichsprüfstelle senden und dieser die Entscheidung über Aufnahme einer Schrift in die Liste überlassen. Viel Zeit, viele Kosten und große Verwirrung bliebe erspart. Die Gutachten würden die Landesjugendämter gern und prompt liefern. Wer noch mehr Sicherung will, mag eine Revisionsinstanz beim Reichsministerium des Innern beantragen. Jedenfalls sollte eine schwankende Rechtsprechung vermieden werden, die sich z. B. im Filmwesen gezeigt hat, wo je nach der Zusammensetzung der Kammern die Urteile ganz verschieden ausfallen. Gelingt es dem Reichstag, die angedeuteten Fehler des Entwurfes noch vor Toresschluß zu beseitigen, so kommt die geistige Einheitsfront im Volke, die für ein solches Gesetz notwendig ist, gegen den gemeinsamen Feind, den Verderber unserer Jugend, doch noch zustande.

Ein Gutachten zum Schundgesetz.

*Berlin, 25. Nov. Die Sektion für Dichtkunst der preußischen Akademie der Künste gibt zu dem „Entwurf eines Gesetzes zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften" folgendes Gutachten ab:

Die Sektion für Dichtkunst würde nichts freudiger begrüßen als die Austilgung alles Schundes und Schmutzes im Schrifttum, sie kann aber in dem vorliegenden Gesetzentwurf unmöglich ein geeignetes Instrument zur Erreichung dieses Zieles erblicken. So scheint der Sektion schon die zweckdienliche Zusammensetzung der vorgesehenen Prüfstellen mit zu großen Schwierigkeiten verbunden, als daß es möglich wäre, zum Urteil berufene und befähigte Instanzen zu schaffen. Außerdem würde das vorgesehene Abstimmungsverhältnis die dringende Gefahr in sich schließen, daß die Vertreter der literarisch-künstlerischen Interessen jedesmal überstimmt werden können. Ferner ist in der großen Anzahl der Landesprüfstellen — für deren einheitliche Auffassung und Beurteilung nicht die geringste Gewähr besteht, obgleich ihr Urteil für das ganze Reich gleich bindend sein soll — eine Quelle dauernder Unzuträglichkeiten zu erblicken. Eine für das Volkswohl ersprießliche Wirksamkeit dieser Unzahl von Prüfstellen verschiedener und dauernd wechselnder Struktur scheint völlig ausgeschlossen. Nur nebenher sei erwähnt, daß der Entwurf des Gesetzes auch nicht den leisesten Versuch macht, den Begriff „Schund und Schmutz" zu umreißen, so daß das deutsche Schrifttum der willkürlichen Auslegung jeder einzelnen Prüfstelle ausgeliefert ist. Die Sektion kann also in dem Gesetzentwurf kein wirksames Instrument zur Bekämpfung des Schundes und Schmutzes im Schrifttum erkennen, sie muß aber umso nachdrücklicher ihre Stimme erheben, weil der Entwurf ihres Erachtens geradezu unübersehbare Gefahrenmomente für die Geistesfreiheit in der deutschen Republik in sich birgt. Trotz der Versicherung, daß Schriften „wegen ihrer politischen, sozialen, ethischen oder weltanschaulichen Tendenzen als solcher nicht auf die Liste gesetzt werden", muß befürchtet werden, daß diese garnicht oder nur vage gezogene Grenzlinie häufig überschritten wird und infolgedessen wirkliche Kulturwerke auf den Index kommen. Die in dem Gesetz vorgesehene Möglichkeit einer Berufung an die Reichsoberprüfstelle kann, auch wenn sie zum Erfolge führt, nach den vorgesehenen Bestimmungen den ungeheuren Schaden nicht wieder gut machen, der inzwischen dem Autor moralisch und wirtschaftlich zugefügt worden ist. Das Gesetz ist obendrein auch überflüssig, denn die bestehende Gesetzgebung reicht bei richtiger Anwendung vollkommen aus, um den wirklichen Schund und Schmutz zu treffen.

Die Sektion für Dichtkunst weist zum Schluß darauf hin, daß im Falle der Annahme des Gesetzes beträchtliche Summen für unproduktive Zwecke aufgewendet und dadurch förderlicher Kulturarbeit entzogen würden. Die Sektion empfiehlt, mit diesen Summen gute Volksbücher und Volksbüchereien schaffen zu helfen und so Schund und Schmutz durch schöpferische Leistungen zu verdrängen.

✣

Der Reichstag über das Schundgesetz.

* Berlin, 26. Nov. Im Reichstage wurde heute die Aussprache über das Gesetz zum Schutze der Jugend vor Schund- und Schmutzliteratur mit einer Rede des Reichsinnenministers Dr. Külz eingeleitet. Der Minister bemühte sich, die in der Oeffentlichkeit an die Vorlage des Gesetzes geknüpften Befürchtungen als grundlos hinzustellen. Nicht gegen die Freiheit der Kunst und Literatur, sondern gegen das kulturwidrige, gewissenlose Geschäftsunternehmen der Massen-Schundliteratur, mit der die deutsche Jugend versorgt werde. Nach der Rede des Ministers erhob sich zur allgemeinen Ueberraschung der Bevollmächtigte der preußischen Staatsregierung, Staatssekretär Dr. Weismann, um zu erklären, daß der Gesetzentwurf in der vorliegenden Fassung für Preußen unannehmbar sei. Staatssekretär Dr. Weismann begründete diese Stellungnahme damit, daß es nach der jetzigen Fassung möglich wäre, ein Buch für das ganze Reich zu verbieten, wenn auch nur die Prüfstelle eines kleinen Landes es auf die Schundliste setze. Außerdem biete auch die Zusammensetzung der Prüfstellen keine Sicherheit dagegen, daß die Vertreter der künstlerischen und literarischen Interessen überstimmt werden könnten. Der deutschnationale Abgeordnete Dr. Mumm trat mit ähnlichen Gründen wie der Minister für die Vorlage ein. Er wies darauf hin, daß nicht nur sämtliche Jugendbünde, sondern auch sehr namhafte Vertreter der Kunst und Literartur aus allen Parteilagern die schleunige Verabschiedung eines solchen Gesetzes verlangt hätten. Der sozialdemokratische Abgeordnete Schreck vertrat den Standpunkt, daß das Gesetz eine Verfassungsänderung bedeuten würde, die nur mit Zweidrittel-Mehrheit beschlossen werden könnte. Das Gesetz sei kein Jugendgesetz, sondern eine schwere Bedrohung der Freiheit der deutschen Kunst und Literatur. Die Abgeordneten Frau Weber (Z.) und Dr. Runkel (DVP.) verneinten den verfassungsändernden Charakter der Vorlage. Sie betonten, der Ausschuß habe Sicherungen genug geschaffen, um eine mißbräuchliche Anwendung des Gesetzes, gegen ernste Erzeugnisse der Literatur und Kunst zu verhindern. Aus der Rede, die der Kommunist Rosenbaum gegen das Gesetz hielt, war besonders bemerkenswert die Behauptung, daß die von der Reichsregierung dem Ausschuß vorgelegte Liste von Schundverlegern auch die Verleger der Deutschen Allgemeinen Zeitung, des Berliner Lokalanzeigers, der Berliner Morgenpost und der Germania sowie anderer bedeutender Zeitungen enthielt.

Am Samstag, 1 Uhr, wird die Beratung fortgesetzt.

✣

Von Roten Frontkämpfern überfallen und mißhandelt.

WTB Berlin, 26. Nov. Ein Mitglied des Reichsbanners wurde gestern abend in Moabit von drei Roten Frontkämpfern überfallen und mißhandelt. Einer der Täter, ein Arbeiter, wurde festgenommen. In einem anderen Teil von Moabit wurde in der vergangenen Nacht ein Schuhmacher von mehreren Kommunisten überfallen und derart mißhandelt, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte. Einer der Täter, ein Kutscher, Mitglied des Roten Frontkämpferbundes, wurde festgenommen.

✣

Der ehemalige Kronprinz reist nach Haus Doorn.

P Amsterdam, 27. Nov. Zu dem Besuch des ehemaligen Kronprinzen in Doorn erfährt der Korrespondent des Berl. Lokalanzeigers, daß der Aufenthalt des ehemaligen Kronprinzen nur von kurzer Dauer sein wird. Der Kronprinz wird wahrscheinlich morgen früh bereits wieder die Rückreise antreten. In hiesigen maßgebenden Kreisen mißt man der plötzlichen Hollandreise des Kronprinzen besondere Bedeutung bei, weil der Umstand, daß der Kronprinz bei seiner unerwarteten Ankunft in Apeldoorn von dem holländischen Innenminister erwartet wurde und letzterer den Kronprinzen nach Doorn begleitete, auf eine vorherige genaue Vereinbarung zwischen dem ehemaligen Kaiser und dem Minister hinweist. Bisher hat sowohl der Kronprinz wie auch der Innenminister über den eigentlichen Zweck des Besuches eine Erklärung abgelehnt.

WTB Doorn, 26. Nov. Der frühere deutsche Kronprinz ist heute mittag hier eingetroffen. Wie verlautet, soll der Zweck des Besuches die Besprechung einer Familienangelegenheit sein. Der Kronprinz, der mit der Eisenbahn aus Deutschland ankam, wurde von der Bahnstation Apeldoorn nach Haus Doorn von dem holländischen Minister des Innern, Dr. Kann, begleitet.

✣

Die englischen Bergarbeiter gegen die Bedingungen der Arbeitgeber.

TU London, 26. Nov. Die heutige Delegiertenkonferenz der Bergarbeitergewerkschaften in London ging auseinander, ohne irgendwelche Beschlüsse zu fassen, da die Verhandlungen in den meisten Grubenbezirken noch andauern. Die Delegiertenkonferenz nahm eine Entschließung an, in der die Empörung über die von den Grubenbesitzern in den verschiedenen Bezirken angebotenen Bedingungen ausgesprochen wird.

Millerand über die Freigabe des Rheinlands. Er ignoriert den Locarno-Pakt.

WTB Paris, 27. Nov. Im Verlaufe der Generalversammlung der National-republikanischen Liga, die gestern abend in Paris stattfand, hat Senator Millerand eine Rede gehalten, in der er die Besserung des französischen Franken auf das durch das Kabinett der nationalen Einigung wieder hergestellte Vertrauen zurückführte. Dann bemerkte er: Man spreche von einer Aufgabe des Rheinlandes. Er hoffe, daß man nur in den Zeitungen davon spreche. Man habe das Rheinland besetzt, zweifellos um die Regelung der Reparationen zu garantieren. Aber nach dem Versailler Vertrag hätten die Alliierten auch **noch nach der Zurückziehung der Truppen das Recht, aufs neue Gebiete zu besetzen** für den Fall, das Deutschland sich Verfehlungen zuschulden kommen lasse. Andererseits sehe der Versailler Vertrag die vorzeitige Zurücknahme der Truppen vor. Aber nach Artikel 429 hätte Frankreich auch Sicherheitsgarantien zu beanspruchen.

Er, Millerand, habe, als er Generalkommissar in Straßburg gewesen und über die Besorgnisse im Elsaß unterrichtet worden sei, in Paris gefragt, **welche Garantien** er bieten könne, und die autorisierten Persönlichkeiten hätten ihm geantwortet, Sie können den Elsässern sagen, **daß Frankreich 15 Jahre am Rhein bleiben könne.** Marschall Foch habe mit Recht erklärt, **daß die 15jährige Besetzung des Rheinlandes deshalb vorgesehen sei, um Frankreich es zu ermöglichen, seinen Wiederaufbau vorzunehmen und um es den neuen Staaten zu erlauben, sich zu bilden.**

Man könne die **Besetzung des Rheinlandes nicht allein als einen Tauschgegenstand** betrachten, man möge sie nicht in den Handel bringen. Millerand schloß mit einem Appell an das Elsaß, das bei der Wiederherstellung Frankreichs eine tätige Rolle spielen müsse. Als Frankreich 1914 die Waffen ergriffen habe, um gegen die deutschen Angriffe zu kämpfen, habe es geschworen, sie erst wieder niederzulegen, wenn die letzten Spuren des Verbrechens von 1871 verweht seien. Frankreich habe Wort gehalten. 1½ Millionen seiner Söhne seien gefallen, um die verlorenen Provinzen dem Vaterland wiederzugeben.

✣

Abschluß von Bezirksabkommen in Lancashire und Cheshire.

* London, 26. Nov. Im Hauptquartier der Lancashire-Cheshire-Grubenbesitzervereinigung traf telegraphisch die Mitteilung ein, daß die Bedingungen in den beiden Grafschaften angenommen worden sind, sowohl von den Grubenbesitzern wie von den Bergarbeitervertretern. Es verlautet, daß den Bergarbeitern anempfohlen worden ist, zur Arbeit zurückzukehren.

Konservativer Wahlsieg in England.

TU London, 26. Nov. Die durch die Ernennung des Obersten Jackson zum Gouverneur von Bengalen notwendige Ersatzwahl in der Grafschaft Yorkshire endete heute mit einem Sieg des konservativen Abgeordneten Carver, der eine Mehrheit von nahezu 4000 Stimmen erzielte.

✣

Die belgische Sozialdemokratie und das Unternehmertum.

P Brüssel, 27. Nov. Die belgische Industrie hat ein vertrauliches Rundschreiben versandt, das der sozialistische Peuple in großer Aufmachung bringt. Es gelte, sagt das Blatt, geradezu der „Organisation des Bürgerkrieges". Die darin enthaltene Aufforderung an alle Industrien, Forderungen nach Lohnerhöhungen abzulehnen und sich hierzu allen früheren Verpflichtungen freizumachen, die an die Lebenshaltungskosten gebunden seien, bedeute einen geschlossenen Angriff gegen die Arbeiterschaft. Das Rundschreiben begründet diesen Standpunkt damit, daß zwar eine Steigerung der Lebenskosten vorauszusehen sei, demgegenüber aber ein Ausgleich durch Geldverschlechterung nach der Stabilisierung des Franken nicht mehr zu erwarten ist. Die belgische Industrie sei nur durch niedrige Löhne wettbewerbungsfähig.

✣

Italienische Truppenverstärkungen in Südtirol.

TU Berlin, 27. Nov. Wie die Morgenblätter aus Innsbruck melden, ist in der letzten Zeit bei Brennerbad, unmittelbar an der österreichischen Grenze, eine Kaserne für ein Bataillon Alpini gebaut sowie in den Wintschgau und nach Sterzing schwere Artillerie und Flieger gelegt worden.

Jahrhundertfeier der Universität München.

WTB München, 26. Nov. Heute und morgen begeht die Ludwig-Maximilian-Universität die Jahrhundertfeier ihrer Verlegung von Landshut nach München mit einer Reihe festlicher Veranstaltungen, deren Auftakt ein feierlicher Empfang in der Universität am heutigen Abend bildete, an dem Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, der Stadt München, der deutschen, österreichischen und schweizerischen Hochschulen und Akademien, die Dozenten der Universität und Vertreter der Beamten und der Studentenschaft teilnahmen. Im Lichthof der Universität entbot der Rektor namens der Universität dem Kronprinzen Rupprecht, den Mitgliedern des Hauses Wittelsbach und den Ehrengästen den Willkommensgruß. Den Abschluß der Begrüßungsfeier bildete ein Fackelzug der Studentenschaft, der der Ehrung der im Weltkrieg gefallenen Kommilitonen galt. Eine Abordnung des Lehrkörpers der Universität legte am Denkmal König Ludwigs 1. und am Gefallenendenkmal Kränze nieder.

✣

Die neuen Nickelfünfziger genehmigt.

* Berlin, 27. Nov. Der Reichsfinanzminister hat, laut Berliner Lokalanzeiger, die Ausgabe neuer Fünfzigpfennigstücke genehmigt. Wie die neuen Münzen geprägt werden und ob sie als Bezeichnung möglicherweise wieder die Zahl „½ Mark" erhalten werden, steht noch nicht fest. Die Ausgabe der neuen Münzen erfolgt voraussichtlich Anfang nächsten Jahres.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Der Kölner Personen- und Frachtflugverkehr.

WTB. Köln, 26. Nov. Im Mittelpunkt der Beratungen in dergestrigen Stadtverordnetenversammlung stand eines der wichtigsten Verkehrsprobleme, nämlich die Stellung Kölns im Luftverkehr. Beigeordneter Haas führte aus, daß Köln im Personenflugverkehr an dritter Stelle in Deutschland nach Berlin und München stehe. Im Westen erreichten die Flüge der Luftag mit ihren Flughäfen in Krefeld, Düsseldorf und Essen und die Flüge der Welu in Dortmund zusammen nicht die Zahl der Fluggäste, die Köln allein zu verzeichnen habe. Im Fracht-Flugverkehr stehe Köln in Deutschland sogar an erster Stelle. Das erste Flugjahr habe für Köln mit einem Erfolg geendet. Der Haushaltsplan des Flughafens und Luftverkehrs der Stadt Köln für 1926 wurde genehmigt. Der Haushaltsplan schließt in Einnahme mit 214 000 M. und in Ausgabe mit 528 000 M., also einem Fehlbetrage von 314 000 M. ab, für den die entsprechenden Mittel im Haushaltsplan für 1926 bereits vorgesehen sind. Die Errichtung einer Flughafenfunkstelle auf dem Industriegelände in Köln-Niehl wurde gleichfalls genehmigt. Die Kosten sind auf 190 000 M. veranschlagt.

✣

Gerichtliche Aburteilungen großer Kohlenschiebungen.

* Recklinghausen, 26. Nov. Im Herbst 1925 wurden auf der Zeche Auguste Viktoria in Hüls großzügig angelegte Kohlenschiebungen entdeckt, mit denen sich jetzt das hiesige erweiterte Schöffengericht beschäftigte. Angeklagt waren der frühere Abteilungsvorsteher Heinrich Striek aus Hüls, der Prokurist Friedrich Reiß aus Duisburg und der Kaufmann Peter Niederehe aus Duisburg-Meiderich. Striek war Leiter des Versandbureaus der Zeche Auguste Viktoria in Hüls, Reiß leitete in Duisburg die Niederlage einer Mannheimer Kohlengroßhandlung und Niederehe war Beamter bei einer rheinischen Schiffahrtsgesellschaft. Der Zeche sind im April 807,5 Tonnen Kokskohlen, im Mai 2040 Tonnen Nußkohlen und 4415 Tonnen Koks- und Fettnußkohlen entwendet worden. Die drei Angeklagten wurden als überführt erachtet und Striek wegen fortgesetzten Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis, Reiß wegen Anstiftung zum Diebstahl zu 9 Monaten Gefängnis und Niederehe wegen fortgesetzter Beihilfe zum Diebstahl zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

✣

1,5 Millionen Franken unterschlagen.

* Straßburg, 26. Nov. Der mit der Tochter eines höheren französischen Staatsbeamten verheiratete Direktionssekretär Fouquet der Straßburger Kohlenfirma Neuerburg hatte diese durch fortgesetzte Scheckfälschungen um den Betrag von 1,5 Millionen Franken geschädigt. Er erhielt dafür vom Straßenburger Gericht eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren. Der Angeklagte, der von zwei Pariser Rechtsanwälten verteidigt wurde, gab an, über 800 000 Franken für seine Freundin, eine Angestellte in einem Straßburger Modegeschäft, verausgabt zu haben.

✣

Schnee im Schwarzwald.

WTB Freiburg i. Br., 26. Nov. Nachdem bereits die letzten Tage auf den Höhenlagen des Schwarzwaldes Schnee gebracht hatten, gingen gestern und in der vergangenen Nacht bei 5 Grad Kälte weitere Schneefälle nieder. Der Feldberg meldet eine Schneehöhe von 7 cm. Die Schneefälle sind diesmal bis auf Höhenlagen von 800 Meter herabgegangen.

✣

Ein überschwemmter Tunnelbau. — 14 Arbeiter ertrunken.

TU Berlin, 27. Nov. Wie die Morgenblätter melden, ist ein im Bau begriffener Tunnel, durch den die Stadt Oakland mit Trinkwasser versehen werden sollte, infolge starker Regengüsse überschwemmt worden. 14 Arbeiter sind ertrunken.

✣

Wildwest in Berlin.

* Berlin, 26. Nov. Ein dreister Raubüberfall wurde in der vergangenen Nacht auf der Duncker-Brücke im Norden der Stadt verübt. Der Arbeiter Harry Krause befand sich auf dem Heimwege. Als er die Bahnbrücke, die über die Gleise des Nordrings im Zuge der Dunckerstraße führt, passierte, wurde er gegen zwei Uhr morgens von drei jungen Leuten angesprochen, die von ihm Feuer zum Anzünden ihrer Zigaretten erbaten. Krause kam dieser Aufforderung nicht nach, sondern ging eilenden Schrittes über die Brücke. Die Burschen holten den Mann ein, schlugen ihn zu Boden und raubten ihm seine wenigen Wertsachen. Als sich der Ueberfallene heftig zur Wehr setzte und um Hilfe rief, packten die Räuber ihr Opfer und warfen es über das Geländer der Brücke auf den etwa acht Meter tiefer gelegenen Bahnkörper, wo Krause mit schweren inneren Verletzungen zwischen den Schienen liegen blieb. Nur dem Umstand, daß zu der vorgerückten Nachtstunde der Nordringverkehr eingestellt war und Züge den Tatort erst wieder nach mehreren Stunden passierten, ist es zu danken, daß Krause vor dem Tode des Ueberfahrens gerettet wurde. Ein Streckenwärter fand den Schwerverletzten und sorgte für seine Ueberführung nach dem Krankenhaus. Hier stellten die Aerzte schwere innere und äußere Verletzungen fest; der Zustand des Ueberfallenen gibt zu Bedenken Anlaß. Den Tätern war es gelungen, im Schutze der Dunkelheit zu entkommen.

✣

Drei Mal Zwillinge.

* Buer, 26. Nov. Die Ehefrau eines Kriegsbeschädigten wurde von einem Zwillingspaar entbunden. Das ist bereits das dritte Mal, daß die Ehefrau Zwillinge zur Welt brachte. Zwei Jungen und zwei Mädchen folgten jetzt ein Junge und ein Mädchen.

✣

Wieder ein Tornado in Amerika.

TU Newyork, 26. Nov. Der nördliche Teil des Staates Arkansas ist von einem Tornado heimgesucht worden. Dreizehn Personen wurden getötet und zahlreiche Gebäude zerstört. Vier Personen werden vermißt.

✣

Die Opfer des Tornados in den Staaten Arkansas und Missouri.

WTB. London, 26. Nov. Der Tornado, der gestern abend während der aus Anlaß des Danksagungstages stattfindenden Festlichkeiten in den Staaten Arkansas und Missouri wütete, suchte zahlreiche Städte und kleinere Orte heim. Nach den zuletzt eingetroffenen Nachrichten sollen sechzig Personen getötet und rund 150 verletzt worden sein. Im Staat Arkansas wurden bisher 29 Tote und 50 Verletzte festgestellt. Die meisten Opfer an Menschenleben scheinen in Weberfprings in der Grafschaft Cleburne zu beklagen sein, wo die Zahl der Toten auf 30 und die die Verletzten auf 50 geschätzt wird. Etwa ein Dutzend Häuser wurden dem Erdboden gleichgemacht. In Brandsville im Staate Missouri wurden drei Personen getötet und zwanzig verletzt. Die Kirche und fast alle Handelsgebäude wurden zerstört.

✣

„Der Achterhirsch im Hotel."

Aus Hillesheim (Eifel), 25. Nov., wird uns launiger Weise geschrieben:

„Lieber General-Anzeiger!

Der „Achterhirsch im Hotel" scheint mir eher eine „Ente" gewesen zu sein. In dem betr. Hotel in Gerolstein befindet sich ein gebogener Deckenbalken, auf dem geschrieben steht: „Dieser Balken hat sich gebogen, weil hier einmal ein Jäger hat gelogen!" Ich nehme an, daß dieser Balken nunmehr durchgebrochen ist. Wer's nicht glaubt, geh hin und seh! Hubertus!"

Kaiser Friedrich — Mackenzie — Bismarck.

Enthüllungen eines englischen Diplomaten.

Die berühmte Frage, warum der englische Arzt Sir Morell Mackenzie 1887 zur Behandlung des damaligen Kronprinzen und späteren Kaisers Friedrichs zugezogen wurde und warum er die Operation immer wieder aufschob, nachdem er anfänglich eine falsche Diagnose gestellt hatte, ist in England erneut aufgerollt worden durch Emil Ludwigs Buch über Wilhelm II. sowie des Exkaisers Schrift über seine Jugend, welche beide ins Englische übersetzt wurden und starke Beachtung finden. Ludwig erklärt, der damaligen offiziösen deutschen Darstellung nach, daß die Zuziehung eines angeblich unbedeutenden englischen Spezialisten auf Betreiben der damaligen Kronprinzessin erfolgte, welche bekanntlich englischer Herkunft war. Der Exkaiser seinerseits schiebt zwar seiner Mutter keine Schuld zu, aber er bezweifelt den guten Glauben des englischen Arztes. Hierzu äußert sich ein bekannte englischer Diplomat, Sir Rennell Rodd, welcher damals Privatsekretär des Berliner englischen Gesandten Sir Edward Malet war und deshalb darüber intimste Kenntnisse besitzt.

Die Darstellung Rodds, welche von der „Times" veröffentlicht wird, stellt den Vorgang in ein ganz anderes Licht, indem sie dem Fürsten Bismarck einen hervorragenden Anteil an der Behandlung der ganzen Angelegenheit zuschiebt, der für die damalige deutsche Innenpolitik von großer Tragweite ist. Rodd stellt zunächst fest, daß die damalige Kronprinzessin nicht an die Zuziehung Mackenzies gedacht habe, denn sie sei unmittelbar vorher, nämlich im Mai 1887, zu dem englischen Botschafter gekommen, habe ihm erregt von der bevorstehenden Operation erzählt und auf des Botschafters Frage, ob nicht die Zuziehung einer anderen Autorität möglich wäre, erklärt, sie wisse nicht, wer dafür in Betracht kommen könnte. Während diese Feststellung an sich noch keinen durchschlagenden Wert hat, fügt Sir Rodd folgendes hinzu:

Unmittelbar nach diesem Vorfall sei auch Bismarck, der an sich die englische Botschaft selten aufsuchte, zu dem Botschafter gekommen und habe ihm erzählt, er habe soeben erfahren, daß deutsche Aerzte im Begriff seien, eine sehr ernste Operation an dem Thronerben vorzunehmen, ohne den damaligen Kaiser oder seinen Kanzler befragt zu haben, worüber sich Bismarck sehr ärgerlich äußerte. Der Kanzler erzählte weiter, er habe nun den Kaiser informiert und dieser sei eingeschritten, so daß nunmehr vor der endgültigen Operation der beste erreichbare Spezialist zugezogen werden würde. Hierfür kämen nur drei Autoritäten in Betracht, und man habe sich für Mackenzie entschieden, dessen Bücher für die Ausbildung deutscher Medizinstudenten benützt würden, Mackenzie sei bereits telegraphisch bestellt. Bismarck, so glaubt Rodd, sei offenbar zur Botschaft gekommen, weil es sich um einen Engländer handelte.

Aus dem ganzen Sachverhalt aber kam Rodd zur Ueberzeugung, daß die Aufschiebung der Operation auf Bismarck selbst zurückzuführen sei. Offenbar aber habe es den politischen Zwecken Bismarcks besser gedient, die deutsche Oeffentlichkeit in dem falschen Glauben zu lassen, daß die Kronprinzessin die Verantwortung für den Aufschub der Operation und die Zuziehung Mackenzies trage. Sir Rennell Rodd erklärt die offenbar bewußt falsche Diagnose jedenfalls damit, daß Bismarck ein solches Verfahren für sehr ratsam hielt, und Rodd fügt hinzu, eine eminente Autorität werde sicherlich keine bewußt falsche Diagnose stellen, wenn nicht sehr starke Einflüsse auf ihn ausgeübt worden seien. Auch habe Mackenzie bereits vor der Thronbesteigung Friedrichs in seinem Bulletin vom Februar 1888 das Wort Krebs gebraucht.

Wirtschaftsleben.

Warnung vor organisiertem Pump.

* Köln, 26. Nov. Die Industrie- und Handelskammer lehnte in ihrer heutigen Sitzung die Einführung der Konsumfinanzierung, einem einstimmigen Beschluß des Einzelhandelsausschusses der Kammer folgend, ab. Sie kann in der Konsumfinanzierung kein geeignetes Mittel zur Hebung des Umsatzes und zur Verbilligung der Produktion und damit der Einzelhandelspreise erblicken, ist vielmehr der Ansicht, daß die Waren durch die hohen Zinsen und Risikoprämien, die der Kreditnehmer bezw. der Einzelhändler zu zahlen hat, unverhältnismäßig verteuert werden. Der Warenumsatz würde bei der augenblicklichen geringen Kaufkraft der breiten Masse nur im Anfangsstadium der Einführung der Konsumfinanzierung erhöht, dann aber um so stärker abflauen. Infolgedessen sind auch die in die Finanzierungsinstitute hineingesteckten, meist ausländischen Kapitalien nicht produktiv angelegt, wirken sich also im Endergebnis nur nachteilig auf die deutsche Volkswirtschaft und insbesondere auch auf die deutsche Handelsbilanz aus. Bei den nicht einmal stabilen, geschweige denn steigenden gegenwärtigen Einkommensverhältnissen ist eine Vorwegnahme des Einkommens der Zukunft zu Konsumzwecken entschieden zu verwerfen. An Stelle der für die deutsche Wirtschaft so notwendigen Spartätigkeit würde eine Ausdehnung der Schuldenwirtschaft und des Borgwesens treten, die sowohl im Interesse des kaufenden Publikums als auch der Volkswirtschaft nicht nachdrücklich genug bekämpft werden kann. Das Einzelhandelsgeschäft ist zudem seinem Wesen nach auf Barzahlung eingestellt und muß auch künftighin ein Barzahlungsgeschäft bleiben.

✣

Frankenbesserung und französische Wirtschaft.

Die französische Fachzeitschrift „L'Usine" beschäftigt sich mit der Frage, bis zu welchem Punkte die Aufwertung des Franken fortschreiten kann, ohne die Tätigkeit der Industrie zu lähmen. Das Blatt geht hierbei von der Erwägung aus, daß zwischen den Devisenkursen und dem Index der Großhandelspreise wechselseitige Beziehungen bestehen, bezw. daß der große Bedarf der französischen Wirtschaft an ausländischen Rohstoffen für die Industrie und an Nahrungsmitteln und wechselwirkend die französische Exportindustrie nur eine bestimmte Spannung zwischen den Devisenkursen und den Großhandelspreisen ertragen. Bei der Untersuchung des Problems kommt der Verfasser des Aufsatzes zu folgenden Schlußfolgerungen:

1. Maximum des französischen Goldindexes der Großhandelspreise 130.
2. Ein Pfundkurs von 125 kommt nur in Frage, falls es gelingt, ohne Gefahr für die französische Industrie den Wareninder auf 700 herabzudrücken.
3. Ein solcher Prozeß kann aber nicht das Werk von Tagen sein, sondern muß sich ganz allmählich vollziehen.
4. Eine zu rasche Aufwertung des Franken und Senkung der Warenpreise führt nur zur Schädigung von Handel und Industrie und muß demnach aufgehalten werden.

Aus Bonn.

Bonn, 27. November 1926.

)(**Autounglück in Niederdollendorf.** Zu später Abendstunde des ersten Maisonntages fuhr ein Kölner Kaufmann mit seinem Automobil von Königswinter, wo er kurze Rast gemacht hatte, in der Richtung nach Köln. Kurz vor Niederdollendorf bemerkte er, daß die Steuerung nicht in Ordnung war. Als er in Dollendorf um eine Ecke bog, sauste der Wagen infolgedessen auf den Bürgersteig. Der Kaufmann wollte noch bis zur nächsten Laterne fahren, um den Schaden, der, wie er bereits festgestellt hatte, an den Federn lag, auszubessern. Gegenüber einer Wirtschaft hielt er an. Sofort kamen verschiedene Leute heraus, drängten sich an den Wagen heran und einer forderte von dem Führer die Papiere. Der Kaufmann, der, wie er angab, nicht erkannte, daß er einen Beamten vor sich hatte, verweigerte die Ausweise. Inzwischen hatte sich die Menschenmenge um den Wagen vergrößert, die eine drohende Haltung gegen den vermeintlichen Schuldigen des Autounfalls einnahm, da man gehört hatte, daß er betrunken sein sollte. Gütiges Einreden ermöglichte es schließlich, daß der Kaufmann, dessen Autonummer festgestellt worden war, weiterfahren konnte. Dabei soll er nun mit solcher Wucht angefahren sein, daß der Beamte, dem noch ein Landjäger zu Hilfe gekommen war, sich nur mit knapper Not vor dem Wagen, von dem er, wie er vor Gericht erklärte, gerade die Nummer feststellen wollte, retten konnte, während sein Begleiter bis in eine Tür geflogen sei. Dem Angeklagten wurde ferner vorgehalten, daß er seinen Wagen nicht ordnungsgemäß beleuchtet habe. In erster Instanz war der Angeklagte vom Bonner Schöffengericht wegen Uebertretung und Widerstandsleistung zu einer Geldstrafe von hundert Mark und zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein. In der neuen Verhandlung vor der Bonner Strafkammer konnte nicht nachgewiesen werden, daß ein Widerstand vorlag. Das Gericht kam weiter zu der Auffassung, daß er sich auch nicht einer Uebertretung schuldig gemacht habe durch Nichtbeleuchten des Wagens. Wohl glaubte es, daß er den Polizeibeamten erkannt habe, zumal dieser seinen Ausweis vorgezeigt hatte, als er wiederholt die Papiere forderte. Für diese Uebertretung erkannte es auf eine Geldstrafe von 100 Mark. Im übrigen wurde das erstinstanzliche Urteil aufgehoben.

)(**Unwirksame Strafverfügung wegen Hausierhandels.** Als E. in der Gegend von Bonn ein Krankenhaus betreten wollte, um Bürsten, Besen etc. zu verkaufen, wurde er polizeilich angehalten und festgestellt, daß er keinen Gewerbeschein gelöst habe. Gegen einen Strafbefehl beantragte E. gerichtliche Entscheidung. Nachdem das Amtsgericht eine ungünstige Entscheidung getroffen hatte, legte E. Revision beim Kammergericht ein, welches die Vorentscheidung aufhob und das Verfahren einstellte, indem u. a. ausgeführt wurde, die Strafverfügung könne nicht als ordnungsmäßig angesehen werden; zum ordnungsmäßigen Erlaß einer polizeilichen Strafverfügung gehöre nicht nur die äußere Ordnungsmäßigkeit, d. h., daß neben den allgemeinen Regeln über die Abfassung amtlicher Schriftstücke die Vorschriften des § 113 (3) der Strafprozeßordnung — Festsetzung der Strafe, Angabe der strafbaren Handlung, des angewendeten Strafgesetzes und zulässiger Beweismittel — beobachtet seien; es gehöre ferner dazu, daß die Strafverfügung sich in den ihr in § 413 Abs. 1 und 2 gezogenen Grenzen halte, d. h. nur Uebertretungen betreffe und nur die zugelassenen Strafen festsetze. Im vorliegenden Falle enthalte die polizeiliche Strafverfügung keine Beweismittel und könne daher nicht die Grundlage für ein Strafverfahren bilden.

)(**Das Bettelunwesen** hat in letzter Zeit in unserer Stadt einen großen Umfang angenommen. Zu seiner Bekämpfung hat darum die Polizei schärfere Maßnahmen ergriffen. Sie wird in Zukunft jeden, der beim Betteln betroffen wird, vor den Richter führen. Gestern hat die Polizei bereits vier Bettler festgenommen und zur Anzeige gebracht.

)(**Der Verein ehem. 99er** (Garnison Zabern und Pfalzburg), der im Anschluß an den Regimentstag in M.-Gladbach gegründet wurde, begeht am Sonntag, 28. November, sein Gründungsfest im Restaurant zur Glocke. Der Verein zählt bereits 50 Mitglieder. Vormittags findet eine Kranzniederlegung zu Ehren der gefallenen Kameraden auf dem Ehrenfriedhofe und abends eine Familienfeier statt.

Männer-Vorträge in der Herz-Jesu-Kirche.

Von Mittwoch, 1. Dezember, bis Mittwoch, 8. Dezember, finden abends 8 Uhr Vorträge für die Bonner Männer von Pater Seiler S. J. München statt. Die Themata lauten: 1. Die neue Welt und der alte Gott. 2. Der Sternendimmel über mir und das Gewissen in mir. 3. Christi Königtum. — Wer kann da neutral sein? 4. Eine Proklamation Christi an die alte und neue Welt. 5. Die Ehe als Urzelle der menschlichen Gemeinschaft. 6. Das Familienleben und der soziale Gedanke. 7. Der Gott-König und unsere Königin.

Rauchet
Sorgenbrecher
ein gesunder vorzüglicher Rauchtabak
von Heinr. Jos. Du Mont, Köln a. Rh.

Kunst und Wissen.

Karl Ernst v. Baer.

Ein Gedenkblatt von A. v. Hahn.

Am 28. November d. Js. werden 50 Jahre verflossen sein, daß der größte Gelehrte, den das Baltikum hervorbrachte, Karl Ernst v. Baer, seine Augen schloß. — Auch die jetzige estnische Regierung versäumt keine Gelegenheit, diesen größten Mitbürger als einen der ihren zu erwähnen und seiner in rühmenden Worten zu gedenken.

Karl Ernst v. Baer wurde am 17. 2. 1792 auf Piep bei Reval in Estland auf dem Hauptstammgut seiner Vorfahren geboren. Piep und Selle, die zusammengehörigen Güter, waren ein reicher Besitz, ein großes Territorium von etwa 20—30 000 Morgen, das sich seit Generationen in gerader Linie von Vater auf Sohn vererbt hatte.

Unter den günstigsten äußeren Umständen trat der reichbegabte junge Edelmann, der sich zu einem der geistreichsten und gelehrtesten Naturforscher seiner Zeit entwickeln sollte, seine Studien und seine ruhmreiche Laufbahn an. Nach Absolvierung der Ritterschule in Reval — er war zuerst für die militärische Laufbahn bestimmt worden — ging er zum Studium der Medizin über, studierte in Dorpat und promovierte 1814. Er machte dann eine Studienreise nach Deutschland und seine Beziehungen zu Döllinger bestimmte ihn, zu Würzburg sich dem Studium der Zootomie zuzuwenden. Er wurde dann Prosektor in Königsberg, dann außerordentlicher Professor, und schon 1822 ordentlicher Professor daselbst, an der Universität. Später wurde er nach Petersburg berufen, gab aber seine Professorentätigkeit an der dortigen Universität wieder auf, wo er inzwischen auch Mitglied der Kaiserlichen Akademie geworden war, ging wieder nach Königsberg zurück, um aber vier Jahre später wieder einem Ruf nach Petersburg als Kollegienrat und Mitglied der Wissenschaften zu folgen.

1837 wurde er beauftragt, eine Entdeckungsreise nach Lappland und Nowaja Semlja zu machen, um als Hauptziel der Fahrt die dort nördlich gelegenen Eisberge wissenschaftlich zu untersuchen. Widrige Witterungsverhältnisse verhinderten den Plan und zwangen ihn zur Rückkehr nach Archangel. Aber er brachte dennoch reiche wissenschaftliche Schätze von diesem Vorstoß zurück. Etwa 90 Phanerogamen und annähernd 50 Kryptogamen hatte er von Nowaja Semlja mitgebracht. Die bedeutungsvollen Resultate dieser Reise sind in vielen wissenschaftlichen Werken niedergelegt.

Die Zootomie, namentlich aber die Entwicklungsgeschichte der Tiere verdankt ihm zahlreiche große und neue Feststellungen. Viele bedeutende seiner Aufsätze sind im Bulletin scientifique der Akademie in Petersburg niedergelegt. Zu seinen Hauptwerken gehören: Die Untersuchungen über die Gefäßverbindungen zwischen Mutter und Frucht in den Säugetieren, Die Entwicklungsgeschichte der Tiere, Beobachtung und Reflexion — für die er die Goldene Medaille der Pariser Akademie erhielt —, Ueber die Entwicklungsgeschichte der Fische, Ueber doppelleibige Mißgeburten, und zahllose andere Werke, Beiträge zur Naturkunde und Physiologie. Viele seiner Aufsätze sind in Meckels u. Müllers „Archiv für Physiologie" erwähnt. Er war auch Mitarbeiter von Panders „Beiträgen zur Naturkunde" und von Burdachs „Physiologie".

Es wurden Ehrenmedaillen in Gold, Silber und Kupfer mit seinem Bildnis hergestellt, die je nach dem Grade der Auszeichnung als Ehrengabe an Studierende und Männer der Wissenschaft verliehen wurden. Seine Denkmäler sprechen beredt auch zu den Menschen, die dieses Gelehrten Größe und Werke nicht zu ermessen und zu verstehen vermögen — und was er für die Kenntnis Rußlands Großes und Notwendiges leistete.

In den Herzen und dem dankbaren Sinnern der Gelehrten, die auf der von ihm vorangeschrittenen Bahn erfolgreich vorwärts strebten, wird sein Andenken fortleben, von Jahrhundert zu Jahrhundert.

Ganz anders aber sieht es sonst mit der Dankbarkeit aus. Von seinem Ruhm flicht sich das Land, dem er angehörte, gar gern auch heute noch Lorbeeren in die eigene Krone — und versäumt keine Gelegenheit, diesen großen Mitbürger als einen der ihren zu erwähnen. — Die Enkel des großen Mannes aber, die noch während des Weltkrieges Besitzer der Stammgüter waren, hat man erbarmungslos von der heimatlichen Scholle, von ihrem angestammten, durch Generationen vererbten Besitz vertrieben. Völlig beraubt und verarmt mußten sie ins Ausland gehen. Hartherzig versagt ein Land den berechtigten Erben eines Mannes, von dessen Ruhm es sich bestrahlen läßt, jeden Anspruch an das von Vätern überkommene Erbe! Ein Vorstoß, wenigstens einem der in wirkliche Not geratenen Enkelsöhne so viel von seinem Eigentum zu gewähren, als er zum notwendigsten Unterhalt für sich und seine Familie bedarf, wurde seitens der Regierung kurz und glatt, kalt und grausam ohne jede Begründung abgelehnt.

Josef Schwarz

der berühmte Baritonist der Berliner Staatsoper, der unlängst so unerwartet starb und dessen Bild wir vor einigen Tagen veröffentlichten, war in Riga geboren und das älteste von 8 Kindern eines armen jüdischen Elternpaares. Da das Oberhaupt der Familie als bettelarmes Schneiderlein für sich und die Seinen sozusagen von der Hand in den Mund lebte, so ist es verständlich, wenn die Erziehung des jungen Josef auf schwachen Füßen stand. Tatsächlich hat dieser nie eine Schule besucht außer einigen Stunden, die ihm in einer Judenschule, einem sog. „Chaider", des Ghetto's erteilt worden sind. Kaum 8 Jahre alt, mußte er für den Unterhalt der Familie in der Weise mitsorgen, daß er als Chorknabe am Synagogenchor teilnahm. Der Kantor des Chores war von der wunderbaren Altstimme des Knaben derart überrascht, daß er die Gesanglehrer Rigas darauf aufmerksam machte. Einige Jahre später streckten potente Bewohner Rigas dem Vater Schwarz die nötigen Mittel zur weiteren Ausbildung des Sohnes vor. Dieser kam nun im Alter von 15 Jahren nach Berlin, wo er regelrechten Gesangunterricht erhielt. Dort hörte ihn Dr. Löwe, Direktor der Breslauer Oper, anläßlich einer seiner Entdeckerreisen nach stimmkräftigen Talenten. Dr. Löwe brachte ihn nach Wien zwecks weiterer gesanglicher Ausbildung, und schon nach zwei Jahren konnte Schwarz, kaum achtzehnjährig, als bühnenreif erklärt werden. Dr. Löwe wollte ihn für die Breslauer Oper gewinnen. Aber der bereits auf 5 Jahre unterschriebene Vertrag wurde wegen mangelnder Großjährigkeit des jungen Sängers nicht vollzogen. Dieser kehrte in seine Vaterstadt zurück, wo er als Bühnensänger so rasch berühmt wurde, daß ihn der Intendant der Kaiserlichen Oper in Petersburg dorthin einlud, wo er als Dämon in der gleichnamigen Oper Rubinsteins sofortige und allgemeine Anerkennung fand. Man bot ihm in Petersburg ein glänzendes Engagement an, jedoch unter der Bedingung des Uebertritts zum Christentum. Das lehnte Schwarz ab und wandte sich nach Wien an die Volksoper. Dann zog es auch ihn in das Land der Dollars, bis er zuletzt mit dem Engagement an der Berliner Oper seinen Weltruf begründete.

Die Trauer um den so früh der Kunst Entrissenen ist nicht nur in seiner Heimat, sondern hauptsächlich in Berlin eine allgemeine und aufrichtige. Wer die glänzende und so machtvolle Stimme des Künstlers einmal gehört hat, wird sie so leicht nicht vergessen.

Filme.

⊙ **Lichtspiele im Stern.** „Ben Hur". Man ist es gewöhnt, daß Filmwerke immer mit Superlativen angekündigt werden und diese, manchmal wirklich marktschreierische Art der Reklame trägt viel zu dem Mißtrauen bei, das gebildete Kreise dem Film gegenüber noch immer nicht loswerden können. Umsomehr freut es den Filmfreund, wenn er bei künstlerischen Filmwerken einmal den Eindruck hat, daß die Ankündigungen nicht zuviel versprochen haben, daß vielmehr die Erwartungen noch übertroffen werden und sich zu ausgesprochenen Ueberraschungen steigern. Das ist bei dem Film „Ben Hur" in seltenem Maße der Fall. Seit „Quo vadis" (zweite Wiedergabe mit Jannings als Nero) hat man keinen Film von so gigantischem Ausmaße der Schilderung und von solcher Spannweite des Inhalts mehr gesehen. Die künstlerische Form reicht zwar in der dramatischen und bildlichen Komposition an den wunderbar rhythmischen Aufbau des Nibelungenfilms nicht heran, auch nicht an darstellerischer Erlebnistiefe, übertrifft aber in dieser Hinsicht alle bisherigen Filme seiner speziellen Art. Der Zuschauer ist vom ersten Bilde an gepackt und bleibt bis zum letzten des 4000 Meter messenden Films nicht nur im Banne des Geschehens, sondern auch im Banne der bisher unerhörten technischen Leistung.

Das Drehbuch stützt sich auf den berühmten Roman „Ben Hur" von Lewis Wallace, der noch immer zu den meistgelesensten Büchern der Weltliteratur gehört — und vor etwa 25 Jahren in Amerika auch bereits einmal durch Abraham L. Erlanger eine Bühnenbearbeitung erfuhr; diese liegt dem Filmwerke ebenfalls zu Grunde. Wallace hat in die Christusmythe und die römisch betonte Umwelt des Jerusalem um das Jahr 33 n. Chr. Geburt vollkommen abseits von allem historischen Geschehen den jungen israelitischen Fürsten Juda Ben Hur gestellt, der inmitten der römischen Bedrückung aufwächst mit der Hoffnung auf den Messias, den König der Juden, dem er auf seinem Leidenswege mit dem Schwerte in der Hand entgegentritt und zwei Legionen Streiter für sein Königreich anbietet. Als Christus ihm das Schwert verwehrt und Liebe und Friede gebietet, hat Ben Hur seinen Heiland gefunden.

Aus der Umgegend.

Ein Kinderparadies am Rhein.

Im altertümlichen Rheinstädtchen Linz, wurde nach einem großen Brande, der das damals bestehende Haus der Franziskanerbrüder zerstörte, im Jahre 1905 das St. Antoniushaus in seiner jetzigen Gestalt am Fuße des Kaiserberges gebaut, das damals auf Wunsch der Provinzialbehörde schwachsinnige Kinder aufnahm. Zu diesem Zwecke waren in dem Hause eigene Schulen und Werkstätten eingerichtet worden, in denen diese Kinder unterrichtet wurden. Später, während des Krieges, fanden Verwundete dort Aufnahme, und nach 1918 bot es bis 1920 entwichenen Kriegsgefangenen sicheres Heim deren über dreitausend dort geweilt haben. Im Mai 1921 endlich öffnete das St. Antoniushaus in Linz seine Pforten erholungsbedürftigen Knaben aus dem Industriegebiet. Seit der Zeit ist es ständig erfüllt von sprudelndem jungem Leben. Und mitten aus diesem Leben heraus wurde nun ein Film aufgenommen, zu dem das Manuskript von dem Leiter der Anstalt, dem Bruder Ildefons, und dem Kulturfilmregisseur Dr. Rütters zusammengestellt wurde.

„Ein Kinderparadies am Rhein" so lautet mit Recht der Name dieses Films, denn ein wahres Paradies finden hier die Jungens aus dem rauchigen Industriegebiet. Ein großer Teil der Bilder des Films bringt naturgemäß das reizende alte Städtchen Linz mit seinen winkligen Straßen, schönen Bürgerhäuschen und manchem Patrizierhaus auf die Leinwand. Und überall begegnen wir den Jungens aus dem Heim mit ihren bunten Wämsern und Wimpeln, in Begleitung der Franziskanerbrüder in braunen Kutten.

In Ockenfels, Dattenberg, Hammerstein, an der Burg Rheineck und am Schwarzen See — nirgends war man im Laufe dieses Sommers sicher, nicht als Statist auf dem Filmstreifen verewigt zu werden, wenn die Knaben des St. Antoniushauses irgendwo in der Nähe sich befanden. Ein großer Rheindampfer spielt ebenso gut seine Rolle in dem Film wie der Bahnhof von Linz, wo so oft sich das herzerfreuende Bild der Ankunft und des Empfangs neuer Kameraden, bisher waren es zehntausend, sich abspielte. Kinderfahrten und Wallfahrten, Turnspiele, Wasserfahrten auf Rhein und Ahr, sowie alle Vorgänge im Erholungsheim, wie sie sich während des Kreislaufes eines Jahres abspielten, wurden im Bilde festgehalten. So ist der Film von besonderer Bedeutung, da hier ein vorbildlicher Weg sowohl für die Erholungsfürsorge und die praktische Hygiene, wie auch vor allem für die Erziehung gezeigt wird.

Gestern nun fand in Linz, der Heimatstadt des Films, die Uraufführung statt, und in den nächsten Tagen treten drei Kopien des Filmstreifens schon eine weite Reise an, von denen die eine nach Rußland, die andere nach Spanien und die dritte gar über das große Wasser nach Chile geht. Sicherlich eine schöne Propaganda für den Rhein.

Gemeinderats-Sitzung in Oberkassel.

Bevor man in die Tagesordnung eintrat, gab der Vorsitzende, Bürgermeister Rücker, bekannt, daß der kommunistische Gemeindevertreter Jakob Lohmar sein Mandat niedergelegt habe. Innerhalb der Tagesordnung hatte man sich dann noch einmal mit einer Gemeindevertreter-Angelegenheit zu beschäftigen, und zwar handelte es sich um das häufige unentschuldigte Fernbleiben der Gemeindevertreter Reichmeier und Gemein von den Sitzungen, von denen Ersterer bereits dreizehn Sitzungen des Gemeinderats unentschuldigt versäumte und der Andere neun. Es wurde beschlossen, die beiden Mitglieder zur Stellungnahme zu ihrem Verhalten aufzufordern. Nach der preußischen Landgemeinde-Ordnung hat ein Gemeinderat das Recht, Mitglieder, die zu drei Sitzungen hintereinander ohne Entschuldigung nicht erscheinen, aus dem Kollegium auszuschließen.

Der Erbreiterung des Weges nach Römlinghoven wurde zugestimmt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 11 000 Mark. Gemeindevertreter Uhrmacher forderte auch die Verbesserung der Strecke bis zum Friedhof. Gemeindev. Wiegand trat für die Beschäftigung von Erwerbslosen bei diesen Arbeiten ein.

Die Gemeindev. Wiegand, Spessart u. a. m. hatten einen Antrag auf Versorgung der Gemeinde mit Winterkartoffeln eingereicht. Die Antragsteller gingen davon aus, daß ein großer Teil der ärmeren Oberkasseler Bevölkerung nicht in der Lage gewesen sei, sich mit Kartoffeln für den Winter genügend einzudecken. Daraus könnten im Winter große Gefahren entstehen. Wiegand beantragte, die Angelegenheit der Wohlfahrtskommission zu übergeben.

Dieser Antrag wurde abgelehnt, da man im Kollegium in der größten Mehrheit der Auffassung war, daß bei den Kartoffelhändlern in Oberkassel genügend Wintervorräte an Kartoffeln vorhanden seien. Ferner hatten die beiden Antragsteller die Errichtung eines selbständigen Dezernates für Licht, Wasser, Gas usw. beantragt. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt, wie ebenso der Antrag auf Einsetzung einer Kommission zur Beschlußfassung über die Einstellung von Lichtlieferung usw bei Nichtzahlen der Verbrauchergelder. Die Verwaltung machte den Vorschlag, ab 1. Januar ein neues System in der Einziehung dieser Gelder einzuführen und jedem, der über eine gesetzte Frist nicht bezahle, das Licht abzuschneiden. In besonderen Fällen könnte immer noch auf anderem Wege geholfen werden. Dieser Vorschlag wurde angenommen. — Zu dem Punkt Baudarlehen erstattete der Vorsitzende Bericht über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit. Es seien bisher Anträge in einer Gesamthöhe von 80 000 Mark eingegangen. — Zum Schluß wurde noch ein Antrag des Instituts für Kunst und Volksbildung an der Kölner Universität, auch in Oberkassel die Aufführungen des Kölner Hänneschen, das auf der Gesolei in Düsseldorf ausgestellt war, zu ermöglichen, behandelt. Dieser Antrag fand allseitige Sympathie. Man beschloß, dem Antrag zuzustimmen. Die Schulkinder sollen unentgeltlich zu einer Vorstellung geführt werden.

Gemeinderat Buisdorf.

Der Bürgermeister v. Claer gab bekannt, daß das Preußische Staatsministerium zu der beschlossenen Eingemeindung des Buisdorfer Deichhauses mit der Stadtgemeinde Siegburg die Genehmigung mit Wirkung vom 1. April 1927 erteilt habe. Die Aufstellung eines Entwurfs für ein Projekt zur Verlängerung des Hennefer Deiches bis zur Straßenbrücke in Buisdorf wurde vertagt. Um den fortwährenden Klagen über zu hohe Pachtsätze ein Ende zu bereiten, wurde beschlossen, die am 13. September 1924 stattgefundene öffentliche Landverpachtung aufzuheben, sofern die Anpächter ihrerseits mit der Auflösung des Pachtvertrages einverstanden sind. Bemerkenswert ist, daß die damalige Verpachtung bei dem damals noch herrschenden Landhunger Preise hervorgebracht hat, die den Pachtwert und Nutzungswert ganz erheblich übersteigen. Die durch die Auflösung des Vertragsverhältnisses freiwerdenden Gemeindegrundstücke sollen in den nächsten Wochen für den Rest der Pachtzeit, d. i. bis zum 11. 11. 1931 erneut verpachtet werden. — Der vom Siegkreis beantragte Erwerb eines Grundstücksstreifens von einem Gemeindegrundstücke hinter dem Wolsberge zwecks Verwendung für die Verlängerung der Wahnbachtalstraße in Größe von zirka 5 Quadratruten wird genehmigt. Die Frage der Finanzierung der beschlossenen Drainierung der Buisdorfer Heide wurde vertagt. Der Volksbühne in Buisdorf wurde die Lustbarkeitssteuer erlassen und dem Verein zur Wahrung gemeinnütziger Interessen zu Buisdorf-Deichhaus eine Beihilfe zu der im April 1927 beabsichtigten Eingemeindungsfeier von 300 Mark bewilligt. Sämtliche Steuerniederschlagungsanträge sollen in einer besonderen Sitzung verhandelt werden.

:•: **Godesberg**, 27. Nov. Die Nothilfe des Deutschen Offizierbundes wird innerhalb der Ortsgruppen desselben eine Geldlotterie in Form von Losbriefen veranstalten zum Besten des Hilfsfonds. — Die St. Sebastianus-Schützengesellschaft in Friesdorf will „in der Kumme" einen eigenen Schießstand zwecks Veranstaltung von Vogelschießen einrichten. — In einem Hausflur der Augustastraße wurde eine Aluminium-Milchkanne mit 3 Liter Milch gestohlen und die Kanne verschleppt. — Eine Siedlungsgesellschaft aus Düsseldorf veranstaltete angeblich für Schwerkriegsbeschädigte Haussammlungen und wirbt Mitglieder. Da die Angaben irreführend sind, wird davor gewarnt.

:•: **Godesberg**, 27. Nov. Die hiesige Ortsgruppe des Rheinisch-Westf. Frauenverbandes hielt unter der Leitung ihrer Vorsitzenden, Frau van Essen, eine Versammlung im Schaumburger Hof ab. Frl. Leyendecker aus Bonn sprach über die Tagung des Allgem. Deutschen Frauenvereins in Köln und die Frauenaufgaben in den Kommissionen des Völkerbundes; die hierüber gehaltenen Vorträge, den Frauen- und Kinderschutz, Mädchenhandel und Seuchenverhütung betreffend, wurden eingehend gewürdigt. Frau Professor Haellingk-Godesberg führte hauswirtschaftliche Neuerungen vor und Frau Urich-Beil sprach über Nationalismus und Weltbürgertum.

:•: **Oberbreisig**, 27. Nov. Die 130 Meter breite Waldblöße in dem Staatsforste Wallers, die unter der elektrischen Hochspannung geschlagen werden mußte, ist zum Teil wieder mit Tannen angepflanzt worden. Der Fiskus sucht jetzt erneut wieder den verlorenen Waldteil durch Ankauf von angrenzendem Privatwald zu ersetzen. Für die Rute sollen 80 Pfennig oder den Ar 5,60 Mark geboten sein.

:•: **Adenau**, 26. Nov. (Marktpreise.) Butter Pfund 190 bis 200, Käse Pfund 30, Faustkäse Stück 12 u. 15, Eier Stück 20, Aepfel Pfund 30, Birnen Pfund 8 u. 10, Weißkohl Pfund 8, Rotkohl Pfund 15, Blumenkohl Stück 40, Wirsing Pfund 10, Koksbohnen Pfund 35, Krauskohl Pfund 15, Spinat Pfund 20, Karotten Pfund 10, Mangold Bd. 10, Zwiebeln Pfund 10, Möhren Pfund 10, Endivien Stück 10 u. 12, Sellerie Stück 20 u. 35, Lauch Stück 5 u. 15, Kohlrabi Stück 8 u. 10, Kartoffeln Ztr. 600, Baumnüsse 100 Stück 90. Fischmarkt: Schellfische Pfund 40, Kabliau Pfund 45, Heringe Dutzend 100 Pfennig. Der Markt war reichlich befahren und langsam ausverkauft.

:•: **Aus dem Kreise Schleiden**, 26. Nov. An der Landwirtschaftlichen Winterschule in Call-Heistert ist ein zweiter Landwirtschaftslehrer angestellt worden. Es ist dadurch die Möglichkeit gegeben, in der nächsten Woche einen zweiten Lehrgang zu eröffnen.

:•: **Kelberg**, 25. Nov. Dem heutigen Viehmarkte wurden zugeführt: 17 Fahrochsen, 22 Ochsen im Alter von 1—2 Jahren, 6 Kühe und 12 Rinder. Es wurden gezahlt: für Fahrochsen 700—800 ℳ je Paar, für Ochsen im Alter von 1—2 Jahren 500—600 ℳ je Paar, für Kühe 300—400 ℳ je Stück, für Rinder 160—200 ℳ je Stück. Bei verhältnismäßig guten Preisen war der Umsatz gering. Nächster Kram-, Vieh- und Flachsmarkt am Donnerstag, 9. Dez.

:•: **Sahrey**, 26. Nov. Der zum ersten Male nach zehnjähriger Unterbrechung abgehaltene Viehmarkt, war verhältnismäßig auch gut beschickt. Es waren aufgetrieben: etwa 105 Stück Großvieh und 40 Stück Jungvieh und verschiedene Wagen Schweine. Zu Anfang des Marktes war der Handel sehr flau, jedoch wurde er später lebhafter.

:•: **Rheinbach**, 25. Nov. Zum Zwecke der Gefallenenehrung trat die hiesige Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-rot-gold am Totensonntage zum ersten Male in die Oeffentlichkeit. Vormittags marschierte die Ortsgruppe zum Kriegerdenkmal, wo der Vorsitzende Göddertz kernige Worte an die Versammelten richtete und einen Kranz am Denkmal niederlegte.

:•: **Lechenich**, 26. Nov. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde u. a. die Gemeindeumlage für das Rechnungsjahr 1926 und zwar die Grundvermögensteuer von 140 auf 160 Prozent und die Gewerbesteuer von 350 auf 450 Prozent erhöht.

:•: **Kierberg**, 26. Nov. Oberlandjäger Wilhelm wurde zum Landjägermeister und Amtsleiter der Landjägereibezirke Kierberg, Brühl und Pingsdorf befördert. Oberlandjäger Müller tritt in den Ruhestand. Oberlandjäger Thome von Pullheim wurde nach hier versetzt.

:•: **Brühl**, 26. Nov. Einer der ältesten Bürger Brühls, Herr Jos. Steiner, ein Veteran der Arbeit, vollendete sein 84. Lebensjahr. Er war 44 Jahre bei der Firma Kievernagel ununterbrochen tätig.

:•: **Brühl**, 26. Nov. Ein alter Invalide, der in Brühl auf der Post rückständige Knappschaftsrente abgeholt hatte, wurde auf dem Heimwege zwischen Grube „Maria Glück" und „Grube Brühl" von drei jungen Burschen überfallen und beraubt. Dem sofort benachrichtigten Landjäger Braun aus Pingsdorf gelang es, die Täter zu ermitteln und festzunehmen. Von dem Gelde konnte dem Bestohlenen der größte Teil wiedergegeben werden.

:•: **Brühl-Land**, 26. Nov. Die selbständigen Handwerker und Gewerbetreibenden der Gemeinden Berzdorf, Badorf, Pingsdorf, Vochem und Kierberg-Heide haben sich zu Ortsvereinen und diese zum „Handwerker- und Gewerbebund Brühl-Land" zusammengeschlossen. Gestern veranstaltete der Bund einen Vortragsabend über Einkommen-, Gewerbe- und Hauszinssteuer. Als Referent war Dr. Schiedrum von der Handwerkskammer in Köln gewonnen. Anschließend fanden noch Steuerberatungen statt.

:•: **Hersel**, 27. Nov. Für die Zeit, da die Hauptstraße wegen Kanalbaugrbeiten gesperrt ist, ist die Umgehungsstraße für den Verkehr freigegeben worden. Man kann schon jetzt erkennen, welchen Segen diese Verkehrsregelung für unseren Ort bringt. Endgültig kann die Straße erst nach Abnahme durch die Regierung dem Verkehr übergeben werden.

:•: **Friedrich-Wilhelms-Hütte**, 26. Nov. Am Sonntag versammelte die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Kinderreichen ihre Mitglieder zu einer Besprechung, die unter der Devise: „Wie schaffen wir Arbeit und Wohnungen für die Kinderreichen?" stand. Die Versammlung faßte den Beschluß, zwecks besserer Arbeit sich mit den benachbarten Ortsgruppen zu vereinigen.

Spekulatius-Rezept. 250 Gramm Butter oder Schmalz, 200 Gramm Zucker, 1 Ei, 1 Pfund Mehl, 10 Gramm Hirschhornsalz, 1 Paket Geaschneiders Spekulatiusgewürz mit dem Tannenbaum Allein echt zu haben: Stern-Drogerie J. Geßschneider, Sternstraße 46.

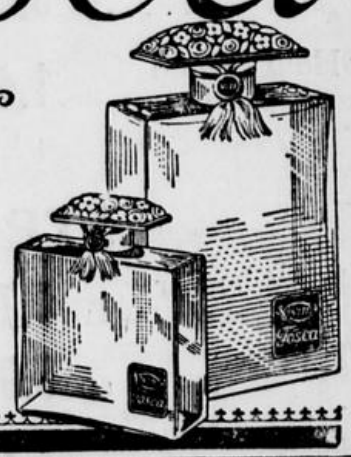
Die Kaffeebohne
verlangt die Zutat von
„Weber's Carlsbader"
zur stärkeren Entfaltung ihres Reichtums an Duft und Würze!

No 4711. Tosca

Parfüm · Seife · Puder
Lotion · Brillantine

Schön ist die Frau,
die der Zauber der "4711" Tosca-Kleinodien umgibt.
Der zarte, einheitliche Wohlgeruch, der allen "4711" Tosca-Erzeugnissen eigen ist, erhöht ihren Liebreiz.

Parfüm: RM 4.—, RM 6.—, RM 11.—.
Versuchsflasche RM 2.—;
Lotion: RM 11.—; • Puder: RM 3.50;
Seife: Stück RM 1.80, 3 Stück RM 4.50;
Brillantine: RM 4.—



Amtliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister wurde eingetragen:

Abteilung A: Nr. 1237 am 19. 11. 1926 bei der Firma Hemba-Drogerie Bernhard Hemmersbach in Bonn, Bonngasse 17: Die Firma ist erloschen.

Nr. 1683 am 19. 11. 1926 bei der Firma Ernst Böhmann in Bonn: Die Firma ist erloschen.

Nr. 1755 am 19. 11. 1926 bei der Firma Dr. P. Heinrich Schaefer in Beuel: Die Firma ist erloschen.

Nr. 2303 am 23. 11. 1926 die Firma Reinhold Strang in Bad Godesberg, Elsaßstraße 6, und als Inhaber der Kaufmann Reinhold Strang daselbst. Die Niederlassung ist von Köln nach Bad Godesberg verlegt.

Abteilung B: Nr. 264 am 19. 11. 1926 bei der Firma Haupt u. Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Bonn: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 28. 12. 1923 ist das Stammkapital der Gesellschaft auf 100 000 Reichsmark umgestellt worden.

Nr. 482 am 19. 11. 1926 bei der Firma Ringsdorff-Werke, Aktiengesellschaft in Mehlem: Die Prokura des Hubert Krämer ist erloschen.

Nr. 684 am 23. 11. 1926 bei der Firma Chemische Industrie, Aktiengesellschaft in Beuel: Die Firma ist erloschen.

Nr. 708 am 23. 11. 1926 bei der Firma Westerwaldbrücke, Aktiengesellschaft in Bonn: Durch Generalversammlungsbeschluß vom 17. 5. 1926 ist § 9 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages abgeändert. (Zahl der Aufsichtsratsmitglieder.)

Nr. 822 am 23. 11. 1926 bei der Firma Bekams, Motorfahrzeug-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Bonn: Die Firma ist erloschen. Amtsgericht, Abt. 9, Bonn.

In das Handelsregister B wurde am 23. 11. 1926 eingetragen:

Nr. 286 bei der Aktiengesellschaft in Firma Deutsche Bank, Zweigstelle Bonn in Bonn, und

Nr. 496 bei der Aktiengesellschaft in Firma Deutsche Bank, Zweigstelle Godesberg in Godesberg:

Bankdirektor Dr. Paul Bonn zu Berlin, Bankdirektor Dr. Peter Brunswig zu Berlin-Steglitz, Bankdirektor Dr. Werner Kiehl zu Berlin-Dahlem, Bankdirektor Johannes Kiehl zu Berlin-Schöneberg sind zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern bestellt. Amtsgericht, Abt. 9, Bonn.

In das Handelsregister A Nr. 2215 ist am 19. 11. 1926 bei der Firma Automobilgesellschaft von der Weppen u. Co., Kom.-Ges. zu Bonn, eingetragen: Die Firma ist geändert in: Automobilgesellschaft A. Schürgers u. Co., Kom.-Ges. Die persönlich haftenden Gesellschafter Wilhelm von der Weppen und Walter von der Weppen sind ausgeschieden. Der persönlich haftende Gesellschafter Andreas Schürgers ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Dem Kaufmann Werner Laute in Bonn ist Einzelprokura erteilt. Amtsgericht, Abt. 9, Bonn.

In das Handelsregister B Nr. 876 ist am 19. 11. 1926 die Firma Mercedes Rabatt-Sparmarken-Vertrieb, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eingetragen. Der Sitz der bisher unter der Firma Mercedes-Rabatt-Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingetragenen Gesellschaft ist von Düsseldorf nach Bonn, Münsterstraße 14, verlegt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. November 1926 abgeändert. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr: Der Vertrieb von Rabatt-Sparmarken zu Herstellungspreisen für eigene Systeme, sowie die Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen. Amtsgericht, Abt. 9, Bonn.

In das Handelsregister B Nr. 875 ist am 15. 11. 1926 die Firma Mast'sche Grundstücksgesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Godesberg, Rüngsdorferstraße 53/55, eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwertung von Grundstücken. Das Stammkapital beträgt 20 000.— Reichsmark. Geschäftsführer ist Willy Maß, Architekt zu Godesberg. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. November 1926 festgestellt. Die öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Amtsgericht, Abt. 9, Bonn.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma G. Steffens u. Söhne, offene Handelsgesellschaft in Bonn, Sternstraße 35, — Inhaber: Kaufleute Gustav Steffens u. Adolf Steffens in Bonn, Schumannstraße 24, — Bettenhaus und Möbelvertrieb — wird heute am 25. November 1926, nachm. 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Dr. Müller-Lankow, Bonn, Münsterstraße 17. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigefrist bis 20. Dezember 1926. Erste Gläubigerversammlung am 20. Dezember 1926, vorm. 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 3. Januar 1927, vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Wilhelmstraße 23, Zimmer 99.

Bonn, den 25. November 1926. Amtsgericht, Abt. 18.

Hausschlachtungen

können am Schlachthof Bonn an jedem Werktage vormittags stattfinden. Im Stadtbezirk müssen die Hausschlachtungen am Schlachthofe, dürfen also nicht außerhalb desselben vorgenommen werden.

Notgeschlachtete Tiere sind mit allen Eingeweiden sofort nach erfolgter Schlachtung zum Schlachthofe zu bringen. Zuwiderhandelnde werden bis zu 150 RM. bestraft. Außerdem ist das vorgefundene Fleisch zwecks gebührenpflichtiger Nachuntersuchung nachträglich am Schlachthofe vorzuzeigen.

Bonn, den 26. November 1926. Schlachthofdirektion Bonn.

Bei der

Verlosung von Martinsgänsen

am 26. November 1926 wurden folgende Gewinn-Nummern gezogen:

52 141 209 396 439 551 608 741 819 929 1074 1208 1346 1406 1559 1589 1722 1815 1942 2038 2123 2304 2374 2434 2666 2804 2896 3050 3225 3416 3463 3573 3648 3834 3957 4068 4148 4348 4451 4473 4604 4762 4898 4992 5222 5428 5512 5620 5760 5932 6145 6168 6325 6520 6641 6774 6868 6945 7080 7148 7235 7402 7477 7576 7746 7888 8007 8103 8225 8291 8543 8601 8737 8873 8965 9089 9351 9357 9661 9701 9912.

Der St. Martinsfestausschuß dankt hiermit allen denjenigen, die durch Unterstützung der edlen Sache dazu beigetragen haben, dem Fest einen solchen Verlauf zu geben.

Die glücklichen Gewinner wollen sich am Samstag, 27. Nov., bei der Fa. Gebr. Gördes, Sternstraße 61, unter Vorzeigung ihres Loses melden, woselbst ihnen Näheres über die Abholung der Gänse mitgeteilt wird.

Der St. Martinsfestausschuß.

Versteigerung zu Roisdorf.

Im Auftrage der Geschwister Mandt aus Roisdorf wird der unterzeichnete Notar am

Dienstag den 7. Dezember ds. Js., nachmittags 5 Uhr, in der Germania-Halle (Inh. Pütz) zu Roisdorf:

1. das Hausgrundstück Friedrichstraße Nr. 8 in Roisdorf,
2. verschiedene in der Gemeinde Roisdorf und Alfter gelegene Acker-, Garten- und Holzungsparzellen

öffentlich meistbietend gegen Zahlungsausstand und Bürgschaft versteigern.

Ein Verzeichnis der Grundstücke wird im Versteigerungslokale zum Aushang gebracht.

Bonn, Meckenheimerstr. 34. Nöller, Notar.

Am Mittwoch den 8. Dez. 1926, vorm. 9 Uhr beginnend, lassen die Geschwister Mandt im Hause Friedrichstraße Nr. 8 zu Roisdorf das gesamte vorhandene Hausmobilar- und Inventar öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Schaufenster
nicht über 3m hoch und 1.50 breit, kompl., sowie Haustüre zu kaufen gesucht. Off. unter S. H. 29 an die Exped. (1

Frau Hiller
Josefstr. 50
Zahle hohe Preise für getr. Anzüge, Hosen, Koppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Bettzeug usw. Karte genügt.

Landversteigerung in Romersdorf.

Die Erben der verstorbenen Eheleute Johann Arenz und Katharina geb. Wirges aus Ramersdorf lassen am Donnerstag den 2. Dezember, nachmittags 5½ Uhr, in der Gastwirtschaft „zur Linde" in Ramersdorf den gesamten Grundbesitz der Verstorbenen, darunter mehrere Hausplätze, durch den unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend gegen Zahlungsausstand und Bürgschaft versteigern.

Ein Verzeichnis der Grundstücke hängt im Versteigerungslokale aus.

Beuel. Notar Zerres.

Schlagholz- u. Stangenverkauf.

Am Mittwoch den 1. Dezember 1926, nachm. 2 Uhr, kommen aus den Fürstlich zu Salm-Dyck'schen Waldungen in der Gastwirtschaft von Herrn Wilhelm Weber in Alfter auf Kredit gegen Bürgschaft zum Verkauf:

1. Distrikt Hof 3. Schlag: 24 Lose Schlagholz,
2. Distrikte Huisbroich, Große Apostelheiken, Bölling und Hof 8. und 9. Schlag: 2500 Stück Eichen- und Kiefernstangen, zu Pfählen, Bohnenstangen etc. geeignet.

Alfter (Krs. Bonn), 27. November 1926.

Fürstl. Rentamt.

Versteigerung von Grundstücken zu Oedekoven.

Am Donnerstag den 2. Dezember 1926, nachm. 3 Uhr, lassen die Erben von Mathias Chrysant in Oedekoven im Lokale des Wirtes Herrn Hub. Weber daselbst die sämtlichen zum Nachlasse von Math. Chrysant gehörigen, in den Gemeinden Oedekoven, Gleisdorf, Lessenich und Impekoven gelegenen Grundstücke öffentlich versteigern.

Bonn. Der Notar: Peters, Justizrat.

In unseren reichsortierten Lägern finden Sie

Gutes und Praktisches zu billigsten Preisen.

DAMEN-KONFEKTION

Mantel Woll-Flausch	5.75	Kleid Wollschotten	7.50
Mantel Tuch	12.50	Kleid Ripspopeline	9.50
Mantel Veleur de laine mit Pelz	19.50	Kleid Rips	12.50
Mantel Seal-Plüsch 85.00 55.00	39.00	Kleid Taffet 18.50	9.50

Taschentücher

Kindertuch 0.15	0.06
Damentuch mit Hohlsaum	0.15
Herrentuch weiß. Linon	0.19

KLEIDERSTOFFE SAMT UND SEIDE

Pulloverstoff mod. Muster . . . Mtr. 1.75	1.25	Crêpe façonné ca. 100 cm breit . . . Mtr.	3.75
Popeline doppeltbreit . . . Mtr. 2.50	1.75	Eolienne Wolle mit Seide . . . Mtr.	3.90
Ripspopeline 130 cm breit . . . Mtr. 3.90	2.90	Crêpe de Chine sparte Farben . . . . Mtr.	4.50
Mantelstoff Ia Qual. besond. vorteilhaft Mtr. 6.50	5.90	Lindener Cöper-Velvet 70 cm breit Mtr.	5.25

WEISSWAREN

Hemdennessel 80 cm breit . . . . . Mtr.	0.20	Küchenhandtuch 40 cm breit . . . . . Mtr.	0.20
Bettuchnessel 160 cm breit . . . . . Mtr.	0.75	Handtuch 45 cm breit ½-Leinengebild . . . Mtr.	0.59
Hemdentuch 80 cm breit . . . . . Mtr.	0.30	Frottierhandtuch 40:75	0.40
Halb-Leinen 150 cm breit . . . . . Mtr.	1.45	Frottierhandtuch 40:90	0.95

Tisch-Wäsche

Servietten H'Leinen, 60/60	0.85
Tischtuch H'Leinen, 130/160	3.90
Gedeck mit bunter Kante u. 6 Serv., 150/160	5.90

DAMEN-WAESCHE

Untertaille moderne Form 1.10	0.75	Kissen 80:80 . . . . . 1.25	0.75
Taghemd gute Verarbeitung . . 1.50	0.75	Plümo 130/130, ausgebogt . . . 4.75	3.75
Beinkleid geschl. Form 1.75	0.95	Bettuch Nessel, ca. 150/240 . . . 2.50	1.90
Nachthemd solider Wäschestoff . . 2.75	1.90	Bettuch ½-Leinen, ca. 150/225 . . 4.50	3.50

BETT-WAESCHE

STRÜMPFE

Ia Seidenflor Paar 1.60 1.10	0.75	Ia Waschseide Paar 2.75 1.85	0.90
Ia Macco Paar 1.80 1.10	0.90	Ia Bemberg-Seide Paar 4.25 3.20	2.25
„Geca" Spezialmarke Extra prima Seidenflor . .	2.75	Cachemir-Wolle Paar 3.20 2.50	1.75
Wolle m. Seide Ia Qualitäten 4.75	3.50	Herren-Socken mod. gemustert 2.25 1.60	0.75

Schürzen

Siamosen mod. Form	0.75
Servier-Schürzen weiß	1.20
Satin bunt gemustert . .	1.25

TRIKOTAGEN

Herrenunterhosen kräft. Winterware 2.60 1.90	1.25	Kinder-Schlüpfer Bwll. gefüttert 1.15 0.80	0.60
Herrenunterjacken wollgemischt . . 2.60 2.30	1.75	Kinder-Anzüge Gr. 60: 1.25, 70: 1.45, 80: 1.65 usw.	
Einsatzhemden mod. Einsätze 3.00 2.30	1.75	Damen-Schlüpfer gefüttert 4.50 2.50	1.25
Normalhemden wollgemischt . . 3.80 3.20	2.50	„Ribana"-Unterwäsche für Kinder, Damen und Herren.	

GARDINEN

Gardinenstoff für Scheibengardinen Mtr. 1.10 0.60	0.35	Halbstores mit Tülleinsatz . . 3.75 2.25	0.85
Spannstoff doppeltbreit Mtr. 2.50 1.50	0.75	Halbstores mit Handfilet . . 7.80 4.90	3.50
Madras in vielen Farben, doppeltbreit . . . . Mtr. 3.25 2.50	1.75	Madras-Garnitur 2 Flügel, 1 Querb. 7.50 4.75	2.50
Kunsts. Brokat doppeltbreit Mtr. 5.25 4.50	2.90	Gardinen 2 Flügel . . Paar 11.00 7.75	5.50

Woll-Decken

Ia Jacquard	9.75
Prima Jacquard	13.75
Steppdecke Ia Satin m. H'wolle	8.90

TEPPICHE

Bettvorlagen reiches Sortiment 3.90 2.75	1.50	Jute Bouclé Grösse ca. 160 : 280 . .	15.00
Läuferstoffe ca. 60–67 cm breit Mtr. 4.50 2.80	1.80	Woll-Tapestry Grösse ca. 160 : 230 . .	27.00
Felle (China-Ziege) gefüttert 12.30 10.25	8.50	Ia Haargarn Grösse ca. 160 : 280 . .	35.00
Verbindungsstücke sparte Muster 21.00 16.50	13.50	Ia Velour Grösse ca. 160 : 280 . .	45.00

Pullover u. Wollwesten moderne Muster und Farben.

Geschw. CAHN

Schultertücher u. Schals in grosser Auswahl

Aus Bonn.

Bonn, 27. November 1926.

Max Wallraf als Bonner Rentner.

In seinem Erinnerungsbuch „Aus einem rheinischen Leben" (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36) schreibt Max Wallraf:

„So war auch mein Rentnerleben in Bonn der Beschäftigung nicht bar. Die vortreffliche Verbindung zwischen Bonn und Köln, die jede halbe Stunde durch einen Schnellzug der Rheinuferbahn bewerkstelligt wird, machte Bonn fast zu einem Vorort der Rheinlandmetropole. Aber dieser „Vorort" gehört zu den schönsten Städten des deutschen Reiches. Von Bergen und Strom umkränzt, lockt er den Naturfreund immer von neuem. Zwar die besondere Note, die der Stadt früher neben den Studenten auch durch die Garnison verliehen wurde, war verschwunden, das alte Studentenleben vegetierte nur eben unter der Besatzung und die Königshusaren gab's nicht mehr. Als ich mein Haus in Bonn kaufte, war die Besatzung von den Engländern gestellt. Bald nachher traten die Franzosen an ihre Stelle. Von beiden hatte ich ständig Einquartierung, aber wir gingen uns gegenseitig aus dem Wege und vermieden damit unerquickliche Reibungen. Trotzdem ich inzwischen in das Parlament eingetreten und der bei unsern Kriegsgegnern besonders mißliebigen Deutschnationalen Partei angehörte, blieb ich zunächst von Drangsalierungen ziemlich verschont. Zweimal wurde ich wegen einer politischen Rede vor die fremden Gewalthaber zitiert, aber jedesmal bald in Frieden wieder entlassen. Das erstemal war ich von einem Kommunisten mit der Behauptung denunziert worden, ich habe die englische Armee beschimpft. Das Schimpfen aber war niemals meine Passion, das „fortiter in re suaviter in modo" immer meine Parole. Als ich dem mich vernehmenden Offizier die Wahrheit vorgetragen hatte, verabschiedete er mich mit den charakteristischen Worten: „Nein, Herr, ich glaube Ihnen, Sie sind ein Minister der alten Schule, und diese Herren wußten ihre Worte zu wägen." Den Kommunisten traf ich bei einem zweiten Vortrag nochmals in der gleichen Stadt. Wiederum saß er in den ersten Reihen. Ich trat auf ihn zu und fragte: „Nun, haben Sie den Bleistift wieder gespitzt, wollen Sie mich wieder bei der Besatzung verklagen?" „Aber nein," erwiderte der Biedermann, „ich denke ja gar nicht daran, ich bin ja selbst deutschnational bis in die Knochen." So habe ich durch meine politische Haltung bei aller Wahrung des deutschen Standpunktes auch den französischen Gewalthabern keinen Grund zur berechtigten Klage gegeben, und hielt trotz mancher Ausweisungen, die Gesinnungsgenossen betroffen hatten, meinen dauernden Aufenthalt in Bonn für gesichert. Aber ich hatte mich bitter getäuscht. Am Ostermittwoch 1923 wurde ich frühmorgens gegen sechs Uhr von meinen Dienstboten mit der Meldung geweckt, unten seien zwei französische Offiziere, die mich zu sprechen wünschen. Ich zog mich schnell an, ging hinunter und fragte die französischen Herren nach ihrem Begehr. Da entwickelte sich folgendes Gespräch: „Wir kommen wegen Ihrer Ausweisung." „Wegen meiner Ausweisung?" „Jawohl, wissen Sie das nicht?" „Nein, ich habe keine Ahnung. Was ist denn der Grund?" „Den wissen wir nicht, wir sind Offiziere und haben nur die Befehle auszuführen." „Dann bitte zeigen Sie mir den Ausweisungsbefehl." „Den haben wir nicht." „Ja, aber Sie müssen doch einen Befehl für sich in der Hand haben, sonst wären Sie doch nicht hier." „Ja, unsern Befehl befehl besitzen wir." „Dann, bitte, zeigen Sie mir den." Da steckten die beiden Herren die Köpfe zusammen und zeigten mir nach kurzer Ueberlegung ein Papier in Oktavformat, das hektographiert in Französisch die Formel enthielt: „Auf Befehl der Rheinlandkommission wird ausgewiesen und ist sofort über die Grenze zu bringen"; handschriftlich war dann zugefügt: „Mr. Wallraf, ancien ministre, le leader du parti nationaliste."

Das also war der Grund. Den beiden französischen Herren war ihre Mission offenbar peinlich; sie ließen mir Zeit, um zu frühzustücken, ein paar Sachen zusammenzupacken und von meiner Frau Abschied zu nehmen. Ich machte die Sache kurz, um meine arme Frau, die sich tapfer hielt, nicht noch mehr zu erregen, sie selbst sollte auch innerhalb vier Tagen das geliebte, schöne Heim verlassen. Kaum eine halbe Stunde später saß ich den Offizieren gegenüber in dem vor dem Hause haltenden Auto, neben dem Chauffeursitz ein Unteroffizier mit Gewehr, und so ging's in sausender Fahrt über den Rhein bis an die Grenze des besetzten Gebietes bei Hennef an der Sieg. Dort wurde ich ausgesetzt und konnte nun mit meiner Reisetasche und meinen 63 Jahren den mehr als einstündigen Marsch nach der nächsten Bahnstation antreten. Meinen schönen Altersitz habe ich seitdem nicht wiedergesehen; zwar unsere Ausweisung wurde im Spätherbst 1924 aufgehoben, aber unser Haus blieb beschlagnahmt. So haben meine Frau und ich, nachdem wir über zwei Jahre teils in meinem Berliner Abgeordnetenzimmer, teils auf Reisen gelebt hatten, in Berlin eine neue Wohnung suchen müssen. Aber unsere Herzen machten den Umzug nicht mit, sie sind am Rhein geblieben. Was den tieferen Grund meiner Ausweisung gebildet hatte, habe ich nie erfahren; von der französischen Kultur aber hatte ich einen Hauch verspürt."

Aus dem Universitätsleben.

Den Nachtrag zu dem seit 1911 nicht wieder erneuerten Bibliothekskatalog der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn-Poppelsdorf, den die Studentenschaft der Landwirtschaftlichen Hochschule auf Grund der von der Bibliothek zusammengestellten Unterlagen herausgeben wollte, wird nunmehr die Bibliothek selbst erscheinen lassen.

•

In der Niederrheinischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, Bonn findet am Montag, 29. November, im großen Hörsaal des chemischen Instituts der Universität, Meckenheimer Allee 98, eine Sitzung statt, auf der Prof. Dr. Pfeiffer über „Optisch aktive innere Komplexsalze" und Dr. H. Rheinboldt über „Einfache Reaktionen auf Oxime und Mercaptane" vortragen werden.

•

Der Heidelberger Studentenausschuß hat am Donnerstag den Antrag der Deutschen Studentenschaft, die im Vorjahre an der Heidelberger Universität eingeführte Verfassung im Sinne der allgemeinen deutschen Studentenschaftsverfassung abzuändern, abgelehnt. Die Universität Heidelberg wird also ihre Verfassung behalten, die inzwischen auch die Freiburger Universität angenommen hat. Man nimmt an, daß die Studentenschaft ihren in Bonn gefaßten Beschluß, bei Ablehnung einer Aenderung die Studierenden der Heidelberger und Freiburger Universität auszuschließen, nicht ausführen wird, da sie dann nur noch eine Rumpforganisation der Studentenschaft sein würde.

Warnung vor ausländischen Kreditgebern.

Vom Verbande Bonner Einzelhändler wird uns geschrieben: „Kreditvermittler sind immer dann besonders eifrig am Werke, wenn der Zinsfuß hoch und das vorhandene Kapital klein ist. In Bonn versucht man zur Zeit unter Vorspiegelung allergünstigster Zinssätze Hypothekengelder anzubieten. Als Geldgeber werden vorwiegend holländische Bankinstitute genannt. Ein uns vorliegender Einzelfall, der aber nach Aussagen einwandfreier Persönlichkeiten typisch für das Vorgehen gewisser Personen ist, gibt uns Veranlassung, die Bonner Bürgerschaft auf das nachdrücklichste zu warnen und den Rat zu erteilen, sich davor zu hüten, Provisionsvorschüsse oder sonstige Honorare anzubezahlen. Man bediene sich nach Möglichkeit ortsansässiger Bankbetriebe oder solcher Hypothekenmakler, die in Bonn bekannt sind und einen Namen haben."

)(**Die evangelische Gemeinde** ist in fünf Pfarrbezirke eingeteilt, die von folgenden Presbytern verwaltet werden und zwar Bezirk 1 von Pfarrer Frick, Gneisenaustraße 13, Bezirk 2 von Pfarrer Haun, Schloßstraße 17, Bezirk 3 von Pfarrer D. Kremers, An der evangelischen Kirche 6, Bezirk 4 von Pfarrer Lorenz, Martinsplatz 2, und Bezirk 5 von Pfarrer Strauß, Colmantstraße 27.

Die wahlberechtigten Mitglieder der evangelischen Gemeinde Bonn, die noch nicht in die kirchliche Wählerliste eingetragen sind, müssen sich zur Wählerliste anmelden, wenn sie die Vorbedingungen für die Ausübung des kirchlichen Wahlrechtes sowie für die Wählbarkeit für die kirchlichen Körperschaften und Synoden erfüllen wollen. Wahlberechtigt ist nur, wer mindestens 24 Jahre alt ist und wenigstens drei Monate in der Gemeinde wohnt. Die Anmeldung erfolgt mündlich oder schriftlich. Vertretung ist unzulässig. Mit der Anmeldung ist die Erklärung des Wählers, ob er konfirmiert sei und die persönlich oder eigenhändig vollzogene Versicherung zu verbinden, daß er gewillt sei, sein Wahlrecht im Sinn und Geist der evangelischen Kirche zu ihrem Wohle auszuüben.

Die evang. Gemeinde Bonn veranstaltet am morgigen 1. Adventssonntag im Gemeindehaus einen Familienabend, auf dem an Stelle des erkrankten P. Lic. Humburg Pastor Frick einen Vortrag halten wird über die Frage: „Sind die Weissagungen erfüllt?".

)(**Das Urteil gegen Bankier Otto David rechtskräftig.** Der Neffe des verstorbenen Inhabers des zusammengebrochenen Bankhauses, Otto David, der am 16. September vom Bonner Schöffengericht wegen Beihilfe zur Depotunterschlagung und fortgesetzten Betruges zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden war, hatte ebenso, wie auch die Staatsanwaltschaft, gegen das Urteil Berufung eingelegt. Neuerdings hat der Verurteilte das Urteil anerkannt, worauf auch die Staatsanwaltschaft die Berufung zurückgezogen hat.

)(**Rentenzahlung bei der Post.** Die Militär-Versorgungsgebührnisse für Dezember werden Montag, den 29. November, an 8 Zahlstellen von 8—12½ und 4—6 Uhr gezahlt. Nachzügler können ihre Gebührnisse am 30. November und 1. Dezember bei der Rentenzahlstelle — Eingang Vivatsgasse, Tür 2 — empfangen, aber nur vormittags. — Die Invaliden- und Unfallrenten werden Mittwoch, den 1. Dezember, vor- und nachmittags gezahlt. Es wird jetzt schon darauf hingewiesen, daß die Zahlung der Invaliden- und Unfallrenten für den Monat Januar bereits Ende Dezember und zwar am 30. stattfindet. Die notwendige amtliche Beglaubigung der Quittungen kann schon am 16. Dezember ab vorgenommen werden.

)(**Sein 25jähriges Dienstjubiläum** begeht am 30. November der Polizei-Assistent Karl Wählisch. Während dieser 25 Jahre ist der Jubilar ständig auf dem Polizeirevier an der Königstraße, wo er in der dortigen Bürgerschaft allgemein bekannt und geschätzt ist, tätig.

)(**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Ortsgruppe Bonn.** In der letzten Generalversammlung teilt der Vorsitzende Held mit, daß sich die Mitgliederzahl verdreifacht habe. Dieser Erfolg gebe Veranlassung, noch mehr als bisher für das Reichsbanner zu werben. Die Kasse wurde in Ordnung gefunden und den leitenden Männern des Reichsbanners, auch dem Tambourkorps und dem Kreisleiter Meyer-Köln der Dank für ihre Tätigkeit zum Ausdruck gebracht. In der Aussprache teilte Gewerkschaftssekretär Spork mit, daß der Oberbürgermeister bei der Anwesenheit des Reichspräsidenten u. a. erklärt habe, es seien vaterländische Verbände und Studenten gewesen, die die Separatisten aus dem Rathause entfernt haben. Der Oberbürgermeister sei nachher aufgefordert worden, eine Berichtigung in der Presse zu bringen, da diese Ausführungen nicht der Wahrheit entsprechen. Es seien Arbeiter und insbesondere städtische Arbeiter gewesen, die die Separatisten unter Einsetzung des eigenen Lebens aus dem Rathause warfen und die Fahne herunter holten. Auf dieses Schreiben habe man überhaupt nicht geantwortet; erst nachdem man noch einmal erinnert habe, sei in den letzten Tagen, nach vielen Monaten, eine Antwort gekommen, in der zu einer Aussprache eingeladen wurde, die in den nächsten Tagen stattfindet. Nach der Vorstandswahl machte Kreisleiter Meyer bemerkenswerte Ausführungen über die gegnerischen Verbände, während die technischen Leiter über die Zukunftsarbeit sprachen. Danach sollen die Jugendlichen in besonderen sportlichen Gruppen zusammengefaßt werden; u. a. Radfahrer, Boxer, Ringer usw.

)(**Die Deutsche Demokratische Partei** hält am Dienstag abend in der Berufsschule ihre Mitgliederversammlung ab.

)(**Ein jugendlicher Ladendieb.** In einer Drogerie an der Brückenstraße wurde gestern morgen ein 15jähriger Bursche aus der Altstadt von dem Besitzer gerade in dem Augenblick überrascht, als er mit raschem Griff sich den Inhalt der Tageskasse aneignen wollte. Der jugendliche Täter wurde der Polizei übergeben.

)(**Ein Fürsorgezögling** aus Elberfeld wurde gestern in Hitdorf angehalten, wo er auf einem unbeleuchteten Fahrrad durchfuhr. Es stellte sich bei der näheren Untersuchung heraus, daß es sich um ein auf der Agrippinenstraße in Bonn gestohlenes Fahrrad handelte.

Gewerbegericht.

Den rückständigen Lohn in Höhe von 140 Mark klagte beim Bonner Gewerbegericht der Vater eines Lehrlings ein. Sein Sohn wurde im April dieses Jahres in die Lehre eines hiesigen Schneidermeisters geschickt, der ihn zunächst gegen eine Probezeit von sechs Wochen aufnahm. In dieser Zeit stellte sich heraus, wie der beklagte Schneidermeister erklärte, daß der Junge infolge seiner körperlichen Konstitution sich garnicht zu diesem Berufe eignete. Aus diesen sechs Wochen wurden aber sechs Monate. Der Meister entließ den Lehrling, dessen Vater nun von dem Beklagten eine Entlohnung als Laufbursche verlangte für die ganze Zeit, die der Junge dort gearbeitet hatte und zwar legte er einen Stundenlohn von 10 Pfennig zugrunde. Der Beklagte war überzeugt, daß er völlig im Recht stehe und behauptete, verschiedentlich mit den Eltern des Lehrjungen Rücksprache genommen zu haben. Er mußte aber auch zugeben, daß er seiner Pflicht als Meister nicht nachgekommen war; denn die Gewerbeordnung schreibt vor, daß innerhalb der ersten vier Wochen der Lehrvertrag getätigt sein muß. Die Vorwürfe aber, er habe den Lehrjungen zu allerhand Hausarbeiten unberechtigterweise herangezogen, wies er zurück. Da eine Einigung, wie sie von dem Vorsitzenden vorgeschlagen wurde, nicht zustande kam, erkannte das Gericht die Klage an und verurteilte den Meister, an den Lehrjungen eine Entschädigungssumme von 60 Mark zu zahlen.

Nicht einverstanden erklären konnte ein Metzgermeister sich mit einem kürzlich vom Gewerbegericht gefällten Urteil, das ihn verpflichtete, einem fristlos entlassenen Lehrjungen, der sich der Untreue schuldig gemacht hatte, 130 Mark Entschädigung zu zahlen. Er hatte den Lehrjungen über drei Monate beschäftigt, als ihn die Unwahrhaftigkeit des Jungen zwang, das Lehrverhältnis zu lösen. Zugleich stellte es sich heraus, daß er wohl berechtigt war, auf Grund der Gewerbeordnung den Meistertitel zu führen, daß er aber nicht, wie er selbst in dem Zeugnis des Entlassenen bescheinigte, das Recht hatte, Lehrlinge auszubilden. Daraufhin hatte der gesetzliche Vertreter des Lehrjungen Ersatzanspruch gestellt in Höhe von 200 Mark für die bereits geleistete Arbeit und in Höhe von 130 Mark für verlorene Lehrzeit. Das Gewerbegericht konnte den Beklagten nur mit Mühe von der aus gesetzlichen Gründen bestimmten Unzulässigkeit der eingelegten Berufung überzeugen. Der Metzgermeister zog darauf seinen Antrag, eine nochmalige Entscheidung herbeizuführen, zurück.

Das Gewerbegericht befaßte sich ferner noch mit der Klage einer Wickelmacherin, der in einem Betriebe in Beuel nicht der volle Lohn ausgezahlt wurde, obwohl sie des öfteren vorstellig geworden war. Erst nach und nach hatte sie die Gesamtschuld von 121 Mark auf 45 Mark herabmindern können. Für die restliche Summe, die sie dringend benötigte, wurden ihr zwar Versprechungen gemacht, aber Geld erhielt sie nicht. Die beklagte Firma war nicht erschienen. Das Gewerbegericht erließ ein Versäumnisurteil gegen die Beklagte, das sie zur Auszahlung der Restsumme von 45 Mark zwingt.

Das Wetter von heute und morgen.

Vielfach wolkig bis trüb, vorübergehend Niederschläge, Temperaturen der Jahreszeit entsprechend.

)(**Amtliche Wasserstandsnachrichten vom 26. November.** (Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den Pegelstand des vorhergegangenen Tages.)

Hüningen 1,45 (1,50), Mannheim 3,31 (3,37), Schweinfurt 1,28 (1,36), Lohr 1,60 (1,51), Frankfurt 2,35 (2,34), Kaub 2,32 (2,36), Trier 1,96 (2,37), Koblenz 3,00 (3,31), Köln 3,27 (3,45), Duisburg 2,20 (2,22), Mülheim-R. 1,49 (1,50), Ruhrort 2,49 (2,48).

Der Bonner Pegel zeigte heute morgen 2.84 (3.10) Meter.

Herren-Paletots u. -Mäntel

Erstklassig in Stoff und Gesamt-Ausführung, elegant in Passform, vorteilhaft im Preis.

Heinr. Töpfer, Bonn

53 Wenzelgasse 53 — Das Spezial-Geschäft für gute Herren- und Knaben-Kleidung — 53 Wenzelgasse 53

Viel wäre von dem Film zu erzählen: Von seinem ungeheuren Menschenaufgebot für die Massenszenen — 150 000 Personen, davon 100 000 allein beim Wagenrennen in Antiochia — von diesem Wagenrennen, das kein leeres Spiel mehr ist, sondern ein wahrhaftes, ernstes Sportereignis mit einer Rekordleistung (37zweifünftel Sekunden für ein Drittel englische Meile) und Bildern von einzigartiger Schönheit. Es wäre zu reden von der wunderbaren Schönheit und dem noch niemals in einem Bilde so herrlich erfaßten Zauber der Geburtsnacht Christi, von den einzigartigen Farben-Aufnahmen (Technicolorverfahren), meist nach berühmten Gemälden gestellt wie „Heilige Familie" von Rubens, Leonardo da Vincis „Abendmahl", Munkacsys „Christus vor Pilatus", Tissots „Brunnen von Siloa" u. a.; an Dorés Illustrationen zu Dantes Inferno erinnern die Szenen aus dem Tale der Aussätzigen. Von ganz wunderbarer, tiefergreifender Wirkung ist die stetige geistige Anwesenheit Christi im Film; körperlich erscheint Christus niemals in ganzer Person; ein außerordentlich feines Empfinden des Regisseurs Fred Niblo ließ ihn den Ausweg finden, in den Christusszenen meist nur eine Hand in vergeistigter Geste, seine schreitenden Füße, oder seine blutigen Fußstapfen auf dem Kreuzweg zu zeigen; sehr fein ist das Problem im Abendmahlbild durchgeführt, wo man von Christus nur die Gloriole sieht, sein Antlitz aber von einem davorstehenden Jünger verdeckt wird. Auf diese Weise vermeidet der Regisseur eine Profanierung der Heilandsgestalt.

Von den Darstellern kann man eigentlich nur den Gestalter der Titelrolle, den jugendschönen Ramon Novarro, im Rahmen dieser gedrängten Besprechung hervorheben, der in jeder Linie den fürstlichen Menschen Juda Ben Hur erkennen läßt, sich frei hält von jeder theatralischen Pose und eine prachtvolle Geschlossenheit der Gesamtgestaltung erreicht. May McAvoy als Esther und die schöne Erscheinung der Carmel Myers als Iras sind noch zu nennen, wie der interessante Kopf des Simonides (Nigel de Brulier); nicht vergessen darf ferner die Lieblichkeit der Maria Betty Bronsons werden. Einen Höhepunkt der szenischen Gestaltung bietet auch die Seeschlacht, für die etwa 100 Schiffe, darunter einige Galeeren für die Großaufnahmen zur Verwendung kamen. Drei Jahre Arbeit erforderten die Filmaufnahmen; die Landschaften fand man in Italien, das andere wurde in den großen Filmgeländen Amerikas gedreht.

Bei dieser Gelegenheit soll auch der musikalischen Leistung Fred Rheinens, des Kapellmeisters der „Lichtspiele im Stern" gedacht werden. In prachtvoller harmonischer Verbindung der Einzelmotive hat er dem Film einen meisterlichen musikalischen Hintergrund geschaffen, der für sich allein einen vollen Genuß bedeutet.

Modernes Theater. Russische Zustände schildert der Film „Sibirien", der ebenfalls als einer der besten seiner Klasse bezeichnet werden darf. Die Handlung spielt vor und zu Anfang der Revolution. Man ist sehr leicht geneigt, hinter diesen in russischem Milieu spielenden, z. Zt. sehr häufig erscheinenden Filmwerken bolschewikische Propaganda zu vermuten, aber — objektiv gesehen — sind diese Vermutungen nicht haltbar, auch nicht für den Film Sibirien. Er steht die Ursachen, die Bedrückung der demütleidenswerten unteren Volksschichten, die zur Revolution führen mußten, er sieht aber auch, daß durch das neue Regime vorerst nur die Machthaber und die Bedrückten gewechselt haben und das russische Volk, das die wahre Freiheit erleben soll, erst herangebildet werden muß. Zwei Fürstenkinder, denen Tolstois Anschauungen von Menschenliebe in Fleisch und Blut übergegangen sind, erleiden schuldlos das fürchterliche Schicksal nach Sibirien verbannt zu werden. Sonja hat nebenbei das Unglück, den Männern zu gefallen, sowohl den Machthabern unter der Zarenherrschaft, als einem von der Volksherrschaft. Schließlich findet sie sich mit dem Geliebten, einem ehemaligen kaiserlichen Offizier, nach namenlosen Leiden zu einer besseren Zukunft zusammen. Der Film ist hervorragend gespielt; besonders die Darsteller der Sonja und ihres Bruders Kyrill sind von bester Klasse. Die Umwelt ist sehr echt gegeben. Man sieht Innenräume von russischer Eigenart und typische Landschaftsbilder und Dorfszenen. Selbstverständlich fehlen auch die Schneewüsten und die Wölfe Sibiriens nicht; ein spannendes und auch in geistiger Beziehung sehr gehaltvolles Filmwerk. Dazu kommt ein amerikanischer Streifen „Helden der Großstadt" und eine sehr hübsche Naturaufnahme von der Weinlese des „Bernkasteler Doktor".

Metropol-Theater. In sehr schönen Bildern wird zuerst Tübingen und seine liebliche Umgebung vorgeführt. Dann kommt „Die große Zirkuskatastrophe" mit Maciste — der Name sagt schon alles Wesentliche des Films: Spannung, Tempo, Sensationen und ein befriedigender Schluß. Den Hauptanziehungspunkt des Programms bildet jedoch der unter Manfred Noas Regie gedrehte Streifen „Das süße Mädel", nach der bekannten Operette von Landsberg und Stein, die selbstverständlich eine umfassende Ausdeutung, mit Wien und seinem Zauber im Mittelpunkte, erfährt. In den Hauptrollen sehen wir u. a. Imogene, Robertson als Süßes Mädel, mehr amerikanisch als wienerisch, Hanni Reinwald, Paul Heidemann und Nils Asther.

Fürstenhof-Lichtspiele. Auch hier ein vorzügliches Programm mit zwei der liebenswürdigsten Gestalter auf dem Gebiete des Sensationsfilms: Harry Piel in „Schneller als der Tod", einer aufregenden Verbrecherjagd und Harold Lloyd in „1000 : 1" seiner an lustigen Einfällen reichen Komödien. Schließlich erfreut noch Brownie, der intelligente Hund, seine Freunde als listenreiches Kindermädchen.

Schauspielbühne Godesberg.

Morgen findet im Kammerspielsaal der Erholung eine einmalige Aufführung des Werkes von Raynal: Das Grabmal des unbekannten Soldaten statt. Mitwirkende sind Marta Urland, Paul Georg Henn und Siegfried Urias. Als Regisseur zeichnet Dr. Walter Kordt.

Neues Operettentheater.

Heute Samstag findet die Erstaufführung der bereits vor einigen Jahren hier mit großem Erfolg gegebenen Posse „Wie einst im Mai" statt, in den Hauptrollen besetzt mit den Damen Neidhart-Aman, Mahler, Rösch und Jadora, sowie den Herren Aman, Körner, Schmidt, Werner und Zimmer. Leiter der Aufführung ist Direktor Adalbert Steffter. Morgen Sonntag nachm. wird das Kindermärchen „Struwelpeter" aufgeführt.

Städtisches Orchester.

In dem morgen abend 7½8 in der Beethovenhalle stattfindenden Philharmonischen Konzert des städtischen Orchesters kommen u. a. zum Vortrag: Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici", Harfen-Arie aus „Esther" von G. F. Händel, Fantasie aus der Oper „La Traviata" von G. Verdi, Ouvertüre zur Oper „Mignon" von A. Thomas, Walthers Preislied aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" von Rich. Wagner (Violin-Solo: Konzertmeister Detlev Grümmer), Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus" von Joh. Strauß.

In der Max Franz-Haus-Gesellschaft, Godesberg

wird morgen früh Otto Gilles aus eigenen Werken lesen.

Olly Wirtz-Koort-Abend.

Am Mittwoch veranstaltet Olly Wirtz-Koort im kleinen Bürgervereinssaale einen Liederabend. Im ersten Teile singt sie eigene Kompositionen, im zweiten Teile bringt Olly Wirtz-Koort die von ihr bearbeiteten Lieder „Im Volkston".

Kleine Nachrichten.

Aus Anlaß der Münchener Uraufführung der „Dorothea Angermann" wurde vorgestern abend zu Ehren Gerhard Hauptmanns im alten, historischen Rathaussaal ein Festbankett veranstaltet, zu dem neben den Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden das gesamte geistige München erschienen war. Die Festrede hielt Thomas Mann, der eine Würdigung des Lebenswerks Gerhard Hauptmanns gab. Nach Max Halbe, Heinrich Mann, Dr. Bruno Franck, Oberregierungsrat Heydel und Schauspieldirektor Pape für die bayrischen Staatstheater, trat Gerhard Hauptmann dann selbst an das Rednerpult. Er ging u. a. auf die zum Teil sehr agressiven Kritiken seines neuesten Schauspiels ein und führte aus: Wer das Theater will, wer den echten Spiegel des Lebens will, muß mit aller Entschiedenheit auch zum Menschlichen und zum Allzumenschlichen Ja sagen. Die Kunst, so wie ich sie verstehe, ist zweifellos auch allgemein ein den sozialen Frieden förderndes Kulturelement. Möchte sie persönliche Berührung, menschliche Sympathien schaffen und törichte, verblendete Vorurteile aus dem Wege räumen, die vielfach einen guten Deutschen veranlassen, in dem anderen guten Deutschen den schwarzen Mann zu sehen. — Die Ansprache des Dichters, die in die Hoffnung auf eine gesunde Wiedergeburt des deutschen Volkes ausklang, wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Heutige Veranstaltungen:

Stadttheater: Die Romantischen. Dauerk.-Vorst. 8 Uhr.
Operettentheater: Wie einst im Mai. 8 Uhr.
Scala: Weltstadt-Variete-Programm. 8 Uhr.

Sonntag.

Stadttheater: Ein Spiel von Tod und Liebe. Oeffentl. Vorst. 4 Uhr. — Mrs. Cheneys Ende. Oeffentl. Vorst. 7.30 Uhr.
Operettentheater: Struwelpeter. 3.30 Uhr. — Wie einst im Mai. 8 Uhr.
Scala: Weltstadt-Variete-Programm. 8 Uhr.
Städt. Orchester: Philharm. Konzert in der Beethovenhalle. 8 Uhr.

Spielplan der Kölner Oper.

Sonntag: Der Rosenkavalier. — Montag: Eine Nacht in Venedig. — Dienstag: Hänsel und Gretel. Hierauf: Tänze. — Mittwoch: Herzog Blaubarts Burg. Hierauf: Der wunderbare Mandarin. — Donnerstag: Faust und Margarete. — Freitag: Samson und Dalila. — Samstag: Tiefland. Hierauf: Tänze. — Sonntag: Die Zauberflöte. — Montag: Julius Caesar. — Dienstag: Eine Nacht in Venedig.

Aus Bonn.

Bonn, 27. November 1926.

)(**Hausschlachtungen** müssen im Stadtbezirk Bonn am Schlachthof vorgenommen werden und zwar sind für diese Schlachtungen die Vormittage in der Woche freigehalten worden. Notgeschlachtete Tiere sind sofort nach der Schlachtung zum Schlachthof zu bringen.

)(**Die Freiwillige Feuerwehr Bonn** wird heute abend im „Hähnchen" in einer Festversammlung 32 Jubilare ehren, die auf eine 25jährige Zugehörigkeit zu der Wehr zurückblicken können. Das vom Preußischen Staat verliehene Erinnerungszeichen soll bei dieser Gelegenheit den Jubilaren verliehen werden.

)(**Deutsche Frauenkleidung — Frauenkultur.** Vom 1. bis 3. Dezember wird die alljährliche Weihnachtsmesse der Ortsgruppe des Verbandes im Balkonsaal der Lese stattfinden. Die Ausstellung verspricht reichhaltig zu werden an Kleidern (darunter hübsche handgewebte Woll- und bedruckte Seidenkleider aus der Heimarbeit der Bonner Ortsgruppe), Stoffen, Decken, Spitzen, Spielsachen, Töpfereien, Korbwaren usw. Ein besonderer Saal ist den Bonner Kunstgewerblern vorbehalten. Der erste Tag ist den Mitgliedern vorbehalten.

)(**Der M.-G.-V. „Cäcilia" Bonn-Süd** veranstaltete am Sonntag nach dem erfolgreichen Konzertabend ein Familienfest in der „Traube", das einen recht schönen Verlauf nahm. Das von den „Kleinen" gegebene Singspiel „Der Puppendoktor" fand vielen Beifall, ebenso wurden die Liedervorträge von Frau Scharrenbroich, die Lieder zur Laute von Herrn Fenners, eine Ansprache von Frau Wallbrück und die Vorträge des Herrn Kemp sehr freundlich aufgenommen. Der Chor sang einige schöne Lieder, die Musikkapelle betätigte sich fleißig und zum Schluß wurde auch getanzt.

)(**Die K.-G. „Rheinische Funken"** wählte in ihrer Generalversammlung den vorjährigen Schultheiß Otto Hönekopp, Protokollarius M. Simon und Säckelmeister Peter Herriger wieder. Als Zeremonienmeister fungiert Karl Remig.

Aus der Umgegend.

Gemeinderat Niedermenden.

Der Gemeinderat vermochte u. a. dem Antrage des Kameradschaftlichen Vereins in Menden um Bewilligung eines Zuschusses zur Errichtung eines Ehrenmals zum Gedächtnis der Gefallenen nicht zu entsprechen, weil die Auffassung des Gemeinderats dahin ging, daß die Errichtung eines Ehrenmals zum Gedächtnis der Gefallenen Sache der Gemeinde und nicht des Kameradschaftlichen Vereins alleine ist. Der Gemeinderat beschloß, der Frage der Errichtung eines gemeinsamen Denkmals für die Gemeinden Ober- und Niedermenden näher zu treten und einen diesbezüglichen Antrag an die Gemeinde Obermenden formell zu stellen. Dem Turnverein wurde ein Zuschuß von 50 Mark bewilligt. Für die Bauvorhaben Buda und Campe wurde beschlossen, aus den bei der Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf gemäß Gesetz vom 26. März 1926 bereitgestellten Reichszwischenkreditmitteln Baudarlehen in Höhe von 4000 und 5000 Mark aufzunehmen. In der Frage der Versorgung des Ortsteils „Mirz" in Niedermenden mit elektrischem Licht soll die Verwaltung beim Elektrizitätswerk Berggeist erneut um baldige Inangriffnahme der Ausbauarbeiten für die Lichtleitung vorstellig werden. — Zur Behebung von Mißständen in der Bewohnbarkeit der Baracken auf der Fr.-W.-Hütte beschloß der Gemeinderat wegen Herabsetzung der Wohnungsmiete und wegen Wiedergewährung des Anschlusses an die elektrische Lichtleitung entsprechende Vorstellungen zu erheben. Für eine am 27. Januar stattgefundene goldene Hochzeit in Fr.-W.-Hütte wurden, wie in früheren Fällen, dem Jubelpaar 100 Mark bewilligt. Zur Durchführung einer Beleidigungsklage des Gemeindevorstehers sollen die notwendigen Prozeßkosten auf die Gemeinde übernommen werden, da es sich um eine Beleidigung handelt, die mit dem Amt des Gemeindevorstehers in Zusammenhang steht.

:•: **Lannesdorf**, 25. Nov. Der Geflügelzuchtverein veranstaltet im Dezember eine Geflügelschau.

:•: **Remagen**, 27. Nov. Die Zentrumspartei des Kreises Ahrweiler hielt hier ihre Delegiertenversammlung ab, die einen guten Besuch zu verzeichnen hatte. In seinem Vortrag über die gegenwärtige Lage sprach Landtagsabgeordneter Dr. Graß-Koblenz über die großen Zusammenhänge, von denen sich die Zentrumspartei in ihrer Politik der letzten Jahre leiten ließ und die auch den Wählern im Lande immer wieder vor Augen stehen müßten, wenn in der Notlage der Gegenwart radikale Bestrebungen oder Splitterparteien sich regten. Gedeihliche Politik ist nur möglich in Parteien, die über die Berufsstände hinausgreifend auf der Grundlage eines einigenden grundsätzlichen Programms arbeiten. An das Referat schloß sich eine Diskussion an. In den geschäftlichen Mitteilungen über das Parteileben im Kreise wies der Kreisvorsitzende Studienrat Schmitt-Neuenahr besonders auf den Schulungskursus, der Ende November in Ahrweiler stattfindet und vor allem zur Einführung der Zentrumsjugend in die staatsbürgerlichen Fragen dienen wird.

:•: **Neuenahr**, 27. Nov. Im großen Saale des hiesigen Kurhauses fand eine von mehr als 600 Teilnehmern besuchte Kundgebung des Kreiswirtschaftsverbandes Ahrweiler statt, in welcher Reichstagsabgeordneter Esser und Landtagsabgeordneter Dr. Graß über die Maßnahmen zugunsten des gefährdeten Mittelstandes referierten. Die Versammlung nahm nach eingehender Aussprache, die die schwere wirtschaftliche Notlage des Ahrtals vor Augen führte, eine Resolution an, in der angesichts des vollständigen Fehlschlags der Weinernte und des minimalen Fremdenverkehrs die Erklärung des Ahrtals als Notstandsgebiet auch für die gewerblichen Berufe gefordert wird.

:•: **Brück (Ahr)**, 27. Nov. In der Nacht zum Mittwoch wurde in der unweit des Dorfes, Staffel (Kreis Adenau) gelegenen Kapelle eine 1,40 Meter hohe holzgeschnitzte Muttergottesstatue, aus dem 15. Jahrhundert stammend, gestohlen. Die Statue hat einen hohen künstlerischen Wert. Sie weist einen reichen Faltenwurf auf. Noch in diesem Frühjahr war sie von Künstlerhand bemalt worden. Die Statue ist reich vergoldet, das Gewand ist rot. Die Muttergottes trägt das nackte, fleischfarbig bemalte Jesuskind, das die Hände ausbreitet. Der Wert der Statue beträgt etwa 10 000 Mark. Sie war in Händler- und Liebhaberkreisen bekannt.

:•: **Honnef**, 27. Nov. Der Volksbildungsabend des Borromäusvereins im Kursaal fand bei der katholischen Bevölkerung großes Interesse, sodaß der Saal dicht besetzt war. Pfarrer Jansen konnte in seiner Begrüßungsansprache denn auch darüber seine Freude ausdrücken. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag des Generalsekretärs Direktor Braun-Bonn über: „Das Buch in seiner Bedeutung für Volks- und Familienleben". Er hob bei dieser Gelegenheit den mustergültigen Zustand der Honnefer Bibliothek hervor und überreichte dem Geschäftsführer, Dr. Rosenbauer, die silberne Plakette des Borromäusvereins am goldsilbernen Band. Die Stadt Honnef überbrachte durch ihren Bürgermeister Dr. Berns herzliche Glückwünsche dem Honnefer Verein und seinem Geschäftsführer. Ein schönes und stimmungsvolles Programm hielt dann noch die Gäste zusammen. Der Festversammlung war eine Besichtigung der Bibliothek vorausgegangen. Die Bibliothek umfaßt 2000 Bände, die nach dem modernen Kartensystem registriert sind. Besondere Verdienste um die Bibliothek hat sich neben Dr. Rosenbauer auch Fräulein Frieda Mutter in langjähriger Mitarbeit erworben. Ihr wurde die bronzene Verdienstmedaille verliehen.

:•: **Linz**, 26. Nov. Die Eheleute Weinhändler Franz Wald feiern am Montag, 29. November, das Fest der silbernen Hochzeit. Der Sängerbund, dessen Vorstand er 22 Jahre als Mitglied angehört, wird ein Ständchen singen. — Auch in diesem Jahr und zwar Sonntag, 28. November, und am Sonntag, 5. Dezember, veranstaltet der Elisabethen-Verein je eine Wohltätigkeits-Aufführung zum Besten der Armen.

:•: **Linz**, 26. Nov. Schon seit Jahren besteht bei den zuständigen Behörden die Absicht, die beiden Kreuzungen der Provinzialstraße mit der Eisenbahn, welche sich im benachbarten Ariendorf befinden, zu beseitigen. Wie wir erfahren, sollen die Verhandlungen über den Grunderwerb nunmehr soweit gediehen sein, daß mit der Ausführung der Arbeiten bald gerechnet werden kann. Die Straße wird voraussichtlich an der Rheinseite der Bahn durchgeführt und für den Ortsverkehr ein besonderer Zugang geschaffen. Dies ist die einzige Stelle an der rechtsrheinischen Provinzialstraße auf der Strecke von Köln bis Niederlahnstein, wo dieselbe die Eisenbahn kreuzt.

:•: **Neuwied**, 27. Nov. Der Kreislandbund Neuwied begann in der letzten Woche eine Folge von Vortragsabenden innerhalb unseres Kreises, in denen wirtschaftliche, technische, Berufs- und Steuerfragen behandelt wurden. Außerdem wurde ein praktischer Lehrfilm vorgeführt. Der Besuch der Versammlungen, die bisher an sechs verschiedenen Orten stattfanden, war außerordentlich gut. Die Reihe dieser Vortragsabende soll weiter fortgeführt werden.

Kirchliche Nachrichten.

Münsterkirche. 1. Sonntag im Advent. Hl. Messen: 5.30, 6, 6.15, 7, 7.30, 8.15 Schulmesse mit Predigt, 8.30, 9 mit Predigt für das Beethoven-Gymnasium, 10 Uhr Hochamt, 11.15 letzte hl. Messe mit Predigt, 12.15 Christenlehre; nachm. 4 Andacht mit Predigt. — Dienstag: am Feste des hl. Apostels Andreas Pfarrmesse. Freitag: 6.30 hl. Messe zu Ehren des hl. Herzens Jesu mit Weihegebet und Segen.

Herz-Jesu-Kirche. Sonntag hl. Messen: 6, 7 gemeinsch. hl. Kommunion der Männerkongregation, 8 mit Predigt, 9 Schulmesse, 11 mit Predigt; abends 6 Predigt und Andacht — Herz-Jesu-Freitag: 6—8 Aussetzung des Allerheiligsten und hl. Messen; abends 8 Herz-Jesu-Feier mit Predigt.

Stiftskirche. Sonntag hl. Messen: 6, 7 gemeinsch. hl. Kommunion des Frauen- und Müttervereins, 8, 9 Predigt, 9.45 feierl. Hochamt aus Anlaß des Gründungsfestes des St. Josef-Bauvereins, 11 Predigt; nachm. 2 Christenlehre, 6 Andacht mit Predigt. — Freitag 6.30 Herz-Jesu-Messe für die Jungfrauen-Kongregation.

St. Remigius. Sonntag hl. Messen: 6.45 gemeinsch. hl. Kommunion des Frauen- und Müttervereins, 7.45 Schulmesse, 8.30 Städt. Gymn. und Oberrealschule mit Predigt, 9.30 Hochamt, 10.30 akadem. Gottesdienst mit Predigt, 11.30 Predigt; nachm. 2 Andacht und Christenlehre, 3 Versammlung des Frauen- und Müttervereins mit Vortrag, 5 Andacht im Advent mit Predigt und sakramentalem Umgang seitens der Schützengesellschaft. — Dienstag nachm. 5 Andacht zu Ehren des hl. Antonius. Freitag: Herz-Jesu-Freitag, 7.45 Segensmesse; nachm. 5 Andacht zum göttlichen Herzen Jesu.

St. Marien. Sonntag hl. Messen: 6.30, 7 gemeinsch. hl. Kommunion des Frauen- und Müttervereins, 8 gemeinsch. hl. Kommunion der Mädchen der Marienschule, 9 Predigt, 10 Hochamt, 11 Predigt; nachm. 2 Andacht für die Schulkinder, 3 Andacht mit Standespredigt für die Frauen, 6 Andacht. Wochentags: 7, 7.45, 8.15 und 8.45.

St. Elisabeth. Sonntag hl. Messen: 6, 6.30, 7.30 gemeinsch. hl. Kommunion des Müttervereins, 9 Schulmesse mit Predigt, 10 Hochamt, 11.15 letzte hl. Messe mit Predigt; nachmittags 2 Christenlehre, 6 Adventsandacht. — Donnerstag nachm. ist von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte. Freitag ist Herz-Jesu-Freitag. 7.45 Herz-Jesu-Messe mit Segen; abends 6.30 Herz-Jesu-Andacht. In der Woche sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 Schulmesse und 8.30 Uhr.

Kreuzbergkirche. Sonntag 6.45 Singmesse, 7.30 hl. Messe und gemeinsch. hl. Kommunion der Marian. Jünglingssodalität, 9 Singmesse mit Predigt; nachm. 2 Versammlung der Marian. Jünglingssodalität, 4 Andacht. Nach den hl. Messen um 6.45 und 9 und nach der Andacht um 4 wird den Mitgliedern des dritten Ordens die Generalabsolution erteilt. — Dienstag 6.30 hl. Messe mit Aussetzung und Segen, nachm. 4 Antoniusandacht. Donnerstag nachm. besondere Gelegenheit zum Beichten. Freitag 6.30 hl. Messe mit Aussetzung und Segen zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu; nachm. 4 Herz-Jesu-Andacht.

Benediktinerinnen von der ewigen Anbetung Bonn-Endenich. Sonntag 6.45 stille hl. Messen, Sonntag 8.30 Hochamt, an den übrigen Tagen 8.15 Hochamt; 3.30 Vesper mit Aussetzung, abends 6.30 Kreuzwegandacht mit Aussetzung für die Armen Seelen. — Aussetzungstage: Sonntag, Donnerstag, Freitag und Samstag sowie in der Nacht von Donnerstag auf Freitag.

St. Sebastian Bonn-Poppelsdorf. Sonntag hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, gemeinsch. hl. Kommunion der Frauen und jüngeren Schulmädchen, 9.30 Hochamt, 11 mit Predigt; nachm. 2.30 Christenlehre und Vortrag für die Frauen. — Freitag: nachm. 5 Herz-Jesu-Andacht, abends 8 Uhr Predigt für die Männer.

St. Nikolaus Bonn-Kessenich. Sonntag (1. Adventssonntag): hl. Messen: 6.45, 7 Kloster, 7.45 hl. Kommunion des Frauen- und Müttervereins, 8.45 Schulmesse mit Predigt, 9.45 Hochamt, 11.15 mit Predigt; nachm. 2 Andacht mit Ansprache aus Anlaß des Delegiertentages der kath. Arbeitervereine des Bezirksverbandes Bonn, woran auch die Pfarrangehörigen teilnehmen mögen, 6 Andacht im Kloster. Wochentags sind die hl. Messen: 6.30, 7.45 Dienstags und Freitags Schulmesse, 8.30, Dienstag 7.45 zu Ehren des hl. Andreas für die Pfarre. — Mittwoch abend 8 Andacht mit Predigt für die Männerkongregation. Donnerstag abends von 6—7 Gelegenheit zur hl. Beichte, abends 8 Andacht und Vortrag für die Frauen und Mütter der Pfarre. Freitag: Herz-Jesu-Freitag, 6.45 Aussetzung und erste hl. Messe, 7.45 Herz-Jesu-Messe mit Weihegebet, 8.30 mit Segen, abends 6 Herz-Jesu-Andacht, 8 Andacht mit Vortrag für die Jungfrauenkongregation.

Altkatholischer Gottesdienst in Bonn.
(Gymnasialkirche Bonngasse 8.)

Sonntag: 10 Uhr Deutsches Hochamt mit bischöfl. Adventshirtenbrief 1. Teil, Kirchenchor, Frauenvereins-Kollekte.

Evang. Gemeinde Bonn.

Sonntag: 1. Advent. 10 Uhr Prov.-Heilanstalt: Pastor Strauß; 10 Kaiserplatz: Pastor D. Kremers; 10 Poppelsdorf: Pastor Haun; 6 Schloßkirche: Pastor Strauß. — Kindergottesdienste: 11.30 Kaiserplatz: Pastor Lorenz; 11.30 Poppelsdorf: Pastor Haun; 11.30 Kessenich: Pastor Frick. — Mittwoch abds. 8 Uhr im Gemeindehause in Kessenich, Germanenstraße 2: Besprechungsabend: „Der Sinn des ersten Gebotes." (Pastor Frick.)

Verein für evangel. Stadtmission,
Poppelsdorfer Allee 27, Evangel. Hospiz, Gartenseite.

Sonntag nachm. 4 Bibelstunde; abends 7 Familien-Abend im Gemeindehaus Rathausgasse 2. Donnerstag abends 8 Uhr Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Rosental 24.

Sonntag: 9.45 Bibelbesprechstunde, 11 Kindergottesdienst; nachm. 4 Missionsfeier (Lizentiat Sprenger).

Pfirsichzarten Teint gibt NIVEA-CREME beseitigt sofort Sprödigkeit und Röte. Schachteln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

Richtig gekocht schmecken alle Speisen gut. Beachten Sie deshalb bitte auch beim Zubereiten von MAGGI's Suppen die jedem Würfel aufgedruckte Kochanweisung, die naturgemäß nicht für jede der vielen Sorten die gleiche sein kann; dann **schmecken MAGGI's Suppen vorzüglich.**

Mehrere große **Doppelstehpulte** zu verkaufen. (6 Näheres in der Expedition.

Herren-Wintermäntel mittl. Fig., wie neu, 12—15 Mk., eleg. Damen-Kapotthüte 3—4 M Lederhandtasche 7 M. Näheres in der Exped. (6

Schweinsköpfe mit dicker durchwachsener fleischiger Backe. Postkolli netto 9 Pfd. M. 5.95; 8 Pfd. Schw.-Kleinfl. M. 4.33; Bahnkübel netto 30 Pfd. M 13.80; 9 Pfd. Euter-Rauchfl. M. 5.85. Billiger Qualitäts- **Käse**: 9 Pfd. gelbe Broden M. 4.75; 9 Pfd. rote Kugeln M. 4.75; 9 Pfd. Tilsiter M. 7.81; 9 Pfd. dän. Edamer M. 8.55; 9 Pfd. dän. Schweizer M 10.70; 200 Stück Harzer M. 4.40; 9 Pfd. Pflaumenmus M 4.40 ab Nortorf — Nachnahme. **Carl Ramm** Nortorf (Holst.) 210.

Gebr. Skunkskragen und Muff für 50 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. (6

Vollmilch. 100—150 Liter frische Vollmilch (Gutsmilch) täglich abzugeben. Offerten unter G. B. 124 an die Expedition. (1

Motorrad Wanderer, 4 PS., 2 Zylind., in best. Zustande, bill. zu verkaufen, Sternstraße 102. Fernsprecher 3106. (6

Säulenofen wegen Platzmangels billig abzugeben, Bonnertalweg 10. (6

1 Chaiselongue gebr., 1 Sofa, gebr., bill. zu verk. Polsterei, Giergasse 24. (1

Die Restbestände einer erstklassigen Damen-Schneiderei wie: **Besätze Spitzen Zutaten** etc. wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Besichtigung Jungbluth, Kaiserplatz 22. (10—12 Uhr.) (1

Nähmaschinen beste deutsche Fabrikate. Alle Reparaturen und Zubehörteile, auch an Sprechapparaten. — Mäßige Preise. Zahlungserleichterung. Joh. Kirchhartz, Fahrräder — Nähmaschinen Duisdorf, Schulstraße 21.

Schuhriemen 100 Paar 2.30 Toil.-Seife 12 Stck. nur 78 Pfg. Schlafdecken Stck. Mk. 1.75 Strickwolle 100 Gramm 61 Pfg. Preisliste gratis! M. Großmann, München Z. 16 Lindwurmstraße 71.

Für Weihnachten. Großer Kaufladen, selbst angefertigt, 1 Mtr. breit, weiß lackiert, zu verkaufen. Lengsdorf, Provinzialstr. 11a, I. Autobushaltestelle I.

Weihnachts-Geschenk! Loden-Mäntel in allen Größ. a. eig. Werkstelle angef., sehr billig zu verkaufen. Sauder, Stiftsplatz 24.

Fast neue Puppenküche Kino mit Bildern u. Knaben-Mantel f. 12jährigen, preisw. zu verkaufen, (1 Kekulestraße 38, 1. Etg.

Flaschen Wein-, Sekt-, Liter- und Cognakflaschen werden stets angekauft. **Geschw. Adam** Bonn, Römerstr. 41. Telefon 2782.

Kaufe laufend Nuß-, Birn-, Kirsch- und Pflaumenbaumstammholz. **Joseph Schlösser** Roisdorf bei Bonn.

Weihnachtsbäume 800 - 1000 Stück erstklassig gesucht, Breitestraße 65. (1

Klavier gutes schwarzes Instrument aus Privathand zu kaufen gesucht. Angeb. unt. N. S. 28 an die Exp. (6

Spielsachen für Mädchen gesucht. Offert. u. L. 550 an die Exped (6

Suche zu kaufen: 1 Badeeinrichtung (Kohlen), 1 Grammophon, 1 Gobelin mind. 115: 140 cm. Off. mit Preis unter M. U. 14 an die Expedition. (6

Theaterbühne gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 103 postlagernd Hennef (Sieg). (1

Wer kauft **Dauerbrenner** Nießner, ganz vernickelt und emailliert, ca 200 cbm Heizkr., Neuwert ca. 300.M, für 180.M. Off. u. C. L. 17 Exped.

Gute Schreibmaschine gegen bar zu kaufen gesucht. Off. u. F. B. 17 Exped. (2

Ladenschrank u. Theke m. Schiebetüren od. Schubladen zu kaufen gesucht. Offert. unt. L. 707 an die Exped.

Modernes Speisezimmer und Herrenzimmer sofort zu kaufen gesucht. (6 Offerten mit Preis unter B. R. 2872 an die Exp.

Guterh. Pelzjacke Gr. 44, zu kaufen gesucht. Off. unt. B. H. 40 an die Exp. (2

Echter Teppich u. Verbindungsstück zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unter W. H. 427 an die Exp. (6

Suche zu kaufen **Doppelschlafzimmer** und Wohnzimmer nur von Priv. geg. bar. Off. nur m. Pr., unt. W. L. 117 an die Exp. (6

2 Gobelin-Sessel gebraucht, aber guterhalt. (ev. neu) zu kaufen gesucht. Off. unt. „Gobelin" an die Exp. (6

Dampfmaschine für Knaben gesucht, Bachstraße 60. (6

Grammophon zu kaufen gesucht. Preisoff. u. G. R. 26 an die Exped. (6

Methode Mertner (englisch) zu kaufen gesucht. Off u. Z. 212 an di. Exp. (6

Deutsch-demokrat. Partei, Ortsgr. Bonn. Einladung zur **Mitglieder-Versammlung** Dienstag den 30. Nov. 1926, abends 8.30 Uhr pünktlich in der Berufsschule, Bornheimerstr. 9, 1. Stock, Saal 11. Tagesordnung: 1. Der neuzeitliche deutsche Parlamentarismus, seine Licht- und Schattenseiten. Vortrag von Prof. Dr. Winterfeld. 2. Allgemeine Besprechung: Aussprache hierüber. Gäste willkommen! Der Vorstand.

Kraftwagen-Führer-Verein Bonn u. Umgegend Sonntag, den 28. November 1926, vormittags 11 Uhr, im Restaurant „Zur Rheinbrücke", Hundsgasse: **Versammlung** wozu alle Kraftwagenführer herzlich eingeladen werden. Der Vorstand

Deutscher Rentnerbund Ortsgruppe Bonn. Zu dem am 30. November 1926 cr. nachmittags 4 Uhr im Bürgerverein, kleiner Saal, stattfindenden **Reichsrentnertag** der im ganzen Reiche abgehalten wird, laden wir unsere Mitglieder herzlichst und dringend ein. — Gäste willkommen — **Der Vorstand.**

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich unter **Nr. 524** an das Telefonnetz angeschlossen bin. Damen- und Herren-Salon u. Haarkunst-Werkstätte Parfümerie **Ludwig Eulen, Bonn** Stockenstrasse 13 Stockenstrasse 13.

Kochkursus Parkhotel Mehlem (an der Fähre). Vom 5. Dezember ab können sich wieder einige Damen an dem 6wöchentlichen Kursus beteiligen. — Zu empfehlen für Verlobte und junge Frauen. Nehme auch Damen zu diesem Zweck in volle Pension auf. Robert Recher.

Echt chines. Teeservice für 6—12 Pers., aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 1419 an die Ann.-Exp. „Aga" Siegburg. (3

Guterh. Möbel (6 Küchen, Schlafzimmer, Waschkommoden, Bett., Nachtkomm., Herd, Kleiderschränke, Tische, Küchenschränke usw. kauft man billig Bonn, Karl Marxstr. 57.

Gr. komb. Herd (Küppersbusch) f. 65 Mk. zu verk., Münsterstr. 21, 2. Etg. (6

Citroën-Innenlenker 6/22 PS., Type B 12, letztes Modell, mit Vierradbremse, fabrikneu, zu 4900 Mark **zu verkaufen.** Deutsch-Amerikanische Automobil A.-G. Köln, Hohenzollernring 30. Tel. Anno 777. (6

Schöner Doppelpony billig zu verkaufen. Daselbst ein 5 Mtr.-Mannschaftswagen f. Tiefbau, Endenicherstr. 122. Lagerplatz. (6

Junges gutes **Arbeitspferd** zu verk., Bornheimerstr. 56.

Starker Doppelpony brav u. zuverl., billig zu verkaufen od. zu tauschen u. f. Esel, 1.20 m. gr., zu verkauf., Beuel, Kreuzstr. 6, 1. Etg. (6

Zuverlässiger Pony abzahnig, mit oder ohne Geschirr, zu verkaufen, Dorotheenstraße 23.

Schönes pflastermüdes Pferd 6jähr. Stute, billig zu verk. Bonnertalweg 105.

2 stark. Doppelponys weil überzählig, zu verkauf. Dorotheenstr. 97. (2

Zuverl. Doppelpony und leichter, fast neuer **Milchwagen** zu verkaufen. (1 Duisdorf, Buschhovenerstr. 8.

Suche für Fuhrwerk (1 **2 geeignete Pferde** mitteljährig. H. Bongartz, Volmershoven b. Witterschlick. Tel. Bonn 1261.

Junger starker Esel zu kaufen gesucht. Off. unter E. Z. 78 an die Exped. (6

Reinrassige Schäferhunde mit Stammbaum zu verk. Endenich. Rötumstr. 77. (6

Dackel zu kaufen gesucht. Offerten u. F. M. 50 an die Exped. (6

Habe einen Wurf (6 **Airedale-Terriers** la Abstammung, abzugeben. Carl Geiell, Marktstraße 11.

Schöne junge (6 **Schweinchen** 9 Wochen alt, zu verkaufen. Geislar b. Beuel, Bonngasse 34

Gutjagendes männliches **Frettchen** zu verkaufen. Remagen, Fürstenbergstraße 2, 2. Etg. (6

Gute junge Leghühner Berlegbare Tiere. Katalog frei Geflügelpark in Auerbach. „B 51" Hessen.

30 ja. Legehühner u. 5 Gänse zu verkaufen. Daselbst 2 Zimmer, Lager und Stallung zu vermieten. (1 Römerstraße 237.

1 Stamm **rebhuhnf. Italiener** Hahn und 15 Junghh., bald legend, zu verkaufen. (2 Math. Manns. Vettelschoß.

Junge Legehühner zu verkaufen, (6 Dorotheenstraße 36.

Einige edle **Kanarien-Sänger** hat abzugeben. (6 Baltes, Koblenzerstr. 136.

Aus meiner alt. Kanarienzucht fleißige **farbensch. Sänger** darunter seltene Haubenvögel, in allen Preislag. abzugeben. Vet. Zimmermann, Maargasse 24, II. (i. Handwerksamt).

Aus meiner weit bekannt. Zucht noch edle **Kanarienhähne** abzug. St. 10 M. Weibch. 1.50 Schuhmacher. Nordstr. 105. (6

Achtung! Kanarienhähne u. Weibch. a. eigener prima Zucht zu den bill. Tagespreis. hat abzugeb. Kirsch-Allee 29. (6 I. Etg. 2 mal schellen.

Bienenvölker wegzugshalber zu verkaufen, 6 in Kasten, 2 in Körben, Schleuder usw., Nähe Siegburg. Auskunft Bonn, Hochstadenring 56, Part.

Coué

Geht vorüber —
Geht vorüber!

Nat net all für Hellmethode
Hät me jetz en dissa Zick,
Nur für Medezin zo schlucke
Hät me kene Doog mie hück!
Vill Spetakel mäht zo Zick me
Von däm Coué'sche System,
Weil et koß net vill Monete,
Eß zodäm och angenehm.
Wenn me krank eß, soll me sage
Zwanzig mohl en jede Stond:
Geht vorüvve, geht vorüvve,
Föhle mich ald ganz gesondt
Jo, et soll do Wunder gevve
Durch die Autosuggestion,
Wenn su'n Lück nix andersch denke,
Als nur an't „Vorüvvergon".
Doch ich well von kenem hoffe,
Der sing Möbelenkööf mäht,
Dat 'e dann he denk wie Coué
On an mir vorüvvegeht! (6

Möbel-Graff 16—17 Kesselgasse 23—27

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzem, schwerem Leiden Freitag morgen 2 Uhr meinen innigstgeliebten, herzensguten Mann, unseren lieben Bruder, Schwager, Vetter und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

Franz Jansen

Fabrikdirektor

im Alter von 58 Jahren, gestärkt mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, in die Ewigkeit abzuberufen.

In tiefster Trauer:

Frau Gertrude Jansen geb. Dimar
nebst Anverwandte.

Düsseldorf-Oberkassel (Kaiser-Wilhelm-Ring 43a), Bonn, Köln-Ehrenfeld, Krefeld, den 26. November 1926.

Das Seelenamt für den teuren Verstorbenen findet am Montag morgen 9 Uhr in der Pfarrkirche Bonn-Poppelsdorf statt, daran anschließend die Beerdigung um 10 Uhr von der Leichenhalle des Poppelsdorfer Friedhofes.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten, treusorgenden Mutter, sowie für die prachtvollen Kranzspenden sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, den sämtlichen Kollegen der Bonner Straßenbahn sowie dem Quartett Bonner Liederblüte unsern herzlichsten Dank aus.

Bonn, den 26. November 1926.

Carl Klein und Kinder.

Danksagung.

Für die Beweise inniger Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters spreche ich im Namen der Familie unseren tiefgefühlten Dank aus.

Tina Levy.

Bonn, Martinstraße 6.

Jch schmecke gut mache satt und bin nicht teuer

Sechs Teller feiner Suppe in den Sorten:

Erbs fein, Erbs mit Speck, Erbs mit Reis, Grünkern, Blumenkohl, Reis mit Tomaten, Teigwaren, Ochsenschwanz, Spargel, Tomaten, Krebs, Pilz

ergebe ich, nur 20 Minuten in Wasser gekocht, ohne alle Zutaten, denn diese vereinige ich alle in mir.

Jeder Kaufmann hat mich!

Knorr

Suppen in Wurstform

Statt besonderer Anzeige.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Mittwoch abend 12¼ Uhr meine inngistgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwägerin und Tante,

die wohlachtbare

Frau Gottfried Schwenke

Betty geb. Maurer

nach schwerem Leiden im Alter von 37 Jahren, nach Empfang der Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beuel, den 27. November 1926.

Die Beerdigung findet statt Sonntag nachm. 3 Uhr vom St. Josefs-Hospital Beuel. Die Exequien werden gehalten Montag morgen 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Pützchen.

Danksagung.

Anlaßlich des Todes und bei der Beerdigung meines lieben Mannes

Polizei-Oberkommissar

Josef Fuchs

sind mir überaus vielseitige Beweise der Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, wofür ich hiermit Allen meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Frau Maria Fuchs.

Bonn, im November 1926.

Missionsfeier

am Sonntag, den 28. Nov., nachm. 4 Uhr im Saale der fr. evgl. Gem., Rosental 24.
Redner: Lic. Sprenger. Jedermann eingeladen!
6) Eintritt frei!

Fräulein, 21 Jahre, mit spät. Vermögen sucht die Bekanntschaft eines solid. Herrn

zwecks Heirat.

Off. u. H. B. 150 Exped. (6

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten, sowie den Vereinen, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes so innige Teilnahme zeigten, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Bertram Floßdorf.

Bonn, den 27. November 1926.

...val wünscht viele vermög. Damen reich. Ausländerinnen, Einheirat. Herr. a. ohne Vermög. Ausk. sof. Stabrey, Berlin 113, Stolpischestraße 48.

Unterricht

erteilt erfahr. Akademiker in Mathem., Franz., Engl., Lat., Bornheimerstr. 6, 2. Etg.

Spanisch. Correspondent

zur Erledigung angehäufter Reisekorrespondenz auf einige Tage gesucht. Offerten unter „Correspondent" an die Exp.(6

Reichskurzschrift

Kursus 10 M. Silentium durch Studienrat a. D., monatlich 18 M. Heerstraße 134b, III.

Schreibmasch.-Arbeit. aller Art, Diktate

Umfaff. Bild., fremde Sprachen M. Hochner. Wenzelgasse 8, I.

Unterricht Vertrauenssache!

Einzelunterricht, Kurse und Silentium durch erf. Pädagogen. Ia Ref., verblüffende Erfolge in vielen aussichtslos scheinenden Fällen. Kurze Zeit! Viele großartige Zeugnisse von den Eltern. Abendkurse für beruflich tätige Herren und Damen. Off. unter F. L. 50 an die Expedition.

Schriftlichen

Nebenerwerb. Prospekt durch Verlag Vitalis München 5

Energ. Nachhilfe

in allen Gymn.-Fächern. Pr. Ref. Geff. Ang. u. A. S. 4.6 an die Expedition

Gründlichen

französ. Unterricht

Auslandstudien, und Nachhilfe durch erfahr. Pädagogin. Off. unt. E. G. 154 an die Exp. (2

Leihbibliothek

1 Mk. monatl. bei tägl. Umtausch. Breitestr. 29, Part. (2

Claire Bartel
Fred Unkelbach

Verlobte

Bonn, den 28. November 1926.

Fritz Krämer
Architekt

Susi Krämer
geb. Pastoors

beehren sich ihre Vermählung bekannt zu geben.

Bonn, den 27. November 1926
Meckenheimerstr. 10.

Statt Karten

Dr. Heinrich Crome
Maria Crome
geb Obladen

Vermählte

Bonn, den 27. November 1926
Hotel „Königshof"

Die glückliche Geburt eines Sohnes

Martin

zeigen hocherfreut an

Marielulse Hensel
Prof. Dr. Albert Hensel.

Bonn, den 26. November 1926.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, wohlvorbereitet durch die hl. Sakramente, ist am Donnerstag den 25 November 1926 unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter und -tochter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Peter Bieberstein

Sybille geb. Kolf

im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Geschw. Bieberstein.

Bonn, Barmen, den 27. Nov. 1926.

Die Beerdigung findet am Montag den 29. Nov. 1926, nachm. 2 Uhr, auf dem Nordfriedhof von der Leichenhalle aus statt. Die feierl. Exequien werden am selben Tage morgens 9½ Uhr, in der Stiftskirche gehalten.

Das neuste Werk von

Arthur Schnitzler

beginnt Donnerstag in der

Berliner

Illustrirten

Es heißt: „Spiel im Morgengrauen" und erzählt die Geschichte eines jungen Offiziers, der sich für einen verschuldeten Kameraden an den Spieltisch setzt. Sie ist geladen mit stärksten Spannungen und der berückenden Stimmung einer einzigen tollen Nacht.

Wer bauen oder Heizung anlegen will,

spart viel Geld und Aerger durch unsere Broschüre:
„Der Baumeister"
Versand geg. 70 Pfg. i. Marken
Bau- und Heizungsindustrie
Godesberg. Roonstraße 2

Klavier-Unterricht

f. Anf., f. Kind. u. Erw. ert. Dame gründlich, gewissenhaft, schnellförd. Hon. mäß. Ueben gestattet. Off. u. Kl. 15 Exp.

Pelze

Neuanfertigung und Umarbeitung, billigst.
Lina Roisten,
Josefstr. 47 an der Wenzelgasse. (6

Bringe mich meiner werten Kundschaft in empfehlende Erinnerung im

Neuanfertigen, Reinigen und Umändern sämtlicher Pelzsachen.

Frau Wilh. König, verw. Eug. Schäfer, Königstr. 9, 2. Etg. (Langjährige Pelznäherin.) Keine Putzmacherin.

Homöopathie

beh. m. beit. Erfolg alle Krankheiten
Inst. Dr. Madaus & Co.
W. 9-12 u. 3-6, Sonnt. 9-11
Hundsgasse 38.
Augen- u. Urin-Diagn.

Gratis-Neuheitenliste!
P. Holfter, Breslau Rh.

Heimarbeit vergibt
P. Holfter Breslau 6b

Fußpflege

Franziskanerstraße 11

An erem allverehrten Meister

Herrn Fritz Krämer

und seiner Frau Gemahlin

zu ihrem heutigen Hochzeitstage

die herzlichsten Glückwünsche.

Gewidmet von den Angestellten und Arbeitern der Westdeutschen Baugesellschaft.

Nach dreijähriger Assistenzarztzeit an der Universitätsfrauenklinik Bonn (Geh. Rat v. Franqué) und nach vierjähriger Tätigkeit als Oberarzt an der Provinzial-Hebammenlehranstalt Köln (Prof. Dr. Frank †) und an der Universitätsfrauenklinik Köln (Prof. Dr. Füth) habe ich mich als

Frauen-Arzt

in Bonn niedergelassen und die Leitung der geburtshilflich gynäkologischen Abteilung an der Klinik der Franziskanerinnen (Marienstr.) übernommen

Priv.-Doz. Dr. med. F. Klee
Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Meckenheimer Str. 56. Tel. 4703.

Sprechstunden: 11–12 vorm., 3–4½ nachm., außer Mittwochs nachm. und Samstags nachm.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern morgen 11¼ Uhr unsern innigstgeliebten Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater

Herrn

Gustav Kaufholt

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Düsseldorf, Krefeld,
den 26. November 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag ½2 Uhr vom Sterbehause Theaterstr. 26 aus statt; die feierlichen Exequien am selben Tage vorm. 9 Uhr in der Stiftskirche.

Statt besonderer Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Donnerstag abend 11¼ Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Theisen

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 49 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet:

Frau Wilhelm Theisen
Elisabeth geb. Greuel.

Bonn, Köln, den 26. November 1926.
Engeltalstraße 6.

Die hl. Messe wird am Montag den 29. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, in der Stiftskirche gehalten, die Beerdigung findet am selben Tage mittags 1¾ Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofs aus statt.

Weihnachtswunsch.

Frl., 36 J., kath., angen. Aeuß., sehr häusl., wünscht zw. Einheirat in ihr elterlich. Haus, mit schön. Garten, spät. Eigentum, in Nähe Bonn, die Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn, Handwerker od. Beamten in sich. Stellung, am liebsten vom Lande. Off. u. R. U. 1760 an die Exped. (6

Weihnachtswunsch!

Für meine Schwester, 35 J. alt, im elterl. Wirtschaftsbetrieb auf d. Lande tätig, sehr geschäftstücht., im Haush. erfahr., suche ich ohne deren Wissen die Bekanntsch. mit e. sol. kath. Herrn in gesich. Pos.

zwecks Heirat.

Beamter bevorz. Evtl. Einheirat in elterl. Betrieb nicht ausgeschl. Offerten mit näh. Ang. u. Bild erbeten unter Q. Z. 3000 an die Exped. (6

Englisch : Spanisch Französisch usf.

Klassen- und Sonder-Unterricht. Eintritt jederzeit.
Berlitz-Schule. 81 Poppelsdorfer Allee 81.

Unsere 9mal prämierte allerfeinste Molkerei-

Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund, das Pfund postfrei Nachnahme M. 1.95. Probe führt zu dauerndem Bezug. **Bilger A.-G., Ulm a. D. 1** Allgäuer Molkereierzeugnisse

Welche Autogenschweisserei

oder größere Werkstatt für Feinmechanik fertigt dauernd Apparate nach Vorschrift u. g. Barkassa an? Eilofferten von ersten Fachleuten erbeten an **Geh.-Rat Dr. O. Mehlem a. Rh.**, Koblenzerstr. 1.

Spedition und Möbeltransport

fachmännisch und billig.

Caspar Moll

Bonn-Süd. Fernruf 1570.

Auto-Lieferwagen

1½ Tonnen mit Riesenluftbereifung übernimmt Transporte aller Art bei sehr bill. Berechnung.

Tel. 462 Amt Godesberg.

Nach langjähriger Ausbildung an Kölner, Berliner, Freiburger und Münchener Universitäts-Kliniken und Krankenhäusern, besonders an Frauen- und Kinderkliniken, habe ich mich für

Ahrweiler und Umgebung

niedergelassen als

Aerztin für Frauen und Kinder

Sprechstunden Werktags: 8–11.30 und 3–4 Uhr außer Samstags nachmittags
Sonntags: 11–12.

Dr. med. Mathilde Ploenes
Ahrweiler, Wilhelmstr. 10.

NW&K WOLLGARNE

NW&K

Dreilauferwolle

für alle Arten moderner Handarbeiten

Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch: Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G.m.b.H., Altona-Bahrenfeld

Adressen

werden schnell und sauber geschrieben. Offerten unter B. G. 20 an die Expedition. (6

Nettes Bübchen

1 Jahr alt, in bessere Familie in Pflege zu geben. Offerten mit Preis unter B. R. 74 an die Expedition. (6

Maschine 900

betr., Besprechung heute 6 Uhr Café Frings, am Bahnhof. (6

Brauner Chauffeurmantel

mit Pelzkragen, Dienstag morgen zw. ½8–8 v. Mehlem bis Rüngsdorf verloren. Tascheninhalt: Autohaube, Handschuhe u. kl. Werkzeugschlüssel. Wiederbringer erhält Belohnung bei Wr. obermietung Gemein, Mehlem. (3

Gefunden B...straße:

Doppel-Ring

m. Stein u. Inschrift. Abzuholen ... weg 22, 2. E. (6

Flügel Pianos
Mand Knauss Kappler
sind wieder zu günstigen Zahlungsbed.ngungen erhältl.
Mand
Pianofabriken A.-G. Köln
Kaiser Wilhelm-Ring 38
Telefon Rhld. 5831

Großer Kinderwagen
mit Verdeck, fast neu, Kinderklappwagen, Kinderkorb, groß. Kinderstühlchen billig zu verkaufen, Wenzelgasse 57. (6

2 gebr. Kastenwagen
für Pony geeignet, zu verkauf. Joh. Scheben, Roisdorf 21, Post Bornheim. (3

Sie husten noch weil Sie meine Honig-Kräuter-Bonbons noch nicht versucht haben. Dieselben sind v. größt. Wirksamkeit infolge Gehaltes an Spitzwegerich, Knöterich u. Salbei. Preis per Beutel 30 u. 50 Pfg. Wilh. Schupp, Kneipp-Haus, Bonn, Acherstr. 12. Fernr. 4093.

Ia Mastochsen Fleisch
Zollfreies
Gefrier-Fleisch
Pfund von 60 Pfg. an
ganz frische Sendung empfiehlt
Fritz Brauell, Bonn
Wenzelgasse 59
an der Sandkaule.

Neuer Maulwurfmantel
preiswert zu verkaufen. Näh. Expedition.

LICHTSPIELE IM STERN

Der Welt gewaltigster Film

Regie: Fred Niblo

Titelrolle: Ramon Navarro

BEN-HUR

Aufführungszeiten: 3.00 Uhr 5.40 Uhr 8.20 Uhr

Das Werk gelangt nur in geschlossenen Vorstellungen zur Aufführung. Eintrittskarten haben nur Gültigkeit zu der Vorstellung, zu der sie gelöst worden sind.
Vorverkauf von 11—1 Uhr an unserer Kasse.
Erhöhte Eintrittspreise. — — — — — — — — — — Alle Vergünstigungen sind aufgehoben.

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10½ Uhr):
„BEN HUR"
Saal 1.50 M. — Jugendliche haben Zutritt — Loge 2.50 M.

Mittwoch, den 1. Dezember 1926, abends 7.15 Uhr in der Beethovenhalle:
III. Kammermusik-Konzert.
Ausführende: Das
Wendling-Quartett
Prof. Carl Wendling (1. Violine), Hans Michaelis (2. Violine), Ludwig Natterer (Bratsche), Prof. Alfred Saal (Cello).
Vortragsfolge: Brahms: A moll-Quartett, Respighi: Quartetto Dorico, Dvorak: Quartett F dur, op. 96.
Eintrittspreise: Saal 3 Mk., Mittelgalerie 2 Mk., Seitengalerie 1. und 2. Reihe 2 Mk. (numeriert), Seitengalerie 3. u. 4. Reihe 1 Mk. (unnumeriert).
Vorverkauf: Städt. Verkehrsamt, Poststr. 27.

Neues
Operetten-Theater
Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Samstag, 8 Uhr
— Zum ersten Male: —
Wie einst im Mai
Posse in 4 Bildern von Kollo und Bretschneider.
In Szene gesetzt von Direktor Steffter.
Die Kostüme und Hüte im IV. Bild sind von der Firma Leonhard Tietz zur Verfügung gestellt.
Alle Vorzugskarten gültig.
Sonntag den 28. November 2 Vorstellungen 2
Nachm. 3½ Uhr: Grosse Kindervorstellung
Struwelpeter.
Preise der Plätze von 30 Pfg. an.
Abends 8 Uhr abends:
Wie einst im Mai
Auch Sonntag abend alle Vorzugs- u. Studentenkarten gültig.
Montag und folgende Tage, 8 Uhr:
Wie einst im Mai.

A. Perrin
Wenzelgasse 50. Telefon 131.
Ia Austern und Caviar.

Park-Hotel Am Coblenzer Tor
Sonntag: Künstler-Konzert. — Matinée v. 11-2
Empfehle meine erstkl. preiswerte Küche.

Abends 8 Uhr **Scala** Telefon 2810
Das ganze Haus lacht Tränen!
Nur noch 4 Tage: Grete Fluss
Carl Blass mit Ensemble in dem Einakter
Das Nachtasyl.
Bari und Britton elegante Junggesellen.
Ferner 6 weitere Attraktionen
Künstlerspiele **Clou** Tanzpalast
Vornehmste Abendunterhaltung.
Auftreten erster Künstler u. a. Grete Fluss.

Königshof Bonn.
Im Hotel-Restaurant
täglich Konzert
Jeden Samstag
Gesellschafts-Abend
wozu Eintragsliste im Hotelbüro offen liegt.
Abendessen zu 3 Mk. von 7 Uhr ab. — Speisen nach der Karte.
Bestgepflegte Weine, Flasche von 1.50 Mk. an.
Die Direktion: W. O. König.

Schauspielbühne Godesberg
Kammerspielsaal der Erholung. (6
Sonntag, den 28. Nov., abds. 8 Uhr, einmal. Aufführung
Das Grabmal des unbekannten Soldaten von Raynal.
Regiegastspiel Dr. Walter Kordt.
Mitwirkende: Marta Urland, Paul Georg Henn, Siegfried Urias.
Karten zu 3 und 2 Mark.
Eine Abonnementsvorstell. des Werkes findet nicht statt.

Große seltene und wertvolle
Notgeld-Sammlung
der deutschen Städte (kompl.), sämtl. neue Scheine, äußerst billig zu verkaufen. (6
Striffler, Heerstraße 27, 9—10, 1—2, 6.30—7.30.

Seltene Steinsammlung
Xylophon, Geige f. Anf., Fliegenschrank, Petr.-Hängelampe, versch. Ueberzieher zu verkauf. Luisenstraße 50. (6

Piano
wie neu, sofort zu verk. Gefl. Ang. unt. „Piano" a. d. Ex. (2

Gebrauchte gute (6
— Waschmaschine —
mit Wassermotor bill. zu verk., Poppelsdorfer Allee 104.

Marengo-Mantel
(auf Seide), mittl. Figur, fast neu, 45 M, Wollkleid mit paff. Jacke (auf Seide) 30 M. (6 Anzus. 9—10 u. 3—4 Mozartstraße 11.

Möbel-Verkauf.
Zu verkaufen: Schreibtisch, gr. Schrank, gr. Sofa, Tisch, Badeeinricht. mit Kohlenfeuerung, alles guterhalten, Beringstr. 35, Part.

Hansa-Eck
Samstag u. Sonntag
Großes Stimmungs-Konzert
Sonntags: Frühkonzert von 11—1 Uhr
1. Etg. Wein- und Likörstube
Kapellmeister Emil Schmidt.

Hansa-Café
an der Münsterkirche.
Heute:
5-Uhr-Tee.
8 Uhr: Tanzunterhaltung.

Casselsruhe.
Rad-Club „Diamant"
B. D. R.
2. Stiftungsfest mit **Banner-Weihe**
Fest-Ball
unter freundlicher Mitwirkung des
Mandolinen-Clubs „Musikfreunde", des Rad-Clubs „Falke" und des Rad-Clubs „Condor".
Konzert-Einlage. :: Humoristische Vorträge. :: Kunstfahren.
Feenhafte elektr. Beleuchtung mit wechselnden Farbenspielen.
Weine à Flasche Mk. 1.70 aus eigener Kellerei.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!
8 Uhr: **Bergmeisterschaft zur Casselsruhe.**
Start: Jagdweg. 30 Fahrer am Start.

Heute abend ab 7 Uhr:
Tanz-Unterhaltung
im
Arcadia
Preiswerte Küche. Billige Weine.

Waldschenke
Morgen Sonntag ab 4 Uhr:
Tanz.
Charlys Jazz-Band. Eintritt frei.
Ananas-Hümpchen.

Westdeutscher Spielverb. :: Fußball
in Godesberg
spielt morgen Sonntag den 28. November
nachmittag 2.30 Uhr (Sportplatz am Pionierwege)
Düren 03
gegen Godesberger Fußballv. (Meisterschaftssp.)

Restaurant „Zur Linde"
Kölnstraße 464 (Nordfriedhof).
Morgen Sonntag den 28. November:
Herbstfest des Kegelklubs „Nordpol" mit Tanz.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein
Kegelklub „Nordpol" und Wirt Paul Schlief.
Stündlich Autobusverbindung.

Mehlem am Rhein
Hotel zur Villa Friede.
Endstation der Straßenbahn Bonn—Mehlem.
Jeden Sonntag von 4—11 Uhr:
: KONZERT. :
Autogarage. Anruf Godesberg 43.

Hubertushaus
am Märchensee
in 7 Minuten vom Bahnhof Oberkassel zu erreichen.
Schönster Ausblick auf die sieben Berge, den Rhein und die Musenstadt Bonn.
Angenehm geheizte Räume.
Abends Wegebeleuchtung.
Sonntag ab 4 Uhr:
Große musikalische Unterhaltung
Empfehle mein vornehmes Haus den Herren Studenten, Vereinen u. Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art bei mäßigen Preisen und aufmerksamster Bedienung.
Spezialität:
Hochfeiner Bohnenkaffee mit Backwerk.
Ananasbowle.
Preiswerte Weine. Ia Biere.
Telefon 56 Königswinter. Hans Burg.

Café-Restaurant
Heimstätte
„Am Märchenquell"
in der Obercasseler Schweiz.
Zwei Minuten von der Haltestelle der elektr. Bahn Bonn—Obercassel.
Samstag den 27. und Sonntag den 28. Nov., ab 4 Uhr:
Eröffnungsfeier.
Zu dieser Feier sind die Bewohner von Bonn und Umgegend freundlichst eingeladen.
Durch Verabreichung von nur erstklassigen preiswerten Speisen und Getränken hoffe ich das Wohlwollen meiner werten Gäste dauernd zu erringen.
Ich bitte, mein neues Unternehmen durch zahlreichen Besuch zu unterstützen.
Hochachtungsvoll K. Weßeling.

Hotel-Restaurant und Café
„Im Krug" Oberwinter
— am Rhein. —
Erstkl. Haus, vollständig renoviert, vornehm eingerichtet. Hübsche Fremdenz., prachtvoller Saal mit Terrassen, herrlich dicht am Rhein.
Das Etablissement bietet eine konkurrenzlos wunderbare Aussicht auf den Rhein u. Siebengeb.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Reunion.**
Spezialität: Kaffee mit eigenem Backwerk. Ia Bier und Weine.
Tel. 32 Amt Rolandseck. Jos. Couteillier früher Hubertushaus, Oberkassel.

Fußballverein Preußen Duisdorf
Sonntag den 28. November, ab 4 Uhr:
Ball mit Verlosung
im Saale der Witwe Kleefisch.
Es laden freundl. ein F.-V. Preussen und die Wirtin

Merten
Sonntag, den 28. November 1926
Grosses Winterfest
im gemütlichen Saale von Werner Maus.
Erstkl. Jazz-Band und Stimmungsmusik.
Getränke nach Belieben.
Es ladet frdl. ein der festgeb. Verein und Werner Maus.

Tanzlehre Else Fritz
Martinstraße 2, 1. Etage.
Gesellschaftstänze modernsten Stils. — Rhythmik in sportlicher Form.

Fahnenweihe in Sechtem!!!
Am Sonntag den 28 November 1926 feiert der Turnverein Eintracht seine
Fahnenweihe mit Festball
Es laden freundlichst ein Turnverein Eintracht und der Wirt Stephan Weiß.
Vereine, welche aus Versehen keine Einladung erhalten haben, bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Trippelsdorf :: Zum Lammwirt
Sonntag den 28. ds. Mts., im geschmückten Saale:
:-: Grosser Fest-Ball. :-:
— Glatte Tanzfläche. —

Gielsdorf
Sonntag, den 28. Nov., ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert
wozu einladet: Konrad Winsdorf.

Verkauf von Türen
Die in der Karlschule in Bonn lagernden reichseigenen 60 Türblätter — 0,90×2,00 m große Dreifüllungstüren — sind sofort zu verkaufen. Angebote werden bis zum 3. Dezember d. J. erbeten. Reichsvermögensamt Bonn.

Räumungshalber
verkaufe ich 2 kompl. Schlafz.-Einrichtungen und 1 Küche, sowie eine Truhe u. eine ganze Menge antike Sachen. Dortselbst ist auch ein Plateauwag. zu verkaufen. Die Sachen sind gebraucht, aber in guten Zustande. Hans Rosenzweig, Beuel, Südstr. 13. Tel. 2961. (6

Feinere schw. (6
Spangenschuhe
Nr. 41, fast neu, für 12 Mk., Pelz für 20 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Expedition.

Gut erhaltene
Nußbaum-Möbel
zu verk.: Vertikow, Schreibtisch, 8eckig. Tisch, 4 Stühle u. 4fl. electr. Krone. Anzusehen v. 10—4 Uhr Schloßstraße 28. Althändler verbeten. (6

Eßzimmer
Eiche, beste Qualität, mittelgroß, Büfett mit wertvoller Schnitzerei, Zweizugtisch, Serviertisch, 6 Lederstühle, schwer. eich. Wandspiegel wegzugsh. zu verkaufen. Händler verb., Königstraße 70. Besichtigung 11—1 und 2—4. (6

Tanz-Unterricht.
An einem Kursus für Anfänger und Fortgeschrittene können noch Damen und Herren teilnehmen. Privatkurse für Gesellschaften, Vereine etc., sowie Einzelunterricht jederzeit.
G. Weißkirchen, Ballettmeister, Bonn, Breitestraße 105.

Tanz-Unterricht!
Sonntags ab 2—5 Uhr nachm. oder abends ab 7—10 Uhr
Wochentags ab 3—5 Uhr nachm. oder abends ab 8—10 Uhr
Honorar Mk. 20.— Anzahlung Mk. 5.— und 15 Raten à 1 Mk.
Einzel-Ausbildung zu jeder Zeit.
Privat-Tanzschule Schäfer, Sternstraße 54.

Mist
zu verkaufen, (6
Dottendorferstr. 12, 1. Etg.

Sofa u. Chaiselongue
preiswert zu verkaufen,
Wolfstraße 27, 1. Etg.

Ein armer Teufel.

Roman von Curt Kühns.

Copyright 1926 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. (Nachdruck verboten).

5)

„Also Kunstschüler bist du geworden?" fuhr Onkel Neubrink fort. „Das ist recht. Kunst geht nach Brot, und Brot ist die Hauptsache. Die meisten Künstler denken allerdings nicht so, leben so in den Tag hinein und beschmieren ohne Ende viele schöne Leinenwände, wie Heinrich Seidel singt!" Der kleine Herr lachte über das ganze Gesicht aus Freude über seine Belesenheit. „Aber noch schöner und vielleicht auch nutzbringender ist es, Kacheln und Fliesen zu beschmieren, ich meine nicht mit Lehm, das besorgen andere, sondern mit Farben."

„Wie geht deine Ofenfabrik?" fragte Waldemar.

„Gut, gut!" lachte Onkel Neubrink. Bloß —n a ja es wird riesig gebaut, ich habe riesig zu tun. Auch in unser kleines Tantow verirren sich die Aufträge. Aber es sind zahllose faule Köpfe unter den Bauunternehmern. Man hat dann seine liebe Not mit dem Hereinbringen der Rechnungen. Ich möchte gern an die feinere Kundschaft in Berlin W. heran, aber da fehlt mir ein künstlerischer Mitarbeiter, der eine glückliche Hand hat, um ein Ofenschild oder einen Fries für eine Badestube zu entwerfen. Ich habe ein paar solche Entwürfe angekauft für teures Geld, aber sie ziehen nicht recht. Na, und an die ersten Künstler wendet man sich auch nicht. Tausende mag man dafür nicht zum Fenster hinauswerfen."

Die Großmutter hatte scharf zugehört. „Vielleicht kann da Waldemar seine ersten Lorbeeren verdienen," bemerkte sie. „Er hat einen erfinderischen Kopf."

Lorbeeren in der Badestube mit ihren sonstigen Nebenzwecken, dachte Waldemar mit einem geringschätzigen Lächeln. Wirklich, ein bißchen hausbacken war Großmuttchen nun einmal.

„Na ja!" lachte Onkel Ferdinand. „Aber erst was lernen, junger Herr!" Er warf einen Blick auf die feine Stutzuhr an der Wand, die eben zum Schlage ausholte. „Gleich zwei Uhr; Eva, wir müssen weg! Keine Einwendungen, liebste Hedwig! Du glaubst ja nicht, was wir für ein Vergnügungsprogramm durchzuarbeiten haben! Jetzt kommt Weinstube — mit Weinzwang, d. h., mich braucht man zum Wein nie zu zwingen, dann ein Kaffee mit Torte und Schlagsahne und dann, ja dann — vielleicht Zoologischer Garten. Was meinst du, Eva?"

„Zoologischer Garten ist ja langweilig," versetzte die junge Dame. „Ueber Affen und Bären hat man sich als Kind amüsiert."

„Na eben," antwortete Onkel Neubrink.

„Heut nachmittag ist großes Rennen in Westend. Ich treffe mich dort mit meinem Freund Arthur und wahrscheinlich auch dessen Familie," sagte Waldemar. „Vielleicht schließt ihr euch an?"

„Das ist ein Gedanke!" Onkel Ferdinand griff den Vorschlag lebhaft auf, auch Eva lächelte erfreut. Man verabredete den genauen Treffpunkt, und Onkel Neubrink und Tochter verabschiedeten sich.

Bald nach Tisch machte Waldemar sich auf den Weg zum Rennplatz. Vom Ringbahnhof Westend folgte er der Spandauer Landstraße, die von hier in langsamer Steigung zum Spandauer Berg hinaufsteigt. Sie war gedrängt voller Fuhrwerk: Landauer, Kutschen, zwei- und einspännige Selbstfahrer aller Arten, dazwischen hochrädrige Mealcoaches, deren feurige Viergespane meist von Offizieren gelenkt wurden; lange Reihen anspruchsloser Droschken und unzählige Kremser, besetzt mit Rennbesuchern.

In dem Strom der Fußgänger, der auf den Seitensteigen einherzog, schritt Waldemar dahin. Das Wetter hatte sich aufgeklärt; die Luft war nach dem nächtlichen Regen frisch und rein, ein freundlicher, frühlingswarmer Sonnenschein tauchte alles in seine leuchtenden, goldigen Farben.

Dicht am Eingang zum Rennplatz überholte Waldemar eine Droschke; in ihr saßen Onkel Ferdinand und Eva. Onkel Ferdinand ließ halten, entlohnte den Kutscher und ging mit Waldemar zu Fuß weiter.

„Bis jetzt ist die Entwicklung der Ereignisse großartig!" sagte er hochbefriedigt. „In der Weinstube haben wir gegessen, ich sage dir, gegessen — Junge! du hast keine Ahnung, wie gut wir gegessen haben! Auf den Kaffee haben wir verzichtet aus Zeitersparnis, wir sind hier gleich rausgejuckelt. Auch ein Genuß, solch schönes Fuhrwerk zu sehen!"

„Und die wundervollen Toiletten!" schaltete Eva ein. Sie ließ ihre glänzenden Augen über den weiten Vorplatz, den man inzwischen erreicht hatte, gehen. Die Rennbesucher verließen hier meist ihre Wagen; eine tausendköpfige Menge drängte und schob sich gegen die Tribünen hin. Blitzende Uniformen, helle Damenkleider, graue Sportzylinder, breite Federhüte, darunter lachende, flirtende Augen, sprühende Edelsteine, blanke Knöpfe, — das alles bildete eine einzige, große Farbensymphonie.

„Wir wollen einen Augenblick warten", sagte Waldemar. „Ich wollte mich hier mit meinem Freunde treffen."

Sie machten Halt und ließen das flutende Gewimmel an sich vorüberziehen. Da rollte auch schon die Lebrechtsche Kalesche heran, und Dröscke parierte die dampfenden, in die Gebisse schäumenden Trakehner.

Herr und Frau Lebrecht und ihre beiden Kinder stiegen aus. Die Lebrechtschen Damen waren einfach gekleidet, aber mit höchstem Geschmack. Mutter und Tochter zogen gleicherweise die Augen auf sich, Eva trotz ihrer jugendlichen und ländlichen Frische fiel stark dagegen ab. Sie schien dies selbst zu bemerken, und ein verstimmter und beleidigter Ausdruck trat in ihr hübsches Gesicht. Helma, die sie, wie junge Mädchen selten unterlassen heimlich beobachtete, bemerkte das wohl. Auch Evas Augen hafteten wie gebannt auf Helma und folgten kritisch ihrem Tun und Lassen.

Schnell war die Vorstellung beendet, und gemeinsam schritten alle der Bahn zu. Herr Justus in seinem etwas verregneten Zylinder, den er auch jetzt trug, sah, klein und unscheinbar, wie er war, neben den stattlichen Gestalten seiner Frau und seiner Kinder aus, als wenn er gar nicht dazu gehöre.

Als sie eben den Sattelplatz erreichten, trat in einem karierten Sportanzug, eine genial gebauschte Krawatte unter dem tadellos gestärkten Kragen, Herr Roloff zu ihnen. Sein Künstlerauge hatte sofort die vornehme Schönheit der Lebrechtschen Damen erspäht.

„Tag, lieber Bergmüller!" sagte er. „Darf ich bitten, mich vorzustellen?"

Waldemar, der vor Stolz errötete, einen so bedeutenden Wunsche mit dem größten Vergnügen nach. Roloff gesellte sich sofort zu Frau Adele, zu deren Kavalier er sich aufschwang, Arthur folgte mit Eva; so blieben Waldemar und Helma einander überlassen, während die beiden alten Herren den Beschluß machten.

„Sie kennen Berlin noch wenig?" wandte sich Arthur Mann zu seinen Bekannten zu zählen, kam diesem an Eva, sie mit einem prüfenden Blicke streifend.

„Ich bin seit meiner Kindheit nicht hier gewesen," antwortete Eva. „Papa hat aber in zwei Tagen das Versäumte nachgeholt. Wir waren im Zirkus, im Wintergarten, bei Kempinski, bei Kranzler."

„Dann kennen Sie ja mehr von Berlin als wir," bemerkte Arthur.

Eva lächelte geschmeichelt. „Na, na!" entgegnete sie nur.

Arthur lachte. „Aber ein Rennen kennen Sie noch nicht?" fuhr er fort. „Das ist was Neues?"

„Ja, das ist mir neu!" versetzte Eva. „Aber ich weiß nicht, ob man sich dabei amüsiert. Es ist doch gleichgültig, welches Pferd zuerst ankommt?"

„Sie müssen nur einige hundert Mark auf ein Pferd setzen, dann ist's nicht mehr gleichgültig!" lächelte Arthur.

„Wollen wir's versuchen?" fragte Eva mit einem halb zweifelnden, halb begehrlichen Lächeln.

„Aber selbstverständlich!" lachte Arthur. „Ein Rennen ohne Wetten ist Bier ohne Schaum, eine Zigarre ohne Feuer. Ich gehe hinüber zum Totalisator. Wieviel wollen Sie dran wagen?"

Eva errötete. Ihr Taschengeld war nur sehr schmal zugeschnitten, in Berlin hatte sie auch schon einiges ausgegeben. „Eine Mark!" entgegnete sie.

Arthur horchte etwas erstaunt auf und überflog sie mit einem Blick. „Schön, gnädiges Fräulein!" erwiderte er. Sein Taktgefühl verbot ihm zu sagen, daß der Einsatz zu niedrig sei. Er ging zum Totalisator hinüber und setzte für sie 5 Mark, für sich selbst 20. Er überbrachte Eva den Schein und diese zahlte ihm eifrig eine Reichsmark. Arthur lächelte. Den frommen Betrug merkte sie gar nicht.

Auch die beiden älteren Herren waren indes an den Totalisator getreten.

„Wollen wir unser Heil auch versuchen?" fragte Onkel Ferdinand, und die Lust leuchtete ihm aus den Augen.

„Warum denn nicht?" entgegnete Herr Justus. „Man unterstützt die Pferdezucht."

„Sie denken doch nicht etwa schon an die Miete?" lachte Onkel Neubrink. „Hören Sie mal, das finde ich komisch, noch dazu für einen Mann Ihres Berufes. Ein Bankier muß was wagen und denken, wie der Trapezkünstler vor dem Salto mortales: es muß gelingen!" Lächelnd zustimmend, das Haupt geneigt, hatte Herr Justus zugehört. „Ich bin nicht für die Salto mortales!" versetzte er. „Ich bleibe lieber auf sicherem Boden."

„Nun nehmen Sie aber 'ne Pille," entgegnete Onkel Neubrink mit einem seiner beliebtesten Skatausdrücke. „Also — auf welches Pferd wollen wir wetten?"

„Ich setze auf Florida," antwortete Herr Justus.

„Nee, hören Sie mal, so schnell geht das nun nicht!" verwies ihn Onkel Neubrink. Er hatte seinen Klemmer aufgesetzt und studierte die Sportszeitung, die er sich gekauft hatte. „Ins Blaue hineinwetten hat gar keinen Zweck. Sehen Sie mal, Florida hat keinen Tipp, die macht nichts. Hier nehmen Sie mal den Blaubart, der hat Aussichten. Ich rate Ihnen dringend zu Blaubart. Die Zeitung hat immer einen guten Tipp."

Nach längerem Hin und Her setzten die Herren; Justus auf Florida, Onkel Neubrink auf Blaubart 50 Mark. Es war ein bißchen happig, dachte Onkel Ferdinand und rieb sich die Nase. Aber er wollte Eindruck auf Herrn Lebrecht machen. Eindruck ist viel wert. Namentlich wenn man eine erwachsene Tochter hat.

Indessen waren Roloff und Frau Adele weiter gegangen.

„Ich habe Sie schon oft bewundert, gnädige Frau," sagte Roloff und maß die schöne, stattliche Frau an seiner Seite mit einem kurz aufflammenden Blick, — er pflegte diesen vor dem Spiegel sehr sorgsam einzuüben! „Um so größer ist meine Freude. Sie persönlich kennnenzulernen."

„Wo hätten wie uns denn schon gesehen?" fragte Frau Adele und streifte ihn mit einem flüchtigen Blick.

„Wir uns gesehen, leider nein! Gnädigste!" versetzte Roloff. „Aber ich habe Sie gesehen, das Vergnügen war also nur einseitig, und zwar in Ihrem Garten, wenn Sie Ihren Hühnern und Tauben Futter streuten. Gnädige Frau, es war eine Augenweide für mich — ein Täubchen hatten Sie auf der Schulter —"

„Meine kleine Libelle!" unterbrach Frau Adele lächelnd. „Und ich habe nur den einen Wunsch," fuhr Roloff mit einem seiner Feuerblicke fort, „das zu malen!"

Ihre Nachbarin
ist gesund und froh,
sie trinkt aber auch täglich
den gesunden u. wohlschmeckenden
„Seelig's kand. Kornkaffee".
Ueberall zu haben.
Pfundpaket nur 50 Pfg.

Pianos
Flügel Harmoniums
Verkauf von Ia Fabrikaten zu günstigen Zahlungsbed.
Spezial-Reparaturwerkstätte
Stimmen — Reparaturen Polieren.
Hermann Effertz
Klavierbauer
Bonn, Brüdestr. 11—13. Telefon 1887.
Sie werden von einem Fachmann unter Garantie bedient.

Guter halteue gebrauchte (6
Schuhmacher-Nähmasch. u. Eierwalze
zu verk. Honnef, Bergstr. 16, Besicht. Sonnt. v. 12–4 Uhr.

Wo?
kauft man die besten u. billigst
Hosenträger?
in der Hosenträger-Fabrik
31 Rathausgasse 31.

Nähtisch
gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. „Didi" an die Exp.(6

Guterh. Guitarre
zu kaufen gesucht. Off. unter A. L. 16 an die Exped. (6

Evans-Motorrad
Seltene Gelegenh., spottb. zum Preise von R. M. 80 zu verk. Besichtigung Kölnstr. 189 bei von der Wettyen.

Die Brotella-Küche
ist: 1. die Küche für Magen, Darm und Stuhlverstopfung,
2. die Gesundheitsküche überhaupt
Brotella
nach Professor Dr. Gewecke
macht Magen und Darm gesund (macht Abführmittel überflüssig) und verjüngt vom Darm aus den ganzen Menschen.
Brotella-mild, Pfd. Mk. 1.40,
Brotella-stark, „ „ 2.–,
Spezial-Brotella für Korpulente, für Zuckerkranke, für Nervöse je Pfd. Mk. 3.50.

Wilhelm Hiller, Hannover
Brotella-Werk

Das Brotella-Kochbuch
ca. 100 mit zus. 5000 Mark prämiierte Original-Rezepte dankbarer Brotellanerinnen, die besten Rezepte von 26000 Einsendungen und im Anhang ein Dankbüchlein voll herzerfrischender Begeisterung
für 25 Pfennige.
Wer nach diesen neuen Rezepten Brotella täglich speist, der speist naturgemäß, der speist wahrlich köstlich, wirklich billig, und leistet seiner Gesundheit täglich einen großen Dienst.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern oder gegen Voreinsendung direkt ab Fabrik.

ASTHMA
ist heilbar — selbst in den schwersten Fällen sofortige Hilfe, schon nach wenigen Tagen ungestörte Nachtruhe. Keine Berufsstörung —
durch das Pneso-Heilverfahren.
Gleich gute Erfolge bei schwerem Bronchialkatarrh, altem Husten, Grippe und deren Folge, Keuchhusten.
Medikamentenverneblung.
Einziges Institut am Platze.
Das Pneso-Ambulatorium, Bonn, Thomastr. 22
unter ärztlicher Leitung.
Sprechstunden: Werktags 10—1 Uhr, 3—6 Uhr.
Sonntags 11—1 Uhr.

Harn- u. Blasenleiden
Bestbewährt, erprobt, ärztl. empf.,
„Coba verstärkt"
Zu haben: Medizinal-Drogerie, Markt 35
Rathaus-Drogerie, Markt 9.

Bremer Zigarren
sowie Hamburger u. Bünder-Fabrikate in jeder Geschmacksrichtung und allen Preislagen! Größte Auswahl!
Ein besonders billiges Angebot sind meine

Berühmte 8	8 Pfg.	Hausmarke	12 Pfg.
Koloss 2. Sort.	10 Pfg.	Corononas Schuss	15 Pfg.
Spezialmarke	10 Pfg.	Höchstleistung	15 Pfg.
Handelsherr	10 Pfg.	Botschaft	15 Pfg.
Felix Brasil	10 Pfg.	Würzige Freunde	15 Pfg.

Hamburger Fehlfarben . . . 15 Pfg.
H. Klutinius, Bonn, Am Hof 26a
Ecke Fürstenstraße

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Eine Partie gebrauchter
elektr. Lampen
Halb- und wasserdichte Armaturen, Gaszuglampe, einzeln und im ganzen billig zu verkaufen. Bonn-Rheindorf, Hauptstraße 157.

Guterh. Möbel
Schränke, Bett., Waschk., Flurgarder., Küche, Herd, Stühle, Ausziehtische, gut. Klavier zu verk., Meckenheimerstr. 72. (3

Weisslack. Kleiderschrank 37 M.
Waschk. mit Spieg. 38 M, Bettstelle 24 M, alles neu, zu verk. Off. u. O. 18 an die Exp. (6

Mistbeetfenster
20 Stück, auch geteilt, billig zu verkaufen.
Bonn, Röckumstraße 46.

— Kindsofa —
2 Sessel, Chaiselongue, Sofa, Matratzen billig und gut zu verkaufen. Reiff, Karl-Marxstraße 69.

Auto-Kühlerschutzhauben
sowie Auto-Verdecks und Verdeckhüllen fertigt von Leder oder Kunstleder konkurrenzlos billigst an
Autosattlerei E. Eichhorn, Bornheimerstraße 31
gegr. 1899. Telefon 3462.

Liegestuhl 12 Mk.
weiß. Herd 55 Mk., Bett 35 Mk. zu verk. Karl-Marxstr. 67. (2

Weißer Herd
(kombiniert) Gas und Kohle, bill. zu verk. Näh. Exped. (2

Schneider-Nähmaschine
Ringschiffchen, tadellos, billig zu verk., Kölnstr. 100, II. (6

Die Schrecknisse neuer Weltkriege!
Grauenhafte, die Menschheit erschütternde Voraussagungen und Enthüllungen in 3 hochakt. Schriften zus. bei Voreinsendung portofrei Mk. 1.60. Nachnahme Mk. 1.90. Westverlag Komm.-Ges., Wiesbaden 547, Wilhelmstraße 60 — Postscheck: Frankfurt a. M. 5697.

Pelze
Neuanfertigung und Umänderung billigst. Stiftsplatz 7, I.

Matratzen, Sofas
werd. bill. u. gut aufgearbeitet Reiff, Karl Marxstr. 69.

Falz- u. Dachpfannen
neu, überzähl., 230 Stück, bill. z. vk. Sturm, Beuel, Südstr. 7

von der Loba-Beize (Farbbohnenwachs) praktischer als Ihr bisheriger Fußboden-Lack, denn ohne Umständlichkeiten verwenden Sie Loba-Beize und sehen schon nach 10 Minuten Ihren Fußboden in lichten, klaren Farben u. im warmen Glanz. Bedenken Sie doch, wie auch Ihre Möbel, Türhänge, ja Ihre ganze Einrichtung dadurch besser zur Geltung kommen.
Preis die 1/2 Dose Mk. 1.40
Preis die 1/1 Dose Mk. 2.60

Krampfadern sind lebensgefährlich!

Schützen Sie sich durch unsere nahtlosen
Gummistrümpfe.
Fast unsichtbar im Tragen.
Kostenlose Beratung durch
F. Alschbaum, AG.
Tel. 1975 Martinstr. 8
Damen finden Damenbedienung

PALLABONA-PUDER
reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besonders geeignet für **Bubikopf.** Bei Tanz und Sport unentbehrlich. Zu haben in Dosen von M. 1.- an in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien u. Apotheken. Nachahmung weise zurück

Solange Sie rauchen,
sind Sie guter Laune und arbeitsfroh.
Aber wenn Sie des Abends spät zur Ruhe gehen, dann erst empfinden Sie mit Widerwillen jenen lästigen Nachgeschmack, der bis zum anderen Morgen anhält.

Seien Sie klug
und beseitigen Sie dieses Übel, ohne auf den Tabak zu verzichten, indem Sie jeweils nach dem Rauchen einige WYBERT-Tabletten in den Mund nehmen.
WYBERT-Tabletten sind bequem mitzuführen, erfrischen die Mundhöhle, beseitigen sofort den üblen Tabakgeruch, wirken reinigend auf die Schleimhäute und verderben weder die Zähne noch den Magen.
Eine Schachtel WYBERT enthält über 400 Tabletten.

Wybert
1 Mark
in Apotheken und Drogerien

Sie sollten nicht lange überlegen

DVR

In der heutigen Zeit schenkt man auch zum Weihnachtsfest nur Nützliches

Was ist der Nutzen?

Die eigene und die Zukunft seiner Familie sicher zu stellen

Wie macht man das? Man schafft sich Kapital für das Alter, für die Ausbildung seines Jungen, die Aussteuer seines Mädels und sichert sich für alle Fälle.

Das ist möglich Durch den Abschluß einer guten Lebensversicherung.

Sehr günstig sind unsere Bedingungen Niedrige Prämien, monatliche Ratenzahlungen, hohe Gewinnbeteiligung. Jede Art Lebensversicherung kann für Sie passend Ihnen vorgeschlagen werden.

Verlangen Sie bitte von uns Vorschläge unten D. 49.

Deutschnationale Versicherungs Akt. Ges.

Hamburg 36, Holstenwall 3-5. • Vertreter und Helfer gesucht •

Auskunft erteilt die Hauptvertretung: Köln, Norbertstraße 31.

Für Weihnachten!

Briefpapiere
in Kassetten, Blocks u. lose mit Druck oder Prägung

Füllhalter
Schreibzeuge, Schreibmapp., Kalender, Poesie- und Tagebücher, Erzählungsbücher und Spiele

Notenständ., Notenschränke Stühle und Sessel, Bücherschränke, Aktenschränke, Schreibtische

W. Baurichter

Markt 11 Bonn Römerplatz 2.
Fernruf 1361.

Jede Dame muss

die

Gabelarbeit

die neueste

PFAFF-Stickerei

kennen lernen.

Unterricht bereitwilligst und kostenlos im PFAFF-Nähmaschinenhaus.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Pfaff-Nähmaschinen-Haus

Bonn, Sternstr. 32 Tel. 4329 — Siegburg, Kaiserstr. 49 Tel. 691.

Legen Sie Wert auf

Qualitäts-Wäsche

tadellos gewaschene und geplättete

Herren-Hemden und Kragen

so versuchen Sie es bei uns.

Hofwäscherei M. R. Vollmar

Bonn, Erzberger-Ufer 28
Fernruf 1105.
Kostenlose Abholung und Zustellung.
Annahmestelle:
Kayser-Vollmar, Poststrasse 20.

Laden-Einrichtung

Komplette Laden-Einrichtung, in vornehmer Ausführung, weiß lackiert und sehr gut erhalten, für Damen-Moden-Geschäft passend, zu verkaufen; eventl. mit Zahlungserleichterung. Jungblutb. Kaiserplatz 22. 10–12 Uhr, vorm.

Weihnachtsgeschenke

Fahrräder für Herren, Damen und Kinder von 30.— Mk. an, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Schallplatten, Spielwaren in Holz und Eisen liefert zu billigen Preisen und angenehmen Bedingungen. Gefl. Anfragen und T. A. 26 an die Expedition.

Weit unter Tagespreis!

Einen großen Posten

Mantelflausch

schöne Woll-Karos 150 cm breit

2.90 M

Unsere

Handarbeits-Abteilung

bietet viele neue Anregungen und alles, was die Dame für die Weihnachtsarbeiten braucht.

KOOPMANN BONN

Westdeutsche Kohlenhandelsgesellschaft

Clemens Lanser & Co., Kom.-Ges.

Telefon 1627. BONN Adolfstr. 9-17

empfiehlt sich zur Lieferung von:

Braunkohlen-Briketts
Anthrazit-Nusskohlen für Dauerbrenner
Anthrazit-Eiformbriketts für Dauerbrenner
Essnusskohlen für den Küchenherd
Hütten-Brechkoks erstklassiger Ruhrzechen für Zentralheizungen
Briketts in Kasten. Brennholz.

Geschäfts-Verlegung!

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Spezialgeschäft für Orthopädie, Bandagen und sämtl. Sanitäts-Artikel

von Kölnstraße 15 nach

Bonngasse 2

am Markt verlege.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen herzlichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinen neuen Geschäftsräumen entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Ernst Büchner
vorm. L. Roeser

Eröffnung heute 5 Uhr.

Stachel- und Johannisbeersträucher
großfrüchtige Sorten, 100 Stck. zu 20 und 25 Mk., Himbeeren zu 8 Mk. hat abzugeben. Versand gegen Nachnahme. (6
Wilhelm Schneider, Alfter bei Bonn.

Hobelbank
mit Schreinerwerkzeug, und leichte Federhandkarre zu verkauf., Euskirchenerstr. 2. (6

— Neue Betten —
kompl. 78 M, Waschkommode 30 M, Vertikow 45 M, Kleiderschrank 38 M, Trumeauxspiegel 65 M, Nußb. Achl. Bett, dito Kleiderschrank zu verkaufen. (6
Vorgebirgstraße 7—9.

Obstbäume

Beerenobst, Rosen und Ziersträucher empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit garantiert sortenecht und billig
Josef Bianden, Baumschulen, Duisdorf b. Bonn Telefon 3601.
Kontrollfirma der Landwirtschaftskammer.

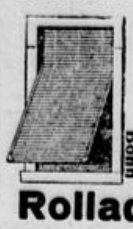
Weihnachts-Ausverkauf der Bonner Heimarbeit

Mittwoch, den 1. Dezember und folgende Tage im Vaterl. Frauen-Verein, Am Hof 12a:
Stricksachen, Kinderkleider und Wäsche, Schürzen, feine Handarbeiten, Perlarbeiten, praktische hübsche Weihnachtsgeschenke zu äußerst billigen Preisen.
Um freundl. Besuch wird gebeten.

Elektrotechnische Anstalt
G. m. b. H. vorm. Ludwig Acherstr. 13

Grosse Ausstellung
moderner Beleuchtungskörper

Jalousien



Ruf 1741 K. Flach Bonn

Rolladen

Plateauwagen
23 PS. Gleichstr.-Motor Nation.-Registrierkasse gebr. Pferdegeschirr Strohpresse
zu verkaufen.
Endenicherstraße 92.
Daselbst Werkstatt u. Lagerraum zu vermieten.

Katzenfelle
schmerzlindernd, bei **Gicht, Rheuma, Erkältung.**
Johannes Hartmann
Kronen-Drogerie.
Poststr. 23
Ecke Münsterstrasse.

Billige mod. u. gebrauchte
Küchen- und Schlafzimmer-Möbel
Küchenschrank 25 M, Gasherd, Gaslampen, Waschkom. 18 M an, Adolfstr. 33, Schreinerwerkst. (6

Gute Badewanne
mit oder ohne Ofen zu verk., Dechenstraße 1, 1. Etg. (6

Kuhmist, Ztr. 80 Pfg.
regenfreies süß. Heu Ztr. 4.20
Futterbau, regenfr., Ztr. 4.75
Stroh, gepreßt Ztr. 1.80
franko Bonn u. Vorgebirge.
Bestellung unter „Heu" Exp.

Kirschbaum-Biedermeier!
Kommödchen, Nähtisch, runder Tisch u. Ohrensessel preiswert zu verkaufen, Georgstraße 6, Fernruf 3689. (6

Achtung!
Ich benötige 8—10 000 Moselweinflaschen kaufe jedes Quantum.
Weinhandlung Schmitt, Restaurant zur Rheinbrücke, Hundsgasse 25.

Daimler-Lastwagen
4 Tonnen, fahrbereit, 30 Kilometer Geschwindigkeit, f. 1200 Mk. zu verkaufen, evtl. mit Spriegel u. Verdeck. Kleiner Wagen wird in Zahlung genommen. Zu erfragen (6
Müschmühle I b. Hennef-Sieg. Tel. 210 Amt Hennef.

Dreschmaschine
mit Göpel, und 4—5jährige Apfelbäume (Buschobst) preiswert zu verkaufen. (3
Roisdorf, Bonnerstraße 21.

Grammophon-Haubenapparat
neu, spottbillig zu verkaufen. Beuel, Rheinaustraße 39. (6

Grösste Auswahl
Ladenleitern
Transmissionsleitern
Baumleitern
Sicherheitsleitern
Laufleitern
Ladentritte
Haushaltleitern
Malerleitern
Gartenleitern
Holzwarenhaus
Bonn, Maargasse 7.

Pferdegeschirr
bereits neu, für jeden Betrieb, spottbillig zu verkaufen. (6
Oberdollendorf, Heisterbacherstr. 11, 2. Etg.

Echt Nußb.-Eßzimmer und Geldschrank
billig zu verkaufen. Anzusehen von 11—3 Uhr. Näh. durch Beuel, Combahnstraße 17. (1

Weißer Herd 52 M.
natur Küche, Schlafzimmer, Vertikow, Bett 35 M., Tisch usw. zu verkaufen. (1
Karl-Marxstraße 57.

Beamte! Freischaffende! Selbständige Kaufleute! Angehörige des Mittelstandes!

Ihr steht mitten im Wiederaufbau und wirtschaftlichen Kampf um verlorengegangenen Wohlstand. Keiner darf gehemmt werden durch Sorgen um unvorhergesehene Schicksalsschläge, wie Krankheit und Tod. Solche Sorgen und Gedanken lähmen den Arbeitsmut, darum muß jeder für sich und seine Familie in gesunden Tagen den Abschluß einer Krankenversicherung tätigen, um sich vor späteren Auslagen für Arzt-, Medizin- und Operationskosten sowie Wochenhilfe und Sterbegeld zu sichern.

Gesundheit ist Glück!
Doch Glück bricht wie Glas!

Denkt daran und nützt die Zeit, ehe es zu spät ist. Schließt eine Versicherung ab bei der

„Central"-Kranken-Versicherung A.-G.

und zwar nach dem Tarif mit I., II. und III. Klasse Krankenhaus sowie vollständig freier Arztwahl und Behandlung als Privatpatient.

Kulante Schadenregulierung!
Mäßige Prämien!

Prospekte und unverbindlicher Vertreterbesuch durch die

Bezirksdirektion Bonn, Wesselstr. 6, Fernruf 837.

Ehrenwerte Herren als Mitarbeiter allerorts gesucht.

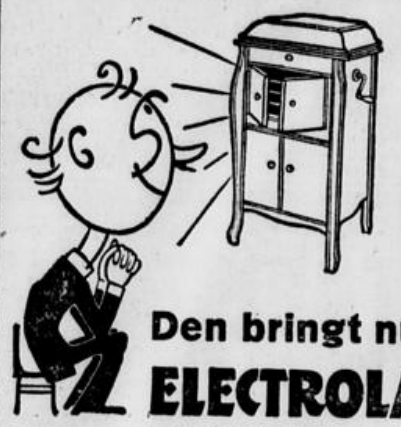
Lastkraftwagen-Gelegenheitskauf

1 St. 3—4 To. Adler, mit allen Schikanen,
1 St. 3—4 To. Arbenz, mit allen Schikanen,
1 St. 4 To. NAG.,
2 St 5 To. Büssing,
sämtl. Wagen sind in neuwertigem Zustande und werden äußerst preiswert verkauft.
Jos. Arck : Bonn, Endenicherstrasse 85. Fernspr. 1022.

Dekorations-Fransen

Sofa- und Lampenfransen, Kordel, Schnüre und Quasten für alle Zwecke. — **Knüpf-Fransen** in Tücher, Kleider, Tischdecken usw. Häkel- u. Strickwolle, fertige Wolltücher.
C. Düben, Posamenten-Fabrik, Sandkaule 11.

Donnerwetter welcher Ton!



Den bringt nur ELECTROLA

hören Sie in der autorisierten Verkaufsstelle

Wilh. Broich

Bottler-Platz 7, am neuen Stadthaus.
Telefon 1160.

Grosse Ausstellung. Enormes Plattenlager.

Reparaturen.

Wegen Betriebsveränderung sind nachstehende Maschinen, vollständig betriebsfähig, preiswert abzugeben:

1 Abrichtmaschine, 400 mm breit,
1 Parallel-Pendelsäge,
1 einfache Kreissäge,
1 einfache Fräse.

Diese Maschinen sind teilweise im Betrieb zu besichtigen.
Möbelfabrik Mandt & Mendel, Lengsdorf.

Pfeifen-Haus

Wenzelgasse 61 Ecke Sandkaule

Größte Auswahl in allen Sorten.

Bruyère-Shäg-Pfeifen
Trockenraucher
Maasser, Jagd-, Sportpfeifen

Porzellan-Pfeifen
lang und kurz, mit extra weiter Bohrung.

Spazier-Stöcke
Manillarohr mit und ohne Kapsel in allen Stärken zu bekannt billigen Preisen.

Wenzelgasse 61, Ecke Sandkaule.

Lastwagen

4—5 To., fahrbereit, in gutem Zustande, bis März 1927 versteuert, für Mk. 1200.— abzugeben oder gegen Baumaterial zu vertauschen. Eilige Off. u. S. A. 57 an die Exp.

Der gute W. te Neues-Kräuterbitter
sollte in keinem Hause fehlen! Verhindert Magen- u. Darmkrankheiten, regt Appetit und Darmtätigkeit an. Fabrikant: Heigers u. Co. Vertreter: J. v. d. Kronenberg, Telefon 3332. Zu haben: L. Hasenmüller Nachf., Leo Kausch, Friedrichstraße, Paul Hausmann, Moltkestr. Toni Langen, Hagdweg, F. J. Schmitz, Kölnstr. 65, Gerh. Jansen, Kessenich, Restaurant A. Scheidgen, H. Bönsch, M. Mohr, J. Lommertz, Höttchen, Offenkamp, Burger. Endenich: Im Treppchen u. Wirt Nolden.

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Turnen, Sport und Spiel.

Termin der Olympischen Spiele 1928.

Wie jetzt bekannt wird, hat der Antrag der Amerikaner auf Späterlegung der Olympischen Spiele, wenigstens für die meisten Sportarten, Erfolg gehabt. Das holländische Olympische Komitee hat sich zu einer Zweiteilung entschlossen: die sportlichen Spiele (Hockey, Handball, Fußball, Rugby usw.) werden größtenteils bereits im Mai ausgefochten und zwar eröffnet das Hockey am 17. Mai den Reigen. Die Wettkämpfe in der Schwer- und Leichtathletik sowie in den anderen Sportarten werden vom 3. bis 19. August abgehalten werden. Hierunter fallen also auch die olympischen Ruderwettkämpfe. Auf welchen Tag die Regatta anberaumt wird, steht noch nicht mit Sicherheit fest, dürfte aber, da Dr. Ruperti sich dieserhalb bereits mit dem Olympischen Komitee in Verbindung gesetzt hat, in nächster Zeit bekannt gegeben werden.

Fußball.

× **Bezirksliga-Meisterschaftsspiel Tura gegen Sportverein Mülheim.** Beim Hinspiel in Mülheim blieb Tura mit 3:1 siegreich. Wie damals, so wird auch diesmal das Zusammentreffen dieser beiden Vereine eine besondere Anziehungskraft ausüben und auch diesmal wird ein spannender Kampf die Zuschauer in Bann halten. Auch das morgen nachmittag auf dem Platze am Liefelingsweg stattfindende Rückspiel dürfte von besonderem Interesse sein, denn der M.S.V. wird alles daransetzen, die dringend notwendigen Punkte zu erringen, um endlich den ihm nach seinem Können zustehenden Tabellenplatz zu erhalten. Aber die Turamannschaft wird sich den Sieg nicht so leicht entreißen lassen, gilt es doch den in der ersten Spielserie erlangten guten Ruf, der durch die gegen den Tabellenletzten K.S.C. 1899 erlittene Niederlage etwas ins Wanken gekommen ist, erneut zu festigen. Das zuletzt in Bonn ausgetragene Meisterschaftsspiel der beiden morgigen Gegner endete 2:2. Auch morgen würde ein Unentschieden nicht überraschen. Vor dem Spiel stehen sich Tura 3 und Sportverein Siegburg 3 im fälligen Meisterschaftsspiel gegenüber.

× **Bonner Fußballverein 01 e. V.** Nach dem erfolgreichen Abschneiden aller Mannschaften am letzten Spielsonntag, steht der morgige Sonntag wieder insgesamt 12 Spiele vor, wovon das wichtigste in Köln zum Austrag kommt, denn hier treffen Kölner Club für Rasenspiele — Bonner Fußballverein im Meisterschafts-Rückspiel aufeinander. Für beide Mannschaften hängt vieles, ja man kann sagen, alles von dem Ausgang dieses Spieles ab. Dem Sieger winkt evtl. die Gruppenmeisterschaft, während dem Besiegten so ziemlich jede Aussicht auf dieselbe genommen wird. Von der Bonner Mannschaft möchte man erwarten, daß sie mit vollstem Ernst bei der Sache ist und auch ihr Allerletztes einsetzt, um die Punkte nach Bonn zu entführen. Rechter Kampfgeist und unbeugsamer Wille zum Sieg möge die Elf beseelen und dann muß und wird der Wurf gelingen. — In Siegburg streiten die 2. Mannschaft des V.f.L. und die des B.F.V. ebenfalls um Sieg und Punkte. Ein knapper Sieg der Bonner Mannschaft dürfte zu erwarten sein. B.F.V. 3. und Sp. Sp. Troisdorf 3. treffen sich vormittags in Bonn zum fälligen Meisterschaftsspiel. Auch hier erwarten wir die „Schwarzen" in Front. Die 4. Mannschaft versucht sich in Bonn-Rheindorf gegen T.V. Rheindorf 3. Die Jugendabteilung trägt folgende Spiele aus: 1a-Jugend gegen Sportklub Düren 1a in Düren; 2a und 3a gegen Sportverein Siegburg 2a und 3a in Bonn und 3b gegen T.V. Rheindorf 3a ebenfalls in Bonn. Sämtliche Jugendspiele finden nachmittags statt. — Die Hockey-Abteilung bleibt nicht zurück und beschäftigt ebenfalls 4 Mannschaften; die 1. Herren, 2. Herren und 1. Junioren sind bei „Grün-weiß"-Köln zu Gast, während die 1. Damen in Neuenahr das fällige Rückspiel liefern.

× **Fußballverein Preußen-Duisdorf.** Am Sonntag stehen sich in Duisdorf Dransdorf 1. — Duisdorf 1. und A.H. Dransdorf — A.H. Duisdorf im Gesellschaftsspiel gegenüber.

Radsport.

× **R.C. „Diamant".** Wie bereits berichtet, veranstaltet morgen der R.C. „Diamant" als Abschluß der diesjährigen Rennsaison unter seinen Mitgliedern die Venusbergmeisterschaft zum Venusberg. Die Startliste zu dieser Fahrt weist 30 Fahrer auf, die in Abständen von je einer Minute den Start verlassen. Vor allem sind die Gebr. Görtz zu erwähnen. Nach ihnen dürfte der jugendliche Hermann Seif genannt werden, welcher die Vereinsmeisterschaft über 3 Läufe gewann. Gute und erfolgreiche Fahrer finden wir ferner in Menzel, Burgunder, Kadenbach, Zwagdra, Platzheim, Breuer, Humbitzer und Fröhlich. Letzterer nimmt mit diesem Rennen Abschied von seiner Rennfahrerlaufbahn. Bei den Jugendfahrern starten u. a. Schewardo, Görtz und Weiler. Die Vereinsbergmeisterschaft wurde im vorigen Jahre von Fr. Rodies mit 6¼ Minuten vor Carl Martin gewonnen. Doch ist diese Zeit von vielen Fahrern im Vortraining bis her unterboten worden. Die Preisverteilung findet im Anschluß an das Rennen gleichzeitig mit dem 2. Stiftungsfest, auf dem auch die neue Vereinsstandarte durch einen Vertreter des Gaues eingeweiht wird, auf der Casselsruhe statt.

Wassersport.

× **Der Bonner Wassersport-Verein** hielt am Donnerstag seine Jahreshauptversammlung ab. Die Versammlung beschloß die Bildung einer Juniorenabteilung, in der die jüngeren Mitglieder nach dem Vorbilde der großen auswärtigen Vereine zu straffer Pflichterfüllung herangezogen werden sollen, damit, wie [illegible] betonte, der Verein für sie nicht nur eine Stätte der Erholung und Lebensfreude, sondern darüber hinaus eine Schule des Körpers und Charakters sein soll. Der erste Vorsitzende Rechtsanwalt Dr. Heydt gab in seinem Jahresbericht ein Bild von der Entwicklung des Vereins im Jahre 1926. Er berichtete über die rennsportlichen Erfolge des Vereins, der bekanntlich auf den Herbstregatten sechs Siege errungen hat. Er legte dar, weshalb der Verein in diesem Jahre besonderen Wert darauf gelegt habe, mit solchen Erfolgen den Außenstehenden seine Leistungsfähigkeit zu beweisen. Auch die Beteiligung der Nichtrennruderer an Wander- und Uebungsfahrten war sehr befriedigend. Es sind im Ruderjahr 1926 etwa 20 000 Mannschaftskilometer gefahren worden gegen 4000 im Vorjahre. Als ein Ruhmesblatt in der Geschichte des Vereins bezeichnete der Vorsitzende das Zustandekommen der 1. Bonner Regatta, die zwar nur durch das Zusammenwirken aller Bonner Wassersportvereine das werden konnte, was sie geworden ist, aber doch von dem Bonner Wassersport-Verein angeregt und in ihren Grundzügen schon vorbereitet worden ist, ehe die Interessengemeinschaft sich ihrer annahm. Die anschließende Vorstandswahl für das Ruderjahr 1926 hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Dr. Ludwig Heydt, 2. Vorsitzender Dr. Karl Buß, 1. Kassenwart Willi Feldmann, 1. Ruderwart Heinr. Klein, 2. Ruderwart Jos. Thünker, 2. Kassenwart Aug. Streil, Bootswart Peter Scheben, Bootshauswart Heinr. Brauell, Schriftwart Alfred Köhler, Beisitzer der Aktiven Hans Kersting, der Inaktiven Herm. Languth. Das Amt eines Ruderlehrers wurde Turnlehrer Daub übertragen.

Skisport.

Die ersten Wintersport-Veranstaltungen Bayerns.

Im Dezember sind angesetzt für den 11. und 12. (bei Verschiebung 18. und 19.) Wettlauf des Gaues Werdenfels in Mittenwald. Für den 26. Eröffnungsspringen auf der Olympia-Schanze am Gudiberg. Im Januar folgen dann am 5. Jubiläumslanglauf des Skiklubs Murnau, am 6. das Eröffnungsspringen auf der Kochelberg-Schanze in Partenkirchen. Den 5. und 6. hat die österreichische Verbandsmeisterschaft in Kitzbühel belegt, der am 12. Februar die deutsche und österreichische Staffelmeisterschaft 1927 in Garmisch-Partenkirchen folgt.

Turnen.

× **Schüler-Sport-Verein.** Anläßlich seines 35jährigen Stiftungsfestes veranstaltet der Schüler-Sport-Verein am Städt. Gymnasium heute in der Turnhalle des Städt. Lyzeums ein Schauturnen. Am 5. Dezember vormittags findet ein Hockey-Wettspiel statt.

Hut Kellings Bonn
Gegr. 1865
Velour-Hüte
wieder in allen Farben eingetroffen.
—
Sonntag:
Innen-Dekoration.
—
Remigiusstraße — Fürstenstraße.

Schäfer-Ast
Heilverfahren, wie seit Jahrzehnten nur in Radbruch bei Lüneburg durch seine Söhne H. u. O. Ast. Auch briefliche Behandlung.

Die Wette gewonnen

habe ich jedesmal, wenn ich den selbstbereiteten und daneben den französischen Benediktiner von Kennern probieren ließ. Keiner vermochte bisher, weder mit verbundenen, noch offenen Augen beide Fabrikate von einander zu unterscheiden. Ebenso gut kann man auch auf Chartreuse wetten. Überhaupt alle aus „Reichel-Essenzen" selbst hergestellten Liköre sind so zu werten. Sie bestehen im Vergleich mit den teuersten Marken jede Probe. Erhältlich in Drogerien und Apoth., echt aber nur mit Marke „Lichtherz". Dr. Reichel's Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin SO 33, Eisenbahnstr. 4

DER ECHTE STEINWAY
STEINWAY & SONS
ALLEINVERTRETER: H. JORDANS
BONN/RH. • IN DER SÜRST 3

Gratis
Brehms Tierleben
24 Bände ca. 4000 Seiten
Kein Geld einsenden!
Als Reklame für unsere neue Ausgabe haben wir uns entschlossen, eine große Anzahl dieser Werke unentgeltlich abzugeben und jeder Leser dieses Blattes, der den Kupon innerhalb 10 Tagen einschickt, erhält alle 24 Bände gratis, sowie sie erscheinen. Der Versand erfolgt der Reihe nach, wie die Anfrägen eingehen und nur Verpackung und Annoncenspesen erheischen eine Vergütung von 15 Pfg. pro Band. zuzügl. 20 Pfg. Porto. — Das Angebot gilt nur für Kupons, die innerhalb 10 Tagen abgesandt werden.
Max Schüder, Hamburg 24, Schröderstraße 41.
KUPON:
Unterzeichneter wünscht sich 1 Gratis-Karte zum Bezug von Brehms Tierleben.
Name: ____________ Stand: ____________
Wohnort u. Straße: ____________
Anbei 3 Pfennig in Briefmarken für Empfangs-Bescheinigung.

Wollen Sie große Vorteile bei Ihrem Möbel Einkauf genießen, so überzeugen Sie sich von nachstehend günstigen Angeboten.
Formenschöne Schlafzimmer mit 180 cm Spiegelschrank und weißem Marmor zu
490 580
660 680
740 790
in echter Birke Reklamepreis 950 Mk.
Prima verarb. Eichen-Speisezimmer Büfett, Kredenz zu
390 460
590 640
680 700
740 760
Gediegene Herrenzimmer Bücherschrank, Schreibtisch
360 440
480 570
680 750
Komplette Küchen
195 230
290 340
360 385
Zahlungsweise nach Wunsch.
Möbelhaus Lentschner
Brückenstr. 31 BONN. (6

Wie eine Turbine
arbeitet der neue
HORCH 8 CYLINDER
HORCH
Er läuft geräuschlos - elastisch langsam - schnell - vibrations- und schwingungsfrei. Er ist der vollkommenste Wagen der Welt!
HORCH-WERKE A.-G. / ZWICKAU-BERLIN
Bezirks-Verkaufsstellen:
Bonn: Hans Weidenbrück, Bonnertalweg 106.
Köln/Rhein: Walter Gutbier, Antwerpener Str. 18/22.
Düsseldorf: Walter Gutbier, Königsallee 25.
Essen: Rheinische Kraftwagen-Gesellschaft m. b. H., Bismarckplatz 15.
Duisburg: Rheinische Kraftwagen-Ges. m. b. H., Krummacherstr. 26.

Die Bezirksvertretung für den Kreis Bonn
unserer technischen Fabrikate (D. R. P. u. D. R. G. M. a.) bietet seriösem Herrn, der über ein Barkapital von 400 Mk. verfügt, selbständige Existenz mit dauerndem großen Einkommen. Bedingung: persönliche Vorstellung in Köln. Offerten unter E. B. 1145 an Ala, Haasenstein u. Vogler, Köln.

Selten günstige Kaufgelegenheit!
Gutes Miethaus
in Köln, prachtv. 4-Etagen-Doppelhaus, in Ia Zustande, mit
gutgehender Restauration
brauereifrei (Jahresumsatz ca. 35 000 Mk.) wegen Zurruhesetzung des jetzigen Besitzers unter überaus günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nur schnell entschlossene Käufer, die über die Anzahlung tatsächlich verfügen, wollen sich melden u. W. 185 an die Ann.-Exped. J. Ferres, Köln, Pantaleonstr. 28.

Gemalte Schuhe
Silber, Gold usw., getr. Stoff- od. Lederschuhe können verwendet werden. Näheres Reformhaus, Am Hof.

Steuer
Einheitswertbescheid Vermögenssteuer Gewerbesteuer Hauszinssteuer usw. usw.
Rat und Auskunft durch R. Körfgen amtl. zugel. Steuerberater. Bonn. Sürst 1. (6

Dramat. Künstlerin
erteilt erstkl. Unterricht sowie deutsche Konversation an Ausländer. Offerten unt. H. 812 an die Expedition.

Welche Apotheke
od. Pharmazeut. Fabrik fert. dauernd Präparate auf seine Rechnung an. Einf. Herstellungsweise, gute Dauereinnahme. (6 Eilofferten u. G. M. 502 an die Expedition.

Tücht. Schneiderin
fertigt alle Damen- u. Kinder-Garderobe zu sehr b. Preisen an. Für ältere korpulente Damen werd. unmod. Jackenkleider zu hübschen Taillenkleidern verarbeitet. (6
G. Roth, Stiftsplatz 24, I. (Eckhaus).

— Aeltere Schneiderin —
sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause, auch zum Aendern. Mäßige Preise. Näheres in der Expedition.

Näherin
perfekt in Knaben-Garderobe, empfiehlt sich auch außer dem Hause. Offerten unter K. N. 2918 an die Expedition. (6

Perf. Schneiderin
10 Berufsjahre, fertigt eleg. Kleider von 8—12 M; geht auch außer Haus. Offerten u. A. F. 2000 Exped. (6

Schneider
fertigt Anzüge von 28 M an. Wenden und Aendern billigst. Off. u. S. D. 20 Exped. (6

Wir such. noch einige Kund. im Waschen und Bügeln frei Haus. Billige Preise. Villich, Schillerstraße 9.

Junger Mann
21 J., der durch Krankheit in wissenschaftl. u. Allgemeinbildung zurückgeblieben, wünscht mit Hilfe eines jüng. energ. Lehrers seine Kenntnisse zu erweitern. Offerten unter D. E. 2749 an die Expedition.

Erfahrener bilanzsicherer
Buchhalter
sucht Beischr. v. Büchern, Aufst. v. Bilanzen etc. für ganze od. halbe Tage. Off. unt. P. V. 314 an die Expedition. (6

Achtung!
Wer gibt älterem Schreiner mit Sohn Arbeit; auch bei Stellen des Materials. Off. u. „Arbeit 215" an die Exped.

Hüte
Damen- u. Kinderhüte werden wie neu aufgearbeitet. Stiftsplatz 7, 1. Etg.

Welche Schneiderei
fertigt Maßanzug gegen wöchentliche Teilzahlung? Off. unt. M. F. 1244 Exped. (6

Maler- und Anstreicherarbeiten
übernimmt bei billigster Berechnung. Offerten unter O. W. 47 an die Expedition. (6

Frau Klein
Bonn, Doetschst. 5
Zahle hohe Preise für getrag. Anzüge, Hosen, Joppen, Kinderkleider, Schuhe, Wäsche Bettzeug usw. Karte genügt. (3

Schreibmaschine
Continental oder Underwood, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. R. S. 964 Exped. (6

Leichter gebrauchter
Landauer
aus Privathand zu kaufen gesucht. Offerten unter J. K. 26 an die Expedition. (2

Versandstelle
vergebe nach jedem Ort. P. Holster, Breslau F. 190

Detektiv
Büro Ad. Krips
Münsterstr. 4. Telef. 792. Nach Büroschluß: Telef. 2065. Ermittelungen, Beobachtung, Beweismaterial, Reisebegleit. Auskünfte. Vorn. diskrete Bearbeitung. (6

Aufrichtig!
Dame aus achtb. Fam., 31 J., kath., angenehm. Aeußere, 1.74 gr., tücht. im Hausb. und Büro, sucht Herrn mit gedieg. Lebensauffassung u. in gesich. Stellung als Lebensgefährten. Witwer m. 1 Kind angenehm. Vertrauensv. Zuschr., mögl. mit Bild, unter H. D. 15 an die Expedition. Verschwiegenheit zugesichert. (6

Frl., 27 J (Waise), mit kompletter Einricht. u. sch. Barvermögen, sucht (6
zwecks Heirat
die Bek. eines solid. Herrn. Off. u. F. H. 1743 Exped.

Weihnachtswunsch.
Jung. Mann, k., Ende 20er, wünscht zw. Gründ. eines Geschäfts die Bekanntsch. eines netten häusl. erzog. Mädchens mit etwas Barvermög., gleich. Alters zwecks späterer Heirat. Einheirat angenehm. Off. mit Bild u. N. S. 58 Exped. (6

Vom Konkursverwalter
der Firma J. Neuhöfer, Werkzeugmaschinengesellschaft, haben wir die gesamten
Werkzeugmaschinen
erworben. Es sind vorhanden: Fabrikneue u. wenig gebrauchte Maschinen, u. a.: 1 Horizontal-Bohr- und Fräswerk „Zimmermann," 70mm Spindel-D.
1 dto. 80 mm Spindel-Durchm.
Shapingmaschinen. 450, 600, 700 mm Hub.
Schnellbohrmaschinen von 16–75 mm Bohrleistung.
Hobelmaschine. 3000 : 1000 : 800 mm.
Hobelmaschine. 3500 : 1500 : 1500 mm.
Hobelmaschine. 2000 : 600 : 500 mm.
Hobelmaschine. 1700 : 680 : 650 mm.
Universal-Revolver-Drehbank. S R 5a. 82 mm Spindelbohrung.
Universal-Rundfräsmaschine 950 : 470 : 750 mm.
Universal-Rundschleifmaschine. 170 : 1500 mm.
Vertikal-Stoßmaschinen. 250 bis 650 mm Hub.
Lufthammer. 125 kg Bärgewicht, fabrikneu.
Plandrehbänke. 1400 und 1600 mm Planscheiben — Durchm.
Vereinigte Lochstanze mit Blechschere und Profileisenschere, fabrikneu, für Löcher von 32 mm in 24 mm Rundeisen bis 62 mm.
Horizontal-, Universal- und Planfräsmaschinen in den verschied. Abm.
1 schwere Drehbank, 450 mm Spitzenhöhe, 6000 mm Drehlänge, Einscheibenantrieb.
Drehbänke mit Leit-, oder Leit- und Zugspindel.
Ferner: Werkzeugschleifmaschinen, Excenterpressen, mehrspindelige Bohrmaschinen, Gewindeschneidmaschinen, Stirnradfräsmaschinen, Bügelsägen usw.
Der Verkauf findet statt: Köln-Ehrenfeld, Christianstrasse 82
Haltestelle der Strassenbahnlinien 3, 4, 6 und 23 ab Hauptbahnhof.
Heinrich Sonnenberg, Aktiengesellschaft
Düsseldorf, Graf Adolfstrasse 91a.

Grosser Sonder-Verkauf in

Spielwaren u. Geschenkartikeln

zu ganz besonders billigen Preisen, die das Stadtgespräch sein werden.

Eisenbahnen nur beste Ringfabrikate mit Gehwerk und Schienen . . . 2.75 1.75 **0.95**

Autos zum Aufziehen mit guter Feder 1.25 0.75 **0.38**

Bilderbaukasten Tier und Märchenbilder . . 0.95 0.48 **0.28**

Kinos u. Laterna magica 9.75 6.50 3.50 **2.45**

Kaffeeservice dekoriert, im Karton unzerbrechlich 0.95 0.48 **0.35**

Kaffeeservice Porzellan, im Karton 1.25 0.75 **0.48**

Tonnengarnitur Golddekor, 14tlg. **2.45**

Teddybären mit Stimme 1.95 0.95 0.48 **0.25**

Rechenmaschinen mit festen Stützen . . 0.95 0.48 **0.25**

Kegelspiele im Karton od. Holzkasten 1.25 0.75 **0.35**

Werkzeugkasten mit gut. Werkzeug 1.75 0.95 **0.48**

Werkzeuge auf Karton 0.45 **0.25**

Kaufläden mit besonders schöner Einrichtung 1.95 **0.95**

Wiege-Waagen 0.75 0.50 0.25 **0.15**

Lokomotiven extra groß 35 cm lang, neuestes Modell auf 12 Rädern **1.95**

Die Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.

Größte Auswahl in beweglichem, unbeweglichem u. technischem Spielzeug. Mit wenig Geld können Sie Ihren Kindern viel Freude bereiten, darum ist ein Besuch meiner großen Spezial-Abteilungen sehr lohnend.

Mama-Lauf-Puppen mit Stimme, ca. 46 cm groß **1.95**

Gekleidete Puppen unzerbrechlich, ca. 24 cm groß **0.28**

Gekleidete Puppen unzerbrechlich, ca. 32 cm groß **0.75**

Gekleidete Puppen mit Schlafaugen, im Kart., ca. 25 cm groß **0.38**

Wurfpuppen mit Cell.-Kopf und Stimme 26 cm groß **0.48**

Charakter-Baby mit Schlafaugen, ca. 20 cm groß **0.48**

Walterhäuser Gelenkpupp. mit Lockenperücke, ca. 55 cm groß **2.95**

Gekleidete Puppen unzerbrechl., moderne reizende Aufmachung im Karton, ca. 42 cm groß **1.95**

Celluloid-Babys 1.95 1.25 0.95 0.50 **0.35**

Stickkasten mit angefangenem Material 2.45 1.25 **0.75**

Gesellschaftsspiele im Karton, viele Sorten 0.95 **0.48**

Gesellschaftsspiele „Mensch ärgere dich nicht" 1.25 0.75 **0.48**

Nähmaschinen gute Ausführung, 5.50 2.75 **1.50**

Kinder-Kochherde mit Geschirr 1.25 0.75 0.48 **0.25**

Möbel im Karton 1.95 1.25 **0.75**

Möbel einzeln 0.35 0.25 **0.10**

Holzbaukasten mit neuen Vorlagen 0.95 0.75 **0.48**

Puppen-Sportwagen stark verarbeitet **2.75**

Kasten- u. Leiterwagen 3.75 1.75 0.95 **0.75**

Pferdeställe mit Inhalt 1.95 0.95 **0.48**

Pferde auf Rädern mit Geschirr . . . 1.25 0.75 **0.48**

Stofftiere auf Rädern 1.25 0.75 **0.48**

Trompeten und Hörner 0.95 0.45 **0.18**

Drehorgeln 0.75 0.48 0.25 **0.10**

Musik-Kreisel 0.95 **0.48**

Mundharmonikas gute Fabrikate . . 0.75 0.48 **0.25**

Aluminium-Kochgeschirr mit Deckel, 3teil. im Satz **0.95**

Aluminium-Seiher und Stielkasserollen 0.45 **0.25**

Puppentische Sessel und Bänke, Rohr 0.75 **0.48**

Trommel extra stark 1.25 0.75 **0.38**

Kanonen zum Teil mit Zielrichtungsvorrichtung . . . 0.95 0.45 **0.18**

Soldaten „Elastolin" fast unzerbrechlich Stück 0.25 **0.15**

Bleisoldaten Karton 1.25 **0.75**

Hammer-Klaviere 0.75 0.45 **0.20**

Kaffee-Service vernickelt, auf Tablett, extra groß 12.50 **7.50**

Jardinièren versilbert, innen vergoldet, Glaseinsatz 3.75 **2.95**

Jardinièren bunt, Kristall-Imit. . . 2.95 **1.75**

Ueberfangrömer in vielen Farben . . Stück **0.75**

Tischgarnituren (Schaufel und Besen) 2.95 **1.25**

Rasiergarnituren mit Spiegel und Pinsel 1.25 0.95 **0.48**

Gebäckkasten Steingut, mit vernickeltem Deckel und Griff **3.95**

Toilettengarnitur in gefüttert. Kasten, 3tlg., (Spiegel, Bürste, Kamm), farbig Celluloid 3.75 **2.95**

Nähkasten mit Inhalt 2.95 1.75 **0.95**

Besuchshandtaschen imit. und echt Leder, neueste Ausführung, zum Teil mit Spiegel, 2.95 1.95 1.45 **0.75**

Handtaschen in vielen feinen Lederarten, modernste Formen 8.50 6.75 4.95 **2.95**

Bügeltaschen in verschied. Ausführung, echt Leder 9.75 6.75 5.75 **4.50**

Salonkohlenkasten mit Messinggriff und Beschlag **4.95**

Salonkohlenkasten mit buntem Dekor . . 8.50 **2.95**

Ofenvorsetzer 2.95 **1.25**

Ofenschirme auf Fuß, z. T. 2- u. 3tlg., vorn. gemustert 14.50 11.50 **4.95**

Vogelkäfige groß, Messing mit Glaseinfassung 9.75 **7.50**

Kaffeeservice auf Tablett, bunt dekoriert 4.95 **3.75**

Waschgarnitur bunt dekoriert, 5teilig . . **3.50**

Wandkaffeemühlen prima Mahlwerk . . . 4.95 **2.95**

Handkaffeemühlen extra gute Qualität . . 2.95 **1.95**

Brotschneidemaschinen mit prima Messer **2.95**

Brotkasten fein dekoriert, in bester Lackierung 8.75 **2.95**

Brotkasten Steingut, mit feinster Holzfassung **16.50**

Kartoffelreibmaschinen beste Fabrikate 3.75 **2.45**

Holzlöffelhalter mit Steingutteinlage . . 7.50 **5.95**

Holzlöffelgarnitur mit Steingutteinlage, 9tlg. . **4.95**

Ablaufbretter Emaille-Einlage, m. Nickelgalerie **9.75**

Alum.-Kochtöpfe mit Deckel und Isoliergriffen, 6tlg., im Satz . . . **9.75**

Alum.-Wasserkessel neue kant. Form 7.50 6.50 **4.95**

Alum.-Suppenterrinen 5.75 4.50 **2.95**

Alum.-Löffelbleche . 3.95 **2.95**

Alum.-Löffelhalter mit 5 Alum.-Löffeln **1.95**

S.-S.-S.-Garnituren Porz.-Behälter mit Rosendekor **2.95**

Kaffee-Service für 6 Pers., mit Dessertteller, 15teil., Kantendekor u. Goldband **8.75**

Kaffee-Service für 6 Pers., blauband und dekoriert . **4.95**

Kaffee-Service für 12 Pers., 27teil., allerfeinste Ausführ., neueste Kanten **16.50**

Küchengarnituren neueste Form, 14teil. . . . **4.50**

Küchengarnituren echt Porzellan, Golddekor, 14teil. **7.95**

Tafelservice für 6 Pers., 23teil., Kantendekor . . . **8.50**

Waschgarnituren extra groß, Blumen- und Kantendekor, 5teil. . . . **5.95**

Bowlen Glasbehälter, mit versilbertem Fuß u. Deckel **2.95**

Fruchtschalen auf versilb. Fuß, mit bunter Glasschale **1.50**

Standuhren Marmor, imit., mit gutem Werk . . . 8.75 **2.95**

Rauchservice vermessingt, auf Tablett, 4teil. . . . 1.75 **1.25**

Eiermenagen Gestell mit 6 Eierbechern **3.75**

Tortenplatten auf Fuß, vernickelt, ganz unterlegte Platte **4.95**

Alpacca-Eßlöffel u. Gabeln gemustert, beste Ausführung . . . . . Stück 1.25 **0.68**

Tischbestecke mit schwarzem Holzheft, Paar 0.95 0.75 **0.50**

Puppen-Rümpfe, -Köpfe, -Arme, -Schuhe und -Strümpfe sowie komplette **Anzüge** sehr preiswert.

Ein grosser Posten **Tafel-Service** darunter feinstes Marken-Porzellan, für 6 und 12 Personen **besonders billig.**

Jetzt gekaufte **Weihnachts-Geschenke** werden bei An- und Abzahlung bis kurz vor dem Feste zurückgestellt.

ROSENSTOCK

Bonn, Wenzelgasse 42.

Mein Auto bringt Ihnen die gekauften Waren **frei Haus.**

Ein Doppelwaggon schön gefärbte

Valencia-Apfelsinen

Rote Ware. ▪ eingetroffen. ▪ Billige Preise.

Alle Sorten

Prima Qualität **Nüsse.** Billig.

Import-Haus Krug

Hundsgasse 22/24. Fernspr. 1841.

Beim Kauf einer Uhr

oder eines guten Schmucks benutze man immer nur das

Fachgeschäft.

Billige Reste!

Großer Posten Reste **Herrenstoffe** 140 cm breit
nur gute Kammgarne, Gabardine und Cheviots, in Längen von 50—85 cm jeder Rest zum Aussuchen **0.95**

Großer Posten Reste **wollene Mantel-Flausche**
einfarbig und gemustert, in Längen von 80—250 cm . . . . . Mtr. **1.75**

Großer Posten Reste **Velour de laine** 140 cm breit
reine Wolle, in allen Uni-Farben . . . . . Mtr. **2.95**

Großer Posten Orig.-Fabrik-Reste **Lindener Samt** 70 cm breit
in schwarz und allen Modefarben, in Längen von 80—300 cm Mtr. 3.90 3.50 **2.90**

Großer Posten Orig.-Fabrik-Reste **Seal-Plüsche** 125 cm breit
nur in schwarz, feinstes Crefelder Fabrikat . . . . . Mtr. 5.90 **4.90**

Ein Posten Reste **Helvetia-Seide** 85 cm breit
in Längen bis 2 Meter, in allen Farben . . . . . Mtr. **1.75**

Ein Posten Reste **reinseidene Crepe de chine** 100 cm breit
in Längen bis 1 Meter, nur gute Qualitäten . . . . . Mtr. **3.90**

Ein Posten Orig. Fabrik-Reste **Foulardine u. Wasch-Mousseline**
bedruckt, mod. Muster in Längen bis 1 Meter, jeder Rest zum Aussuchen **0.35**

Großer Posten Orig. Fabrik-Reste **Handtücher**
in Halbleinen und Baumwolle, in Damast und Gerstenkorngebild, nur ganz gute Qualität in Längen bis 6 Meter **fabelhaft billig.**

Reste-Haus Servos

Bonn, Wenzelgasse 41.

---

6 Vorzüge beim Möbelkauf

gewährt angesehene Firma in Köln jedem kreditwürdigen Beamten und Angestellten.

1. Banksicheren Kredit
2. Keine Anzahlung, nur monatliche Raten
3. Erste Rate fällig am 1. Januar 1927
4. Wohlfeile Preise
5. Einwandfreie Qualitäts-Möbel
6. Sofortige Lieferung der Möbel.

Gefl. Zuschriften mit Angabe der Wünsche von nur zahlungswilligen Interessenten erbet. unter Z. W. 372 an die Exped.

Zigarren 20, 25, 30 u. 40 Pfg.

umständehalber, da in Zahlung genommen, billig gegen bar zu verkaufen, Beuel, Rathausstraße 1, 1. Etage

---

Nützliche Geschenke

sind gute Werkzeuge aus dem Spezialgeschäft von

JOHANNES WEGE, BONN

Kreuzstraße Gegründ. 1873.

Der Erzähler

Unterhaltungs-Beilage
General-Anzeiger für Bonn und Umgegend
Sonntag den 28. November 1926.

Letzte Fahrt.

Ich möchte heimlich still hinüberschreiten,
So wie der Abend in die Nacht verrinnt.
Es sollen süße Lieder mich begleiten
Zu meinen Inseln, die beglückend sind.

Ich möchte sterben schön und ohne Fehler,
Und noch im Tode reich an Sehnsucht sein.
Und möchte fühlen wie die freie Seele,
Mit Klingen zieht zu ihren Himmeln ein.

Hans Bethge.

Die Strandung der „Sidonie Klarbohm".

Von Kurt Küchler.

Aus dem schwappenden Wasser des Hamburger Hafens stieg der Nebel in die graue und nasse Luft. Die Masten und Schornsteine standen im Dunst wie formlose Schatten. Die grünen Fährdampfer tuteten. Ein Ozeanriese forderte mit imponierendem Gebrüll freie Bahn.

Es war ein scheußliches Wetter.

Weiß Gott — im Grogkeller von Jule Sievers am Stubbenkuk war's gemütlicher, als auf den Kais und im Hafen. Die Kohlen knackten im Ofen, auf der Ofenplatte sang der blanke Grogkessel, daß es eine Art hatte, und es roch so schön nach Rum, daß Scharli Klarbohm, Kapitän des Frachtdampfers „Sidonie Klarbohm", und sein Steuermann Nüte Penn, die auf dem Ledersofa neben dem Ofen hockten und einen Grog nach dem anderen hinunterspülten, nur ungern alle halbe Stunde die Nase zur Tür heraussteckten, um nach dem Wetter zu sehen. Die dicke, mollige Jule Sievers, die vor achtzehn Jahren ihren Mann begraben hatte und seitdem ihren Schankkram besser in Ordnung hatte als je zuvor, hatte genug zu tun, um das Wasser für die durstigen Kehlen warm zu halten.

„Dammi!" knurrte Nüte Penn, der döfige Steuermann. „Es klart und klart nicht auf!"

„Das ist all' eins!" meinte Käppen Klarbohm, goß das dampfende Glas bis an den Rand voll Jamaika und verstaute seinen umfangreichen Körper mit Behagen in die Sofaecke.

Die „Sidonie Klarbohm", so getauft nach Tante Sidonie Klarbohm, die das Geld für den alten Kasten hergegeben hatte, mit dem Käppen Klarbohm seit Gott weiß wie lange einen Frachtdienst zwischen Hamburg und Rotterdam betrieb, lag draußen am Baumwall unter Dampf. Sie sollte abends um neun die Elbe hinunter. Aber Käppen Klarbohm liebte das jetzige Wetter ganz und gar nicht. Was konnte da passieren!

Um 10 Uhr saßen sie noch immer beim Grog. Die Literflasche Jamaika zeigte schon Grund. Käppen Klarbohm hatte einen weg, äugte verliebt nach Jule Sievers hinüber, die breit und stattlich mit sauber gescheiteltem Haar hinter der Tonbank saß und an einem mächtigen Strumpf strickte. Sie lachte über den alten Junggesellen, der es sich in den Kopf gesetzt hatte, über kurz oder lang den klapprigen Dampfer zu verkaufen, um auf Lebenszeit bei ihr vor Anker zu gehen. Sie war durchaus nicht abgeneigt. Käppen Klarbohm hatte eine ausgedehnte Freundschaft, die eine gute Kundschaft abgegeben hätte. Er trank freilich ein bißchen reichlich. Aber schließlich — wo ist ein Kapitän an der Wasserkante, der vor einer Rumflasche Reißaus nimmt?

Um 11 Uhr schlief Käppen Klarbohm ein. Nüte Penn, der Steuermann, trank noch zwei Grogs und ging dann wieder einmal auf den Ausguck. Der Himmel war klar geworden, eine tüchtige Brise aus Nordwest hatte allen Nebel aus dem Hafen herausgefegt.

„Wir können losmachen!" schrie er seinem Käppen ins Ohr.

Kapitän Klarbohm wurde wach und rieb sich die Augen. Aber er war gleich im Bilde. „Denn man los!" knurrte er, stand auf und schwankte mit starker Schlagseite zur Tonbank.

„Mach' deinen Kasten man zu, Jule, und komm' mit an Bord! In Cuxhaven setzen wir dich wieder an Land!"

Und er langte mit der Hand über die Tonbank, gab ihr einen sachten Stoß und plierte ihr verliebt in die Augen.

„Du bist wohl nicht klar!" rief Jule und piekte ihn mit einer Stricknadel. „Du bist wohl mall!"

„Na, denn nicht. Denn Adieu, Jule."

Nüte Penn nahm seinen Käppen unterm Arm. Aber da Nüte Penn selber mit Grogdämpfen hinterm Schädel zu kämpfen hatte, so schwankten beide derart, daß Jule Sievers sich rasch entschloß, den Ausschank zu schließen, den Kapitän unterm Arm zu fassen, um ihn sicher an Bord zu bringen.

„Das ist die Liebe, das ist die Liebe," gröhlte Käppen Klarbohm.

Es war schwere Arbeit, aber es ging. Die frische Nachtluft machte ihn ein wenig nüchtern, und so kam er leidlich anständig über den Landsteg auf den Dampfer und mit einiger Anstrengung auch auf die Kommandobrücke.

Die beiden Matrosen und der Schiffsjunge — ganz nüchtern schienen die drei auch nicht mehr zu sein — machten das Schiff los. Der Kapitän stand oben am Rad. Seine rote Nase glühte wie eine Laterne durch die Nacht. Aber er gab mit erstaunlicher Sicherheit seine Signale. Der Anker ging hoch. Die Schraube schlug auf das Wasser ein. Langsam kam die „Sidonie Klarbohm" ab.

„Wenn das man gut geht," dachte Jule Sievers sorgenvoll und sah dem Dampfer nach, der vorsichtig seinen Kurs durch den stillen Hafen suchte. Sie ging es weg, als das Toplicht der „Sidonie Klarbohm" in der Nacht verschwunden war.

— — — — — — — — — — — —

Kapitän Klarbohm bugsierte seinen Dampfer glücklich zum Hafen hinaus. Was schadeten ihm fünfzehn Glas Grog? Den Weg zum Hafen hinaus fand er, und wenn er schlafend am Rad stand!

Nun schwamm die „Sidonie Klarbohm" im breiten Fahrwasser zwischen Altona und Oevelgönne. Der Himmel war klar und blank von Sternen. Die Leuchtfeuer an den Ufern, die Lichter auf den Sänden und auf den Feuerschiffen machten ihre glühenden Augen weit auf und zeichneten die Fahrstraße in wunderschöner Deutlichkeit. Es war still auf der Elbe. Ein schwacher Wind sang um Mast und Schornstein. Weit vor der „Sidonie Klarbohm" schwamm ein schwarzer Koloß, aus breiten Schornsteinen mächtig qualmend, den Strom hinab.

Mit einem Male wurde dem Kapitän Klarbohm schlecht. Er legte sich weit über die Kommandobrücke und brüllte:

„Steuermann! Steuermann!"

Nüte Penn torkelte zur Brücke hinauf.

„Käppen?"

„Nimm das Steuer — mir ist — ich muß schlafen!"

Nüte Penn glotzte seinen Kapitän aus betrunkenen Augen an. Dann kratzte er sich bedenklich den Kopf.

„Käppen — du weißt doch — ich habe noch kein Schiff auf der Elbe gefahren —"

„Döskopp!" knurrte Käppen Klarbohm. „Halt dich man im Kielwasser von dem großen Dampfer. Und da ist 'ne Karte!"

Er holte aus einer Kiste neben dem Steuerrad eine alte, verschlissene Elbkarte heraus, die er selber seit zehn Jahren nicht angesehen hatte, warf sie seinem Steuermann an den Kopf und stieg eilig, mit beiden Fäusten das Geländer packend, die Treppe hinunter.

Und dann tat er, was ein richtiger Steuermann eben tut, um die Schlechtigkeit zu überwinden — er ging in die Kajüte und braute sich einen kräftigen Grog. Er trank einen und noch einen, freute sich, daß er nicht auf der Brücke stand, trank aus lauter Freude noch ein paar Grogs und schlief schnarchend ein.

— — — — — — — — — — — —

Steuermann Nüte Penn war schon nach 10 Minuten mit allen Leuchtfeuern vor ihm und hinter ihm heftig im Streit. Verdammt noch mal! Er kannte sich nicht aus! Die Karte? Wann hätte er je eine Karte gelesen! Der große Dampfer? Der hatte längst rasche Fahrt, war schon längst hinter Glückstadt, während die schwachatmige „Sidonie Klarbohm" erst bei Schulau auf der Elbe herumkroch.

Ah! Da war das Feuerschiff vom Pagensand! Glücklich vorbei! Nun dauerte es noch eine Weile, dann kam das Feuerschiff von Krautsand. Da mußte er vorsichtig fahren. Diese verfluchten Sände haben's in sich! Wer da nicht Bescheid weiß! Gott's Donner!

Elisabeth Louise Lebrun-Vigée. Selbstbildnis der Künstlerin mit ihrer Tochter.

Der geistige Arbeiter sieht sich nach einer Stelle um.

Eine Melancholie.

Von Herbert Kranz.

Also es war so weit. Die Anarchie im Drama hatte auch die Kassenverwaltung ergriffen und Tantiemen wurden grundsätzlich nicht mehr ausgezahlt; so kaufte ich mir jeden Morgen eine Zeitung, um mich nach einem anderen Fleckchen an der Sonne umzusehen. Welch unerhörte Daseinsmöglichkeiten leuchteten aus den Spalten! Das Leben war schwer, aber reich! Wie bestechend, das zuverlässige, verheiratete Leute als Nachtwächter gesucht wurden! Es mußte doch köstlich sein, in der Stille der Nacht, durch keinen Menschen gestört, das Aug' in holden Wahn verloren, um einsame Neubauten zu wandeln und dafür noch bezahlt zu werden — aber im engsten Familienkreise wurde mir vorgehalten, man habe einen Dichter und keinen Nachtwächter geheiratet. Ahnung beschlich mich, der Unterschied sei vielleicht nicht so groß, doch ich schwieg; wenn sie richtig ist, deine Ahnung, dachte ich, so wird man schon früh genug selbst darauf kommen — und rannte nach all den Stellen, wo jemand mit schöner Handschrift gesucht wurde, wo es Registraturen oder Kartotheken zu verwalten gab. Ich schien eine Nase für gute Posten zu haben: wo ich auch hinkam, überall saßen schon ganze Scharen von Menschen und alle sahen mich böse an, und jeder wartete auf das Glück. Ich aber wollte doch niemand das Brot wegnehmen, sondern nur für mich etwas suchen, und so machte ich mich stets gleich wieder davon.

Aber dann kam ich auf die Idee, ein Verhältnis mit der Schwer-Industrie anzufangen. Ich fuhr wohlgemut zu einem Eisenwerk hinaus, das einen gesetzten Mann als Materialienverwalter suchte. An Ort und Stelle gab es zwei Wege, weiter zu kommen: entweder sich mit einer volkstümlichen Redewendung an den Werkmeister wenden oder mit einem Rückfall in die akademische Vergangenheit zuerst mit den feinen Herren zu reden. Da das erste das Richtige war, wählte ich mit sicherem Instinkt das zweite, gab einem schmucken Knaben meine Karte und er führte mich in ein wohldurchwärmtes Zimmer. Herrliche Lederklubsessel machten diskret, aber eindringlich auf die Zahlungsfähigkeit des Hauses aufmerksam, und auf einem scheußlichen Bild in prächtigem Goldrahmen rauchten unzählige Schornsteine geradezu begeisternd. Jetzt kam ein eleganter Herr, Anfang Dreißig und doch schon mit einer liebenswürdigen Neigung zu einer Speckfalte im Nacken, und fragte mich ganz reizend, womit er mir dienen könne. Ich wehrte bescheiden ab, verwies auf das Inserat — aber er hielt das höflicherweise für einen Irrtum. Nun holte ich die Zeitung hervor, bezog mich auf die Weltlage und bewarb mich dringend. Er wurde gar nicht ärgerlich, sondern nur merkwürdig aufgeregt. „Ausgeschlossen, ganz ausgeschlossen!" rief er und sprang auf: „Sehn Sie, so ein Materialienverwalter bei uns, der muß —". Er hatte offenbar schauspielerische Begabung: jetzt bog er sich nämlich zusammen, daß er wuchtig da stand, die Arme ließ er leicht gekrümmt hängen wie ein Gorilla, seine Stirn schien geradezu kleiner zu werden — kurz, er sah so gefährlich aus wie ein Geldschranktransporteur. „Verstehen Sie, was ich meine?" fragte er Ich verstand. „Und sehen Sie, dann muß so einer auch —" jetzt reckte er sich, schob die linke Schulter vor, holte mit der rechten Hand scharf aus, und mit dieser einladenden Bewegung wuchs er über sich. Immerhin machte ich ihn darauf aufmerksam, daß ich zwar gern leise spräche, aber im Lärm des Weltkriegs markig kommandiert hatte, wo mir auch die Praxis des Patrouillentrupps ganz vertraut geworden sei, woran mich seine sinnfälligen Darstellungen lebhaft erinnert hätten — es war umsonst. Nun, ich war nicht gekommen, dem netten Herrn die Zeit zu stehlen — ich stand also auf, bedankte mich und ging. Das gewann ihm mein Herz — vielleicht hatte er befürchtet, angepumpt zu werden — jedenfalls klopfte er mir auf die Schulter, nötigte mich ins Zimmer zurück und hielt mir eine längere Rede:

„Der Fall interessiert mich. Aber wissen Sie, wo Sie hingehen müssen? Zu den Banken! Die brauchen oft einen besseren Herrn (ich lächelte dankbar), der bloß mal kommt und sagt, „bitte, nehmen Sie Platz" oder „der Herr Direktor kommt gleich". Aber nun will ich Ihnen auch sagen, wie man da rankommt."

Ich horchte auf: da stand ich ja vor dem Geheimnis! Er sprang wieder vom Stuhl hoch, war Feuer und Flamme — ich glaube, er hatte wirklich schauspielerische Begabung:

„Vor allen Dingen: forsch, forsch! Verstehen Sie, nicht frech, aber forsch! Mit dem Portier unten reden Sie überhaupt nicht. Sie klemmen sich 'ne Mappe untern Arm, dann scharf an ihm vorbei, als wären Sie in dem Haus geboren, und immer gleich zwei Stufen auf einmal die Treppe rauf. Wenn Sie am Portier vorüber sind, dann haben Sie schon so gut wie gewonnen. Und oben nicht erst fragen, ob der Direktor zu sprechen ist — sondern ganz zackig: „Melden Sie mich" — und das müssen Sie so tönen, daß der Boy sich gar nicht zu fragen traut, was Sie wollen. Na, und wenn Sie dann drin sind, dann setzen Sie sich auf den Stuhl so wie „Ich oder du!" Wenn er Sie fragt, ob Sie dies können oder das — immer ja sagen. Das findet sich nachher schon — Hauptsache ist, daß man rankommt. Und wenn er Ihnen sagen läßt, er hätte keine Zeit, dann treten Sie um vier bei ihm in der Privatwohnung an, und wenn er Sie anbrüllt, er wäre nur auf dem Büro zu sprechen, dann stehen Sie am anderen Morgen punkt acht auf dem Büro und sagen, Sie wären bestellt; und wenn er Sie noch nicht vorläßt, dann lauern Sie still, und wenn er zum Auto geht — husch sind Sie neben ihm und reden auf ihn ein — und wenn er die Wagentür zuknallt — einmal muß er wiederkommen, und da stehen Sie auch schon parat: immer höflich, immer munter, und immer mit einem freundlichen Lächeln. Wehrlos müssen Sie ihn machen — einfach wehrlos — verstehen Sie?"

Oh, ich verstand. Wie ich verstand! Je leidenschaftlicher er wurde, desto stiller ward mir zumut, und je heller seine Augen leuchteten, desto dunkler wurde mir eigentlich. „Nun machen Sie das mal so, und rufen Sie mich mal an, der Fall interessiert mich, und nun wissen Sie doch wenigstens, wie man's macht."

Die Straßenbahnen klingelten, Autos rasten vorüber, und in der Luft knatterte ein Flieger. Aber wie ich da so verlassen auf der Straße stand — der liebenswürdige Herr sah mich vom Fenster aus und winkte mir herzlich mit der Hand — da war es doch schön — denn man hatte wieder einen der Augenblicke erlebt, deren Erinnerung uns seinerzeit den Abschied von der Erde leicht machen wird.

Nüte Penn lachte. Wie fein das ging. Breite, freie Bahn, glattes Wasser, die Schraube wirbelte. Er machte gute Fahrt!

Wieviel Grogs hatte er eigentlich getrunken — bei Jule Sievers? Nüte Penn rechnete nach. Fünf — sechs — vierzehn — nein, bloß zwölf — oder waren's doch vierzehn?

Da knurrte es unter dem Kiel des Dampfers.

Nanu? Nüte Penn erschrak gewaltig.

Und dann ging durch den klapprigen Leib der „Sidonie Klarbohm" ein Stöhnen. Und dann ein gräßliches Knacken und Krachen.

Der Steuermann ließ das Rad los, klammerte beide Hände um das Sprachrohr und schrie in den Maschinenraum:

„Stopp! Stopp!"

Aber die „Sidonie Klarbohm" stoppte von selber. Es gab einen mächtigen Ruck, dann bollerte es, als ob der Teufel im Leib der „Sidonie Klarbohm" herumfuhrwerke. Nüte Penn fiel glatt um, rappelte sich aber rasch wieder auf und schrie durchs Sprachrohr: „Volle Kraft — rückwärts! Rückwärts!"

Die Schraube ratterte im Wasser, das Schiff schwankte — und blieb stehen.

Nüte Penn schrie unaufhörlich:

„Volle Kraft rückwärts! Volle Kraft rückwärts!"

Mit vorgestreckten Armen stürzte Kapitän Klarbohm aus seiner Kajüte.

„Was ist los?"

„Nix is los!" schrie der Steuermann. „Wir sitzen fest!"

Dammi!"

„Wenn ich man bloß wüßt', wo!" jammerte Nüte Penn.

„Du Esel, du bist stracks in den Krautsand reingesteuert!"

Er fluchte gewaltig, rief die Mannschaft zusammen, gab unter allerlei Tobsuchtsanfällen Befehle, aber da er völlig betrunken war, so machte er die Leute konfus und hetzte sie durcheinander. Das Schiff war nicht abzubringen.

Da machte Kapitän Klarbohm kurzen Prozeß.

„Steuermann," sagte er, „quäl dich nicht! Das Schifferpatent ist flöten! Da is nix mehr zu machen! Setz' mal die Notflagge auf und dann wollen wir in die Kajüte gehen."

Und während Nüte Penn die Notflagge aufzog, holte Käppen Klarbohm fünf Flaschen Jamaika aus der Kiste unter seiner Koje. Drei Flaschen gab er der Mannschaft, zwei stellte er in seiner Kajüte auf den Tisch. Die „Sidonie Klarbohm" stand still wie ein Haus mit tiefen Fundamenten.

— — — — — — — — — — — —

Als am anderen Tage ein Elblotse an Bord kam, war's totenstill auf dem Schiff. Ueberall roch es nach Grog. In der Kapitänskajüte schliefen Käppen Klarbohm und Steuermann Nüte Penn einen schweren Schlaf. Im Mannschaftslogis lagen die beiden Matrosen, der Heizer und der Schiffsjunge kreuz und quer durcheinander. Es war nicht möglich, sie zu wecken.

Gegen Abend wurde die „Sidonie Klarbohm" bei Hochwasser glücklich abgebracht und nach Hamburg zurückgeschleppt. Kapitän Klarbohm und Nüte Penn wurden erst wach, als der Dampfer am Baumwall festmachte. Sie stiegen gleich an Deck und verließen Arm in Arm, tapfer geradeaus sehend, das Schiff. Um das Gejohle der Hilfsmannschaft und das Gelächter des Elblotsen kümmerten sie sich weiter nicht. Dann lieferte Nüte Penn seinen Kapitän bei Jule Sievers ab. Die wunderte sich nicht allzusehr über die Strandung der „Sidonie Klarbohm", faßte den Kapitän derb an und steckte ihn in ihr Bett. Er schlief eine Nacht und einen Tag.

Und als das Hamburger Seeamt dem Kapitän Klarbohm das Patent entzog, heiratete sie ihn. Denn Scharli Klarbohm war durch die betrunkene Fahrt eine Hamburger Berühmtheit geworden und eine große Anziehungskraft für Jule Sievers' Grogkeller.

Im Grog hält sie ihn knapp. Er darf nur trinken, wenn ein Gast ihm ein Glas spendiert. Und Käppen Klarbohm sorgt schon dafür, daß er nicht zu kurz kommt.

Auch dem Nüte Penn wollte das Seeamt das Patent entziehen. Aber da stellte es sich heraus, daß er gar kein Patent hatte. Er war Matrose auf einer Dreimastbark gewesen, ehe Kapitän Klarbohm ihm aus eigener Machtvollkommenheit das Steuermannspatent verliehen hatte. Heute fährt Nüte Penn wieder als Vollmatrose auf einem Segelschiff. Vor allem, was Dampfer heißt, hat er seit der Strandung der „Sidonie Klarbohm" einen höllischen Respekt und vor der Wissenschaft von der Seefahrt einen noch größeren.

Togal Tabletten
hervorragend bewährt bei:
Gicht, Rheuma, Ischias,
Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.
Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Fragen Sie Ihren Arzt! In allen Apotheken erhältlich.
12,8 Lith. 0,46 Chinin 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

Der Generalinspektor.

Von Roda Roda.

Eines Tages saß ich auf dem Kanonenrohr der Belgrader Festung und blickte über Save und Donau hinweg in die Ferne. Da kam mein Freund Milan auf mich zu und rief:

„Wie geht's, wie steht's, Mütterchens Goldsohn? Was treibst du?"

„Ich denke über meine Zukunft nach und schwanke noch, ob ich Löwenbändiger oder Tanzlehrer werden soll."

„Wähle den Mittelweg, Freundchen, und werde Generalinspektor! Sieh mich nicht so groß an — ich meine es ernst. Du mußt wissen, ich bin seit acht Tagen eine Art Assekuranzkönig von Serbien im Dienst der La Terre — Semlja — Die Erde — Erste internationale Hagel-, Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft. Da brauche ich einige Dutzend Generalinspektoren."

„Wie — und du . . . willst mich ernennen?" — Mir stand das Herz im Leib vor Freude still.

„Was gibt es da zu verwundern? Natürlich. Ich drücke mein Sultansiegel darunter, und du bist Generalinspektor. Bist du einverstanden?"

„Natürlich. Mit tausend Freuden."

„So komm nur erst mit mir, da sollst du alles hören!"

Wir gingen im Kalimegdanpark auf und ab. Milan erklärte mir meine Pflichten — und wie ich es anstellen müßte, die Leute zu bewegen, daß sie sich versichern lassen.

„Denn gern tun sie es nicht," erzählte er. „Manchem muß man zureden wie einem kranken Pferd. Zuerst fragt man nach der Schwägerin in Nisch und ob der Onkel noch in Voscharewatz im Kerker sitze — unschuldig natürlich. Dann kommt man langsam auf die Politik zu reden. Ist der Kerl radikal, schimpft man über die Deutschen, sonst über die Russen — doch immer nur mäßig und ohne Hitze. Kommt die Sprache auf die Regierung, so wiegst du bedächtig den Kopf und sagst: „Sie werden schon sehen, es kommt bei diesem System nichts Gutes heraus!" und bist gleich beim Wetter. Davon kann man viel erzählen. Nach und nach lenkst du das Gespräch entweder auf den Hagel oder auf den Blitz — je nachdem, was versichert werden soll. Du spielst mit der Hand in der Tasche — und plötzlich hast du dein Prospektchen in den Fingern. Es wäre dir rein zufällig untergekommen, sagst du — und ein Wort gibt das andere. — Wenn du aber Generalinspektor werden willst, mußt du mir noch heute Herrn Joso Bojanitsch versichern. Er wohnt auf der Terasija, gleich beim alten Brunnen. Versuch's doch einmal, Freundchen! Viel Glück auf den Weg!" Er klopft mir noch auf die Schulter — und weg ist er.

— — — „Willkommen! Guten Tag!" sagt Joso Bojanitsch ungemein zärtlich. Ich freue mich über die gute Vorbedeutung des ersten Empfangs. „Nehmen Sie Platz bei mir! Anitze! Bring Schnaps für den Herrn!"

„Ich danke", entgegnete ich geschmeichelt. „Zuviel Ehre!"

„Nehmen Sie mit wenigem vorlieb, Herr . . ."

„Roda," ergänze ich.

„Tja, ja, Herr Roda! Schade, daß Sie nicht gestern gekommen sind — wir hatten so herrlichen Kuchen. Immerhin, ich freue mich auch heute. Meine Schwägerin in Nisch . . . ."

„Wie — Sie haben eine Schwägerin in Nisch? fragte ich, erschrocken vor Freude darüber, daß Milans Rezept so prächtig zutrifft.

„Ja. Haben Sie auch eine Schwägerin in Nisch? Prost, Herr Roda! Stoßen Sie an! — Hhh! Großartige Ware, der Schnaps — wie? 's ist aber auch Eigenbau. Das heißt: eigentlich kein Eigenbau, denn er stammt von meinem Oheim; mein Oheim aber kann ihn leider Gottes nicht trinken."

„O! Er ist tot, der Oheim?"

„Schlimmer als das: Er ist in Poscharewatz eingesperrt. — — Was haben Sie? Was staunen Sie?"

„Wirklich nichts. . . . . Sagen Sie doch, bitte, hat jede Belgrader Familie einen Oheim in der Strafanstalt?"

„Wie witzig Sie sind! Ja, die Herren Ausländer! Das bringt den Geist aus der Welt mit. Ein anderes Leben da draußen als hier auf dem Balkan. — Na, es wird auch bei uns einmal anders werden. Denn, nehmen wir an, der Friedensvertrag wird eines Tages revidiert. . . . . ."

„Um Gottes willen, nur nicht zuviel von Politik!" rufe ich, eingedenk der Warnung Milans.

„Sie haben recht. Es ist ein undankbares Ding. Was dich nicht brennt, das blase nicht. Sie sind Oesterreicher, nicht wahr? Tja, ja, — zunächst ist unsere Ausfuhr doch auf den österreichischen Verbraucher angewiesen. . . ." Joso Bojanitsch beginnt den Kopf zu wiegen. — „Anitze, sage ich immer zu meiner Frau, Anitze. . . . ."

Ich wiege mit. — „Du wirst sehen, es kommt bei diesem System nichts Gutes heraus."

Joso blickt auf, erfreut, daß ich seine Gedanken so gut erraten habe. „Freund", schreit er, „Sie gefallen mir. Wie Sie doch die Zustände so richtig zu beurteilen wissen!"

„Mein Gott, wenn man schon so lange hier ist . . ."

„Ah, schon lange hier? Dennoch: das Wesen der Dinge muß man heraus haben — wie der Bauer das Hemd. Dann findet man sich überall gleich zurecht. Und gefällt es Ihnen bei uns?"

„Sehr gut. Das Klima . . ."

„Herr", ruft er selig, „in Silber sollte man Ihre Worte fassen. Eben auf das Klima wollte ich zu reden kommen. Tja, scheußlich, dieses Wetter. Sind Sie Landwirt?"

„Nein. Ich . . ."

„Also Hausbesitzer, nicht wahr?"

„Nein. Ich . . ."

„Ein mörderisches Wetter. Wenn man in Belgrad umhergeht und die schönen Menschen sieht, meint man, es müsse, weiß Gott, wie gesund sein, hier zu leben. Alle sehen aus, als sollten sie dereinst ihr Brot mit einem Zahn kauen. Noch ein Gläschen, Herr Roda? Zur Gesundheit!"

Ich stoße fröhlich an. So leicht habe ich mir die Sache nicht gedacht, als mich Milan heute morgen in die Pflichten des Generalinspektors einweihte. — Ich habe ein verbindliches Lächeln auf den Lippen, stelle das Gläschen hin und greife in die Tasche. Nun muß er ja bald heraus, mein Prospekt.

„Sie haben wahr gesprochen, Herr Bojanitsch. Die Leute vegetieren in den Tag und denken nicht: was wird aus meinen Lieben, wenn ich einmal nicht mehr bin."

„Bravo, junger Mann! Ich wollte, ich hätte eine Tochter. Ihnen würde ich sie anvertrauen.

„Wenn man sieht, wie mancher in Saus und Braus lebt . . ."

„Nicht wahr? Und alles verbraucht, sodaß Weib und Kinder dereinst darben müssen . . . Herr" ruft Bojanitsch, „wenn ich etwas zu befehlen hätte, müßte jedermann . . . . ."

„Ein Viertel seines Einkommens in einer Lebensversicherung anlegen."

„Was sagen Sie — ein Viertel? Ein Drittel wenigstens, ein volles Drittel."

Nun heraus mit dem Prospekt! Wo hab ich ihn, zum Teufel?

Und Bojanitsch fährt herzlich fort:

„Da habe ich rein zufällig ein Prospektchen bei mir — von der, Ozean — Internationale Versicherungsgesellschaft — einem Unternehmen ersten Ranges."

„Aber . . . ." Ich strecke ihm hilflos den Prospekt meiner „La Terre" entgegen.

„Kein Aber, junger Mann! Sie müssen eine Police nehmen. Ich sage nur: auf vierzigtausend Frank."

„Aber . . . ."

„Kein Aber! Sie sind nicht verheiratet? Denken Sie an die armen Eltern nicht, an die Geschwister?"

„Aber . . . ."

„Lächerlich. Vierzigtausend Frank — denken Sie nur, Sie gehen auf der Straße, ein Ziegel fällt Ihnen auf den Kopf und schlägt Sie tot. Weinend umringt Sie Ihre Braut. Doch vierzigtausend Frank sind da. Haha!"

„Aber . . . ."

„Unterschreiben Sie, junger Mann! So was von Gesellschaft wie die „Ozean" gibt es doch nicht zum zweitenmal. Sie zucken mit Händen und Füßen, und die Gesellschaft zahlt schon. — Und die Prämie sinnlos billig: Vierteljährlich 321 Frank. Anitze, schnell noch einen Schnaps! — Schreiben Sie, junger Mann, morgen um 9 Uhr ist der Arzt bei Ihnen. — So, nun setzen Sie noch das Datum über Ihren Namen! — — Zur Gesundheit, Herr Roda!"

Vernichtet und geschlagen kehre ich in die Festung zurück.

S' nutzt nichts. Ich habe kein Talent für das Versicherungsgeschäft.

Der einzige Verlaß.

Von Karl Ettlinger.

Als er zweiundzwanzig Jahre alt war, sagte er zu seinem Vater: „Deine guten Lehren sind wertlos, sie passen nicht für mich. Denn es spricht aus ihnen Mißtrauen gegen die Menschheit, Enttäuschung. Ich aber glaube an die Menschheit. Wenn du schlechte Erfahrungen gemacht hast, so liegt die Schuld an dir, Papa! Ich weiß, ich fühle: nur auf eines kann man sich in diesem kurzen Leben verlassen, und dies ist die Güte der menschlichen Natur. Also spare deine guten Lehren und lasse mich ruhig in das, was du mein „Verderben" nennst, hineinrennen!"

Er küßte seinen Vater, streichelte ihm die Wangen und dachte: „Armes, verbittertes Papachen!"

Dann ging er hinaus zu seinen Freunden.

*

Als er vierundreißig Jahre alt war, sagte er zu seiner Frau: „Gewiß, es ist schmerzlich, daß mich alle meine Freunde betrogen haben! Am wenigsten hätte ich es von Alex geglaubt, — ich hätte für ihn ohne Bedenken den letzten Heller geopfert, und er verriet mich um ein Linsengericht. Aber ich komme darüber hinweg, denn ich habe ja dich! Frauenliebe ist das einzige, auf das man sich in dieser unbeständigen Welt verlassen kann! Laß mich deine schönen blauen Augen küssen!"

Er streichelte ihr die Wangen und dachte: „Wie reich bin ich! Wie unermeßlich reich!"

*

Als er fünfundvierzig Jahre alt war, sprach er zu seinem Pudel: „Heute jährt sich zum dritten Male der Tag, seit sie uns verlassen hat. Ach, und mit welch einem Gecken ist sie auf und davon gegangen! Sie ist sicher sehr unglücklich geworden. Wie habe ich sie geliebt und wieviel Gutes habe ich ihr getan! Wenn ich dich nicht hätte, mein lieber Pudel, wäre ich ganz allein. Ihr treuen Tiere seit die einzigen Geschöpfe, auf die man sich in dieser falschen Welt verlassen kann! Ich habe dich sehr lieb."

Er streichelte den weißen Pudel und gab ihm ein Stück Zucker.

*

Als er dreiundfünfzig Jahre alt war, betrachtete er sinnend den marmornen Apollokopf auf seinem Schreibtisch und sprach: „Gestern habe ich ihn auf der Straße wiedergesehen. Er erkannte mich gleich und sprang an mir hoch.

Aber dann wandte er sich seinem neuen Herrn zu und ließ mich stehen. Ich könnte ihn ja zurückverlangen, denn er ist mir gestohlen worden, — aber er hat seinen neuen Herrn lieber als mich. Was man sich von der Treue der Tiere erzählt, — alles Märchen. Nur auf euch, ihr lobloſen Dinge, ist noch Verlaß. Wer dich wohl geschaffen haben mag, du schönes Marmorbild? Und ob er auch so dich gelitten hat?"

Er streichelte den kalten Marmor und küßte ihn.

*

Mit siebenundsechzig Jahren starb er. An einem Herzschlag. Man fand in seinem Nachlaß einen Zettel, auf dem zu lesen stand: „Es ist seltsam, ich fange an, an die Menschen zu glauben. Heute sah ich ein Kind, das — — "

Mitten in diesem Satz hatte ihn der Tod überrascht.

Entfernte Verwandte teilten sich in die willkommene Erbschaft. Nur ein kleines Päckchen warfen sie weg; es enthielt einen längst verjährten Schuldschein, unterzeichnet von einem unbekannten Alex, eine Frauenlocke, ein Hundehalsband und die Trümmer einer Marmorfigur.

Om Standesamp.

Om Standesamp meld ene Mann
Vom Land ne Sonn als Zogang an,
On dä Beamte flichgemäß
Frög alles in, wat nüdig eß,
On och, weil wichtig selvsverständlich,
Noh'm Name von dem Kind dann endlich.
Wodrop dä ländlich-gode Mann
Keen rächte Antwort gevve kann.
Dä Här Beamte schöddelt drop
E paarmol met d'm Pläätekopp,
On fäht alsdann ganz ongedöldig:
„Ihr set et ührem Kind schon schöldig,
Dat ihr im ene Name gett.
Ich senn, ihr weßt 'n wohl noch net?
No got, ich hoffe, dat ihr met
Dem Vürschlag enverstande set:
Dä Jung soll ühre Name han;
Wie nennt 'r üch dann, leeve Mann?"
„Ich benn," säht drüch dä Bur alsdann,
„De Dusseliche Chrestian."
„Got, öm dat Uevvel zu behevve,
Don me im ühre Name gevve;
Ich schrieve also Chrestian.
Ihr werd' do wohl nix gäge han?" —
Do mäht dä Mann e domm Geseech,
Als ov im dat net ganz wör rääch,
On fäht dann endlich: „Mingetwäge,
Wat lit mir schleeßlich dran geläge,
Wenn ich für minge eenz'ge Sonn
Von hück av o h n e N a m e gonn." —

K. Grosse.

Kauft
Dreh' aus!
Das köstliche Sahne-Karamellchen
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
PAUL H. STOLLWERCK BONN

Dujardin „Delikatessbrand" Dujardin „Drei Lilien"
„Die wundervollen deutschen Weinbrände"

Schirmabteilung
empfiehlt
Spezial-Pelzhaus Blum
Wesselstraße, direkt am Kaiserplatz.

Puppenwagen
finden Sie bei mir im Spezialhaus in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
Anton Engels, Karl-Marxstraße 2a, Ecke Breitestr. (6

Waschkommoden
mod. neue Küche, Sofa, Herd zu verk., Meckenheimerstr. 72. (6

Wir offerieren austrisch eingetroffenem Waggon
Ia Weißkohl
per Zentner 4.00 Mk.
prima Rotkohl
per Zentner 6.00 Mk.
Importhaus Krug
Bonn
Hundsgasse 22/24 Fernspr. 1841

Prima gelbfl. Oberl. (1
Industrie-Kartoffeln
liefert billigst
Jos. Wassong, Ermekeilstr. 22, Hof. Karten des Arbeits- u. Wohlfahrtsamtes werden auch beliefert.

Fast neuer
Obst-Dörrofen
billig zu verkaufen. Näheres Godesberg, Rheinallee 5. (6

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günst. an Priv.. Katal. 234 frei
Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G.
empfiehlt ihre Markenbiere:
Deutsch-Schlegel-Pilsner
Schlegel-Gold
Schlegel-Märzen
in der Gesolei-Ausstellung Düsseldorf mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet!

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 26 Nov. 1926

Anleihen	
6% Dtsche Reichsanl.	0.73
4% " "	0.695
3½% " "	0.66
3% " "	0.72
Dtsche Sparpräm.-Anl	0.405
4% Preuß Konsols	0.675
3½% Preuß. Konsols	0.675
3% "	0.7325
6% Rheinpr. Anl. 22/23	—.—
4% Bonner Stadtanl *)	—.—
4% Kölner Stadtanl. 12	—.—
Schantung-Bahn	15.—
Schiffahrts-Aktien	
Hamburg-Amerika	167.50
Norddeutscher Lloyd	160.—
Hamburg-Südamerika	179.25
Hansa-Dampfschiffahrt	241.—
Deutsch-Austral.	166.50
Hohenlohe-Werke	24.—
Hoesch Stahlwerk	1 7.—
Hubertus Braunkohlen	174.—
Humboldt Maschinen	59.25
Ilse Bergbau	248.25
Banken	
Reichsbank	156.50
Deutsche Bank	176.—
Disconto-Kommandit	169.—
Barmer Bankverein	139.—
Berl. Handels-Gesell.	259.50
Dresdener Bank	155.—
Bank für elektr. Werte	147.125
Commerz u. Priv.	183.50
Darmst. National-Bank	252.50
Leipziger Credit	140.50
Mitteldeutscher Credit	147.—
Oesterr. Credit	7.90
Wiener Bankverein	6.65
Kahlbaum	—.—
Kaliwerke Aschersleben	140.50
Kalker Maschinen	65.—
Karlsruher Maschinen	45.—
Keramag	138.25
Klöckner Werke	146.—
Köln Neuessen	166.25
Kölner Gummifäden*)	70.—
Köln Rottweil	156.50
Körting Gebr.	100.25
Kronprinz Metall	98.25
Lahmeyer	132.125
Laurahütte	79.50
Linke Hofmann	79.—
Loewe u. Co.	210.—
Lorenz C.	112.50
Industrie-Aktien	
Aachen München*)	315.—
Aachener Leder	23.50
Accumulatoren-Fabr.	145.—
Adlerwerke	104.—
A. E. G.	157.25
Anglo Cont. Guano	101.25
Augsburg-Nürnberg	125.125
Barmer Walzwerk	103.25
Basalt Aktien Linz	108.—
Bergmann Elektr.	153.75
Berlin-Karlsr. Industr.	101.—
Berliner Maschinen-Bau	107.—
Bing Metall	49.125
Bochumer Guß	168.375
Bonner Bergwerks- u. Hütten Verein*)	170.—
Bremer Linoleum	185.50
Buderus Eisen	107.—
Charlottenburg Wasser	120.25
" Albert	148.—
Chem. v. Heyden	118.50
Cont. Caoutch. Hann.	109.875
Dahlbusch Bergw.*)	144.50
Daimler Motoren	104.25
D. Atl.-Telegr.	85.125
Deutsche Erdöl	173.50
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	171.—
Deutsche Kabelwerke	108.50
Deutsche Kaliwerke	117.50
Deutsch Luxemburg	168.25
Deutsche Masch. Fabr	112.25
Deutsches Spiegelglas	100.50
Dortmunder Aktien	200.—
Dortm. Union	220.—
Düsseld. Eisenb.-W.	34.—
Dynamit Nobel	154.—
Elektr Licht u. Kraft	150.—
Elektr Lieferungen	144.50
Eschweiler Bergwerk	173.—
Essener Steinkohlen	165.50
Fahlberg List	118.25
Farbenindustrie	314.25
Felten u. Guilleaume	150.50
Gelsenkirch Gußstahl	25.—
Gelsenkirch Bergw.	170.25
Ges f. elektr. Untern	167.125
Glas Schalke	154.—
Goldschmidt Th.	134.25
Hackethal	91.—
Hammersen	120.—
Harpener Bergbau	184.625
Hartmann Maschinen	53.625
Heckmann C.	80.—
Hilgers Verzinkerei	72.50
Hirsch, Kupfer	108.—
Mannesmannröhren	184.—
Mansfelder Bergbau	127.50
Metallbank	174.—
Motoren Deutz	72.—
Norddeutsche Wolle	153.—
Oberschl. Eisb.-Bedarf	106.—
" Kokw.	140.50
Orenstein u. Koppel	126.50
Ostwerke	243.50
Phönix B. u. H.	127.375
Pöge Elektr.	101.25
Reisholz-Papier	261.50
Rhein Braunkohlen	235.75
Rhein Stahlwerke	195.25
Rh.-Westf. Elektr.	175.—
Rhein. Westf. Kalkw.	121.625
Rh. Westf. Sprengstoff	114.75
Rhenania V. Chem	74.375
Riebeck Montanwerke	171.25
Roddergrube Brühl	525.—
Rombacher Hütte	13.—
Rütgerswerke	130.25
Sachsenwerk	110.—
Salzdetfurth Kali	172.—
Sarotti Schokolade	160.—
Sieg-Solinger Guß	60.—
Siemens u. Halske	193.—
Schoeller-Eitorf	63.50
Schuckert Elektr.	155.—
Schultheiß Brauerei	286.50
Stettiner Vulkan	7.—
Stollwerck Gebr.	134.—
Stöhr Kammgarn	150.125
Stolberger Zink	170.—
Tietz Leonhard	116.—
Tuchfabriken Aachen	105.25
Ver. Dt. Nickelwerke	161.—
Ver. Glanzstoff Elb.	325.25
Ver. Jute-Spinnerei B.	90.50
Verein. Stahlwerke	141.—
Ver. Zyp. u. Wiss.	207.—
Vogel Telegr.	107.—
Wegelin Aug. Akt.	103.50
Wesser Ludwig	70.—
Westeregeln	152.—
Wolf	61.—
Wicküler Küpper	205.—
Wittener Gußstahl	61.—
Zellstoff Waldhof	223.25
Zimmermann	10.50
Kolonialwerte	
Deutsch-Ostafrika	325.—
Neu-Guinea	1750.—
Otavi Minen u. Eb.	38.625

*) Kölner Börse.

Berliner Mark-Notierung vom 25 Nov. 1926.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	167.73	168.57	London	20.36	20.46
Paris	15.16	15.24	Schweiz	80.87	81.27
Belgien	58.40	58.70	Italien	17.65	17.73
Neu-York	4.19	4.21	Wien	59.25	59.55

Berliner Wertpapierbörse.

P **Berlin**, 27. Nov. Im Freiverkehr des Vormittags erwies sich der Kursstand noch als recht schwach. Von den spekulativen Hauptpapieren nannte man J.-G. Farbenindustrie mit ungefähr 306—308, Darmstädter Bank mit 248. Der Beginn des amtlichen Verkehrs ergab jedoch keine wesentlichen neuen Rückgänge, zeigte vielmehr eine ziemliche Widerstandsfähigkeit. Die Besserung machte im Verlauf noch Fortschritte, obwohl die Nervosität noch keineswegs als beseitigt gelten kann. Von den Konzernpapieren waren Rheinstahl anziehend, 196½ nach 192. Die Erholung erfaßte auch den Bankenmarkt. Der Anleihemarkt lag still. Kriegsanleihe waren ebenfalls fester. Von ausländischen Renten waren Bukarester Stadtanleihen fester, Sofia Stadtanleihen stärker angeboten.

Der französische Franken schwankte stärker. Zunächst lag er fest, gegen London 131, später 134½. Die Mark notierte in Amsterdam 59,30, in Zürich 123½, in Paris 6,50, in London 20,48.

Kölner Wertpapierbörse.

* **Köln**, 26. Nov. Die Börse eröffnete, nachdem die Kurse gestern nachbörslich erheblich zurückgegangen waren, leicht erholt bei ruhigem Geschäft. Besonders schwach lagen gestern nachbörslich die Werte der J.-G. Farbenindustrie, die heute mit 311 Prozent erheblich höher einsetzten und im Verlaufe auf 314 Prozent stiegen, um dann auf 311,5 Prozent zurückzugehen. Auch Montanaktien konnten sich heute etwas erholen. Die Werte von Klöcknerwerke, Köln-Neuessen und Mannesmann waren ziemlich unverändert. Von Sonderwerten bröckelten Basalt um 2 Prozent ab. Bankaktien lagen ruhig.

Gegen Schluß der ersten Börsenstunde zeigten sich Anzeichen für eine Befestigung. Die Werte von Dahlbusch, Rhein. Braunkohle, Rhein. Stahlwerke sowie Klöcknerwerke konnten ihren Kurs erheblich verbessern. Köln-Neuessen waren großen Schwankungen unterworfen. Stollwerckaktien waren etwas schwächer. Am Einheitsmarkt hielt die feste Grundstimmung Die meisten Werte konnten weitere Kurserhöhungen erzielen. . Besonders fest waren Köln-Neuessen. Das Geschäft war verhältnismäßig lebhaft. Große Umsätze gab es mit den Werten der J.-G. Farbenindustrie. Bankanteile notierten meist rein Geld. Versicherungsaktien lagen ruhig. Die Börse schloß fest.

Frankfurter Abendbörse.

* **Frankfurt** a. M., 26. Nov. Die Abendbörse war weiter **erholt** auf Fortdauer der Deckungen und vereinzelte neue Engagements. Montanwerte standen neben J.-G. im Vordergrund; offenbar sprachen hier Aufbauschungen von Meldungen mit über erneute unverbindliche Besprechungen zwischen deutschen und englischen Wirtschaftsführern und deren willkürliche Verquickung mit einem angeblich zu erwartenden europäischen Kohlenkartell. Derartige Meldungen entbehren bisher der Bestätigung. Die Kursbesserung war teilweise beachtlich, namentlich Mannesmann setzten mehr als 5 Prozent über den Mittagsschluß ein, gaben aber im Verlauf etwas nach, Eschweiler gefragt. Im Durchschnitt betrugen die Kurserhöhungen 2 bis 3 Prozent, das Geschäft war ziemlich lebhaft. Deutsche Anleihen fester aber still, fremde Renten wurden kaum umgesetzt, nur Anatolier, welche auf den Mittagsschlußkursen behauptet waren. Die Nachbörse war etwas ruhiger.

Kölner Hauptmarkt.

* **Köln**, 26. Nov. Der Hauptmarkt war heute wieder sehr reich beschickt. Ungeheure Mengen Gemüse und Obst wurden von Auswärtigen aufgekauft und auf dem Alter Markt verladen. Dann aber ging der Verkauf sehr schleppend vonstatten, und um 8 Uhr war der Heumarkt noch immer gut bestellt, so daß die Landleute, die ihre Erzeugnisse nicht wieder mit nach Hause nehmen wollten, voraussichtlich die Preise erheblich heruntersetzen müssen. Die Importeure boten in der Halle holländischen, französischen und italienischen Blumenkohl, holländischen Weiß- und Rotkohl, frischen Kopfsalat in großen Mengen sowie für Nikolaus und Weihnachten ausländische Trauben, Baum-, Hasel-, Erd-, Kokos- und Paranüsse, Feigen, Apfelsinen, Datteln, Mandarinen, Ananas, Bananen, Mandeln usw. an. Es kosteten Spinat 4—6, Rosenkohl 10—15, Feldsalat 10—15, Weißkohl 2½—3, Rotkohl 4½—5, Wirsing 3½—4, Tomaten 22—25, Krauskohl 3—5, Zwiebeln 5—7, Schwarzwurzel 18—20, Möhren 4—5, weiße Rüben 6—8, Karotten 4—5 Pfennig das Pfund, Breitlauch 2—4, Sellerie 5 bis 30, hiesiger Blumenkohl 8—50, Kohlraben 3—5, Kopfsalat 4—8, Endivien 5—10 Pfennig das Stück. Gut beschickt war auch der Geflügelmarkt.

✠

Amtlicher Preisbericht der Kölner Produkten- und Warenbörse in Mark die 100 Kilogramm, Frachtlage Köln, nur für Stroh ab rheinischer Station:

	25. 11.	23. 11.
Weizen, inländ neu	29.50—30.00	29.75—30.25
ausländischer	31.00—34.00	31.00—34.00
Roggen, inländischer neu	24.80—25.30	24.80—25.30
ausländischer	27.50—28.00	27.50—28.00
Hafer hiesiger neu	19.25—19.75	19.50—20.00
Norddeutscher	22.00—23.00	22.00—23.00
Ausländischer	22.00—23.00	22.00—23.00
Futtergerste ausländ.	20.75—21.25	21.25—21.50
Wintergerste inländ.	22.00—22.25	22.00—22.50
Sommergerste inländ.	23.50—25.00	23.50—25.00
Mais, grober	19.50—19.75	19.25—19.50
kleiner	20.50—20.75	20.00—20.50
Raps, prima trocken	—	—
Roggenmehl 70% inl.	34.50—35.00	34.50—35.00
" 70% m.ausl.Rogg.	36.00—36.75	36.00—36.75
Weizenmehl 70% inl.	39.50—40.50	39.50—40.50
" 70% m. ausl. Weiz.	41.00—42.00	41.00—42.00
Weizenkleie, brutto m. S.	11.50—13.50	11.50—13.50
Ackerbohnen	—	—
Rübkuchen, lose	15.00—15.50	14.75—15.25
Palmkuchen, lose	15.50—15.75	15.50—15.75
Leinkuchen, lose	21.50—22.00	21.50—22.00
Leinmehl brutto m. S.	22.25—22.75	22.25—22.75
Soyaschrot, brutto m. S.	21.25—21.50	21.00—21.25
Trockenschnitzel, lose	10.00—10.50	10.00—10.50
Zuckerschnitzel, lose	11.50—12.50	12.00—13.00
Wiesenheu, inl. lose	6.00—9.00	6.00—9.00
gepreßt	—	—
Kleeheu inländ.	10.00—11.75	10.00—11.75
ausländ.	—	—
gepreßt	11.00—12.75	11.00—12.75
Roggenstroh, gepreßt	2.70—3.20	2.70—3.20
Weizenstroh, gepreßt	2.70—3.20	2.70—3.20
Haferstroh, gepreßt	2.20—2.60	2.20—2.60
Roh-Melasse	6.00—6.25	6.00—6.25

An der heutigen Börse war Brotgetreide weniger verändert. Futtermittel zum Teil etwas höher, während weniger beliebte Sorten vernachlässigt blieben.

Reis Burma	39.00
Rangoon (Vorlauf)	40.00—41.00
Rangoon (Voll)	42.00—44.00
Rüböl (ohne Faß)	94.00
Sojaöl (in Originalfässern mit Faß)	92.00
Salatöl (in Originalfässern mit Faß)	102.0—107.00
Tafelöl extraf. (in Originalf. mit Faß)	123.00
Pflaumen (bosn.-serb.) Säcke 80/85	69.00
in Säcke 95/100	58.00
(Tische Pack.) in halben Kisten 80/85	76.00
in halben Kisten 95/100	65.00
(kaliforn., Dt. Pack.) halbe Kiste 70/80	78.00
(kaliforn., Dt. Pack.) halbe Kiste 80/90	—
Apfelringe Basis prima (K. St.)	118.00
Aprikosen Basis choice nördliche	245.00
Sultanas (in Kisten) extrifi Bourla	130.00—135.00
extrissima Caraburnu	140.00—145.00
Korinthen (in Kisten) Choice Amalias	86.00—88.00
Kokosnuß geraspelt, Basis mittel	98.00
Haselnußkerne Spanier	270.00—275.00
Kerrasunder	270.00—275.00
Mandeln prima gewählte süße Bari	360.00—365.00
B u. G	360.00—370.00
Kakao, holl. gar. rein 22/24proz.	—
Graupen (Basis C 6 einschl. Sack)	—
C 5/0	—
Hartweizengrieß (mit Sack) M. G.	—
Haferflocken (einschl. Jutesack)	—
Kartoffelmehl, superior	49.00
Inlandzucker crystall	68.00
Crystall Raffinade	69.50—70.50
Bohnen, Ungar., gerein.	29.00—30.00
Langbohnen, gerein.	46.00—48.00
Erbsen, gelbe Victoria	82.00—84.00
gelbe Victoria handverlesen	92.00—94.00
Linsen, mittel, 1926	62.00—64.00
Heller 1926	82.00—86.00
Schnittnudeln, Mehlware, lose in Kisten	—
Grießware, lose in Kisten	—
Rübenkraut (½ Ohmfässer ohne Faß)	—
Malzkaffee, lose mit Sack	46.00—48.00
Kornkaffee	48.00—50.00
Holl. Heringe 800/850	46.00—47.00
Rohkaffee (Santos sup.) 50 Kg. unverzollt	—
Schmalz (nordamerikan. purle lard) in Kisten oder Kübeln von 25 Kg.	148.00—150.00
Butter (inländ. I) Erzeugerpreis ab Verladestation ohne Verpackung	360.00
desgl. II	330.00—340.00
desgl. III	—
ausländische 1. Qualität	—
Milch (amerikan. Standardmarken) ungez. (Kiste zu 48/16 Unzen)	—
Corned Beef (amerik. 12/6 die Kiste)	—
Corned Beef (amerik. 48/1 die Kiste)	—
Eier, inländ. frische üb. 60 Gr. das Stück	0.22
über 55 Gr.	0.20
unter 55 Gr.	—
ausländ. frische über 60 Gr. das Stück	0.23—0.24
über 55 Gr.	0.20—0.21
unter 55 Gr.	0.13—0.16
konservierte	—
Kühlhaus	—
Kalk	—
Tilsiter Käse vollfett	210.00—220.00
Holl. Gouda 45 Proz. F. i. Tr.	230.00—275.00
Holl. Edamer, 40 Proz., F. i. Tr.	190.00—220.00
Emmenthaler	240.00—280.00
Limburger, Algäuer Alproz	120.00—130.00

Kölner Milchviehmarkt.

* **Köln**, 26. Nov. Der heutige Milchviehmarkt gestaltete sich in seinem ganzen Verlaufe zu einem ruhigen Geschäfte, wobei alle Tiere verkauft wurden. Es notierten: Milchkühe 1. Sorte von 700—775 Mk., Milchkühe 2. Sorte von 625—675 Mk. Milchkühe 3. Sorte von 425—525 Mk. Einzelne Tiere wurden auch über Notiz bezahlt.

Der nächste Milchviehmarkt ist am Donnerstag, den 9. Dezember.

✠

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Köln.

Bonn: Frau Else Becker geb. Zell. — KVerf. aufgehoben.
Aldenhoven: Kfm. Franz Dohmen in Linnich. — Af. 11. 12., Prft. 11. 12.
Trier: Kfm. Peter Bauer. — GAuff. beendet.
Koblenz: Schneider Harke. — KVerf. mangels Masse eingestellt.
Köln: Basalt- und Bergbau-A.-G. — KVerf. mangels Masse eingestellt.
Köln: Kfm. Nathan Grünebaum. — GAuff. aufgehoben.
Köln: Kfm. Moritz Grünebaum. — KVerf. aufgehoben.
Bonn: Frau Emmy Binda geb. Nachtsheim. — KVerf. aufgehoben.

Düsseldorf:

Neuhaldensleben: Wwe. Dina Meyer geb. Oppermann, Zigarrengeschäft. — Af. 6. 1. 27, GlV. 16. 12. 26, Prft. 11. 1. 27.
Elberfeld: Fabrikant Carl Wilhelm Spies, Maschinenfabrik. — KVerf. aufgehoben.
Elberfeld: Kfm. Julius Gerstle. — KVerf. aufgehoben.
Geldern: Fa. Schöneborn u. Kamphausen Nachf., Inh. Wilhelm Kunnes. — KVerf. aufgehoben.
Elberfeld: Fa. Hugo Hülse. — GAuff. angeordnet.
Krefeld: Fa. Peter Hermkes. — GAuff. aufgehoben.
Odenkirchen: Kfm. Carl Schrey in Wickrathberg. — GAuff. aufgehoben.
Barmen: Zigarrenhdl. Hermann Hanke jr. — Af. 18. 12., Prft. 8. 1. 27.
Duisburg: Mathias Baumgärtner, Konditorei. — GAuff. beendet.
Barmen: Kfm. Fritz Scharwächter. — KVerf. aufgehoben.
Barmen: Frau Anny Müller geb. Oberheldmann. — KVerf. aufgehoben.
Geldern: Gebr. Peter und Ludwig Römmen. — KVerf. mangels Masse eingestellt.
Grevenbroich: Ehefrau Ludwig Effer. — KVerf. aufgehoben.
M.-Gladbach: Johann Nöhles. — KVerf. aufgehoben.
M.-Gladbach: Fa. Wilhelm Helmold. — KVerf. aufgehoben.
M.-Gladbach. Gladbacher Möbelfabrik, mechanische Schreinerei Christian Ohlig. — KVerf. aufgehoben.
Elberfeld: Kaufleute Robert Kutzner. — Af. 31. 12, GlV. 16. 12., Prft. 20. 1. 27.

Konkursverfahren.

Das Amtsgericht **Bonn** teilt mit: Ueber das Vermögen der Firma G. Steffens u. Söhne, Sternstraße 35, Inh.: Gustav und Adolf Steffens, Bonn, Schumannstraße 24, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Verwalter ist bestellt: Dr. Müller-Lankow, Bonn, Münsterstraße 17.

Gebr. Stollwerck A. G. in Köln.

Die Bilanz für das am 30. 6. 26. abschließende Geschäftsjahr schließt nach Vornahme von 719 362,95 Mark Abschreibungen einschl. des Vortrages von 98 190,07 Mark mit einem Reingewinn von 1 504 335,77 Mark. Der auf den 30. Dezember einberufenen Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, auf die Vorzugsaktien 6 Prozent, und auf die Stammaktien 9 Prozent (i. V. 8 Proz.) Dividende zu verteilen. Der Geschäftsgang im neuen Jahre ist im allgemeinen günstig.

✠

Kredithilfe für Fried. Krupp A.-G. in Essen?

Um die Erwerbslosigkeit zu mildern, hat sich die Firma Krupp der Stadt Essen gegenüber bereit erklärt, eine Anzahl für die Ergänzung des neuern Teils der Gußstahlfabrik notwendigen Neubauten, deren Einrichtung eigentlich für später in Aussicht genommen war, schon jetzt in Angriff zu nehmen. Auf Veranlassung der Stadt Essen, für welche die Erwerbslosigkeit eine besonders drückende Last ist, hat sich Krupp zu diesem Zweck um einen mäßig verzinslichen Kredit von zwanzig Millionen Mark an die Reichsregierung gewandt. Ob dieser Kredit inzwischen bereits bewilligt ist, steht hier noch nicht fest.

Krupp besitzt in Borbeck auf Essener Gebiet in günstigster Lage zum Hafengelände eines der modernsten Stahlwerke für Qualitätszeug. Die heutige günstige Eisenkonjunktur würde die Ausnutzung dieser Anlage mit entsprechendem Nutzen für die sonst größtenteils veraltete und unrentable Essener Fabrik gestatten, wenn die notwendigen Ergänzungen in Gestalt einer Hochofenanlage, Kokerei usw. vorhanden wären. Verlautbarungen über einen erstrebten Zinssatz von drei bis vier Prozent dürften nicht zutreffen, da zu solchem Zinssatz das Reich schwerlich Kredit geben könnte, ohne sich den größten Angriffen auszusetzen. Bei angemessenem Zins dagegen liegt in dem Vorschlag der Firma Krupp vielleicht eine bessere Gestalt der Erwerbslosenfürsorge als in der Verwendung von Unterstützungsgeldern ohne produktiven Erfolg.

✠

Klagen über Steuereinschätzungen der Finanzämter.

In jüngster Zeit mehren sich die Klagen darüber, so wurde in einer Kleinen Anfrage deutschvölkischer Landtagsabgeordneter ausgeführt, daß selbst in solchen Fällen, in welchen gewissenhaft und kaufmännisch sorgfältig aufgemachte Bilanzen vorliegen, von Seiten der Finanzämter ganz willkürliche Steuereinschätzungen vorgenommen werden, die wesentlich über dem Betrage liegen, der nach der Bilanz zu erheben wäre. Angesichts der in dem Kreis der Gewerbetreibenden darüber entstandenen großen Beunruhigung wurde das Staatsministerium gefragt, ob es bereit sei, an den zuständigen Stellen dafür einzutreten, daß in Zukunft eine einwandfreie Bilanz die Grundlage für die Ermittlung eines Steuersatzes abzugeben hat.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, beantwortet der Finanzminister die Anfrage folgendermaßen: „Die Entscheidung der Frage, ob die von den Steuerpflichtigen vorgelegten Handelsbücher einwandfrei geführt sind, und daher als Unterlagen für die Veranlagung zu dienen haben, muß den Veranlagungsbehörden überlassen bleiben. Gegen die Entscheidung des Finanzamts steht dem Steuerpflichtigen ein geordnetes Rechtsmittelverfahren zur Verfügung. Die Fälle, die zu der Frage Veranlassung gegeben haben, werden auf diesem Wege zur Entscheidung zu bringen sein."

Der große u. billige Konfektions-Verkauf bei TIETZ

bietet jeder Dame in Auswahl Qualität u. Preis ganz verblüffende Vorteile!

Woll-Kleider
fesche Formen
vollweit und lang geschnitten
9.75

Velour de laine-Mäntel
reine Wolle mit vollem Biberette-Kragen
in modernen Farben
24.75

Velour de laine-Mäntel
beste reinwollene Qualität, fesche Form,
Kragen, Stulpen und Saum hoch mit Pelz-
Imitation besetzt
27.50

Velour de laine-Mäntel
vollweit und lang geschnitten, Kragen,
Stulpen und unten mit bestem
Biberette besetzt
33.00

Mantel
aus reinwollenem Velour
fesche Form,
Kragen mit Biberette besetzt
nur 14.75

Hocheleganter Mantel
aus bestem Velour de laine,
hoch mit Seal-Elektrik besetzt
ganz auf reiner Seide gefüttert
nur 69.00

Mantel
aus Velour de laine
gute Qualität,
reich mit Biberette besetzt
nur 19.75

4 Serien hochwertiger Qualitäts-Mäntel
darunter Modelle aus Ia Roubaix in farbig, vor allem in marine und schwarz,
Kragen, Stulpen und Saum hoch mit Pelz verbrämt, ganz auf Damassé oder reiner Seide gefüttert
58.- 69.- 78.- 89.-

Rips-Kleider
reine Wolle, in marine, sowie
moderne Farben
18.75

Ottomane- u. Roubaix-Mäntel
nur erste Qualitäten, mit vollem
Biberette-Kragen
39.00

Velour de laine-Mäntel
Ia Qualitäten, voller Pelzkragen, Saum 10 cm
hoch, mit Biberette besetzt, ganz auf
reiner Seide gefüttert
45.00

Roubaix-Mäntel
Ia Qualität, Kragen und Stulpen mit Seal-
Electric besetzt, auf Damassé gefüttert,
vor allem in marine und schwarz
49.00

Was schenke ich zu Weihnachten?

Die Antwort auf diese Frage finden Sie bei einem Besuch in der Gasapparate-Ausstellung der städt. Betriebsverwaltung, Belderberg 24.

Gas-Apparate

zum Kochen, Braten, Backen, Baden, Heizen, Bügeln
sind die besten und praktischsten Weihnachtsgeschenke.

Gasherde mit Backofen von 112 — Mk. an
Gasbadeöfen mit 12 Ltr. Minutenleistung von 114.— Mk. an
Gasheizöfen für jede Raumgröße und in jeder Preislage.
Gasbügeleisen für Haushalt und Gewerbe.

Alles gegen bequeme Teilzahlungen zu beziehen.

Um eine einwandfreie Belieferung vor den Festtagen zu gewährleisten, bitten wir unsere verehrl. Kundschaft, die Bestellungen rechtzeitig vorzunehmen.

Der Verkauf erfolgt in der Weise, daß die Gegenstände von uns bezogen und an uns bezahlt werden. Bei Bestellung wird dem Käufer anheimgestellt, für die Zustellung des gekauften Apparates ein hiesiges Geschäft oder einen Installateur zu bestimmen, dem der Verkaufsgewinn zufällt.

Bonn, den 27. November 1926. **Städtische Betriebsverwaltung.**

Oberhemden
werden in meiner Näherei wie neu hergestellt durch Ergänzung von:
Einsätzen, Manschetten und Halsbündchen.
Anfertigung nach Maß
solid und preiswert von 7.75 Mk. an.
Bielefelder Leinen-Haus
Wilh. Pannhorst
Bonner Talweg 26. Fernspr. 748

Ich empfehle als feinsten Aufschnitt:

Lachsschinken ***Blasenschinken***
Rohen Schinken ***Rauchfleisch***
Gekochten Schinken ***Gebraten. Roastbeef***
Schinkenspeck ***Schweinebraten***

Alles eigenes Fabrikat und beste Qualität.

Carl Kaiser, *Sternstrasse 9-11.*

Passende Weihnachts-Geschenke!
Sofas, Sessel, Kinderwagen, Chaiselongues in großer Auswahl

Chaiselongue mit Bettkasten

Auffärben und Reparieren von **Leder-Sesseln und Stühlen** (werden wie neu).

Kinder-Wagen 1. Verdecks werden wieder wie neu hergestellt.

P. Köppen
Münsterstraße 1a.
Endstat. der Siebengeb.-Bahn.

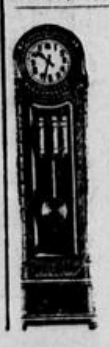
Modernisieren von **Sofas** und **Garnituren** in neue Formen

---

Heimarbeit!
Bilderrähmchen kleben (100 Stck. 3 Mk.) wird überallhin vergeben. Muster geg. Einsendung von 30 Pfg. frei. Angeb. an O. Klein, Chemnitz i. Sa., Martinstraße 2. (6

Leichter Lastwagen
2", ein Federwagen, 10—15 Ztr. Tragkraft, ein paar Räder mit Achse, 1.40 hoch, 2½ Zoll breit, preiswert zu verk. Meckenheim, Schwitzerstr. 10.

Elektr. Pianos
neu und gebr. liefern unter leicht. Zahlungsbedingungen
Musikwerke Besch Köln,
Dagoberstraße 19.
Telefon Rheinland 286.



In jedes Heim eine Hausuhr!

Das beste Weihnachtsgeschenk eine Haus-Stand-Uhr!

Ueber 20 verschiedene neuzeitliche Muster in jeder Preislage. Farbe nach Wunsch, in nur **erstklassiger Qualitätsarbeit, mit 4/4 Westminster oder B'n-Bam-Schlag. Direkte Lieferung ab Fabrik ohne jeden Zwischenhandel, daher konkurrenzlos billige Preise.** Auf Wunsch angenehme Teilzahlung. Mehrjährige schriftliche Garantie. **Lobende Anerkennungen aus allen Bevölkerungsschichten, besonders Beamtenkreisen, Angestellten und Gewerbetreibenden.** Jede Uhr wird auf Wunsch durch Fachmann aufgestellt.

Vertreter ist in den nächsten Tagen am Platz anwesend und sind Anfragen, wann unverbindl. Vertreterbesuch betr. Vorlage von Muster usw. erwünscht ist, **direkt an die Fabrik zu richten.**

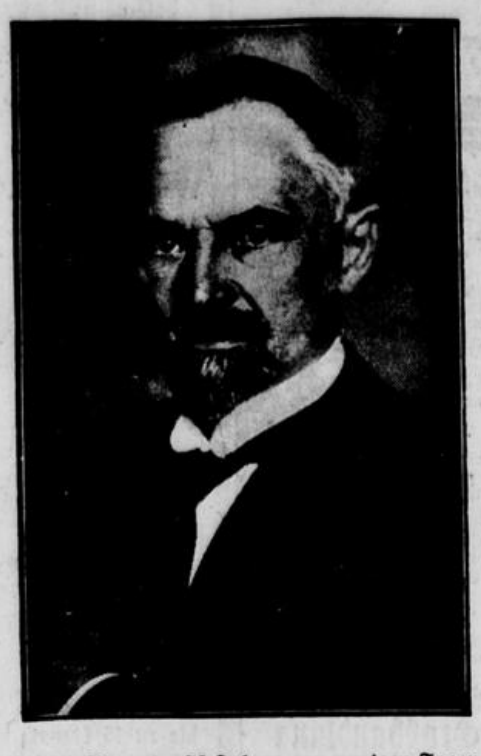
E. Lauffer Spezialfabrik moderner Hausuhren,
Schwenningen a. N., Alleenstraße 38.

Eine größere Anzahl **Gemälde** für je 25 M zu verkaufen. Off. unt. G. F. 98 an die Exp.

Klavier fast neu, umständehalber billig zu verkaufen, Clem.-Auguststr. 50, 2. Etg.

Neuer Herd tiefgebaut, mit Aufsatz billig zu verkaufen, Hindenburgstr. 132, 1. Etg.

Krassin



der im Alter von 56 Jahren vor wenigen Tagen in London an den Folgen einer schweren Anämie verstarb, galt als einer der besten Köpfe des russischen Räteregime. Sein gesunder Tatsachensinn in Verbindung mit einem ruhigen selbstsicheren Auftreten hatten ihn für den Londoner Posten besonders geeignet gemacht.

Briefkasten.

P. W. Kaufte am 20. 3. 23 ein Häuschen mit etwas Land im damaligen Werte von 3½ Mill. P.-Mk. Bezahlte bei Abschluß des Kaufvertrages die Hälfte der Kaufsumme, die andere Hälfte später. Unterliegt die direkt bezahlte Hälfte der Aufwertung? Wie muß die ein halbes Jahr später bezahlte Hälfte aufgewertet werden? — Antwort: Die sofort gezahlte Hälfte des Kaufpreises wird nicht aufgewertet. Die andere Hälfte ist nach Treu und Glauben unter billiger Rücksichtnahme auf die Interessen beider Teile aufzuwerten. Es sind hier vielerlei Umstände zu berücksichtigen. Da wir die näheren Verhältnisse der Parteien und des Grundstücks nicht kennen, können wir uns über die Höhe der Aufwertung nicht äußern.

Klein-Lenchen. Eine Verlobung feiert man mit einer Bowle und einer (oder mehreren) Flaschen Sekt.

Kündigung von Obligationen (Altbesitz). Die meisten Gewerkschaften und sonstige Gesellschaften kündigen jetzt ihren alten Gläubigern ihre Schuldverschreibungen, d. h. die wenigen, die sie nicht 1923 gekündigt und mit wertloser Papiermark zurückgezahlt haben. Es heißt dann: Laut Festsetzung der Spruchstelle haben Sie zu erhalten für jede P.-M. 1000 RM. soundsoviel, für jede P.-M. 1000 Genußrecht R.-M. soundsoviel, für jede P.-M. 1000 Zinsen per 25/26 abzüglich Steuer. — Wenn der schon schwer geschädigte Gläubiger, der schließlich aus Inflation und Aufwertungsgesetz etwas gelernt hat, seine Stücke nur „unter Vorbehalt" zur Einlösung geben will, so erfolgt prompt die Antwort, daß die Gewerkschaft etc. die Einlösung der Stücke verweigert, die unter Vorbehalt vorgelegt werden. Das Geld soll dann angeblich zinslos bis 1932 dort liegen. Zu meinen Schuldnern gehört z. B. ein auswärtiger Bergwerksverein, dessen nicht zusammengelegte Aktien hohen Kursstand haben. M. E. hat dessen Vermögen seit Festsetzung der Spruchstelle bedeutend zugenommen infolge der starken Nachfrage nach Kohle. So ist es auch mit vielen anderen Gesellschaften oder Gewerkschaften. Warum wohl wollen die Gesellschaften ihre Anleihen nicht „unter Vorbehalt" einlösen? Weil sie eine gerechtere Aufwertung für möglich oder wahrscheinlich halten? Wenn sie eine solche für ausgeschlossen halten, können sie doch ruhig einlösen! Die kleinen Beträge sind ihnen doch in der Bilanz sehr lästig. — Ein Bankier meinte, keinesfalls könnte eine Aufwertung zum Schaden derjenigen erfolgen, die auf Grund des Aufwertungsgesetzes gehandelt hätten. Was meinen Sie? Soll man seine Stücke ohne Vorbehalt zur Einlösung bringen? Die Frage betrifft besonders das Interesse vieler alter, durch die Inflation stark oder fast restlos enteigneter Leute. Dem Gläubiger geht's jetzt schon oder doch wahrscheinlich in ein paar Jahren, glänzend! — Antwort: Wir sind der Ansicht, die wir schon mehrfach betont haben, daß die Aufwertungsfrage im Aufwertungsgesetz ihre endgültige Lösung gefunden hat und daß mit einer nochmaligen Aenderung der Aufwertungsgesetzgebung in der Zukunft nicht zu rechnen ist. Unter diesem Gesichtspunkte halten wir neuerliche Vorbehalte für bedeutungslos. Wir würden daher in Ihrem Falle die Stücke auch ohne Vorbehalt einlösen. Wir schließen uns im übrigen der Meinung des genannten Bankiers an, daß in Zukunft keinesfalls eine Aufwertung zum Schaden derjenigen erfolgen könne, die auf Grund des Aufwertungsgesetzes gehandelt haben.

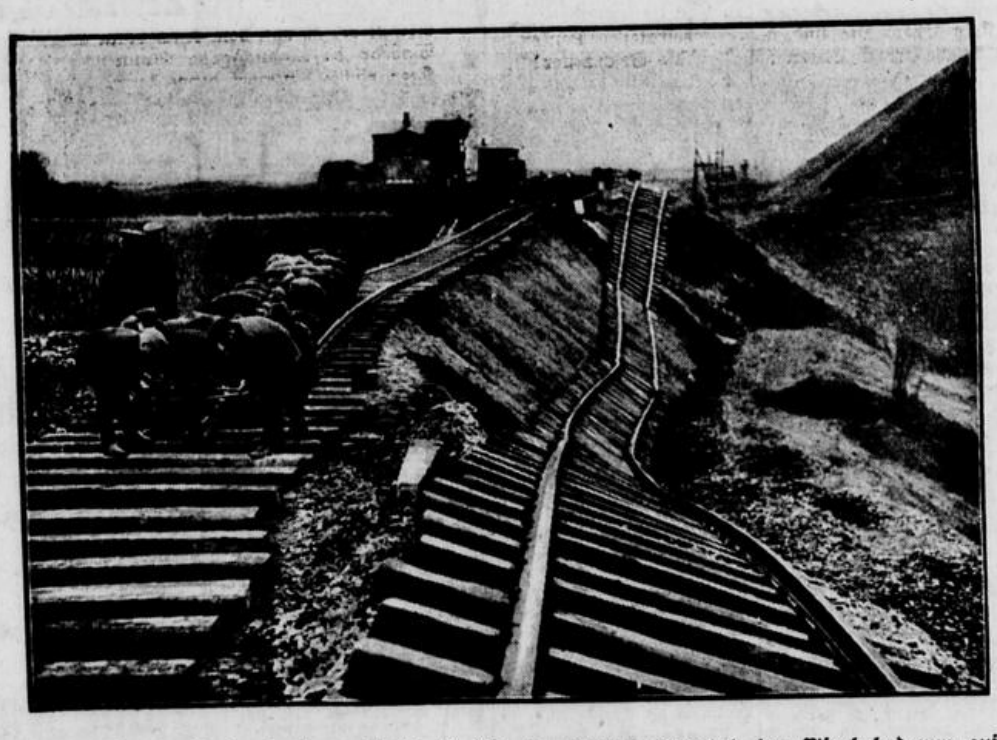
Unwissender 10. Meine Mutter schuldet der Gemeindeverwaltung einige 100 Mark. Da selbige unfähig zu zahlen, erläßt die Gemeinde an meinen Arbeitgeber ein Zahlungsverbot, auf Grund dessen mir jede Woche 5 Mark einbehalten werden. Frage an: Bin ich haftbar für Schulden meiner Mutter? Bin 20 Jahre alt. Ist überhaupt Lohn unter 30 Mark die Woche pfändbar? Ich verdiene 25 — 26 Mark wöchentlich. An welche Instanz muß ich mich wenden, um betr. Zahlungsverbot rückgängig zu machen, da ich bereits bei der Gemeinde Einspruch erhoben habe. — Antwort: Es handelt sich hier nicht um eine Pfändung in Ihr Vermögen. Gepfändet ist offenbar hier die Forderung Ihrer Mutter gegen Sie auf Zahlung eines gewissen Entgeltes für Kost und Logis in Höhe von 5 Mark wöchentlich. Dagegen können Sie nichts unternehmen.

A. S. 90. 1) Ihre Schwägerin hat den Mietvertrag so zu erfüllen, wie er vereinbart ist. 2) Der Vermieter kann sich an Ihnen, als Bürgen, schadlos halten. 3) Sie können die Bürgschaft nicht kündigen. — Ihre weiteren Fragen beantwortet Ihnen das Mieteinigungsamt.

Nr. 15. 1) Betreffender muß die Kirchensteuer zahlen, wenn er nicht Niederschlagung erreicht hat. 2) Auch die noch nicht gezahlte Steuer des vergangenen Steuerjahres kann eingefordert werden.

Bastard Quast. Alles Wissenswerte darüber erfahren Sie durch das Reichswehrministerium in Berlin.

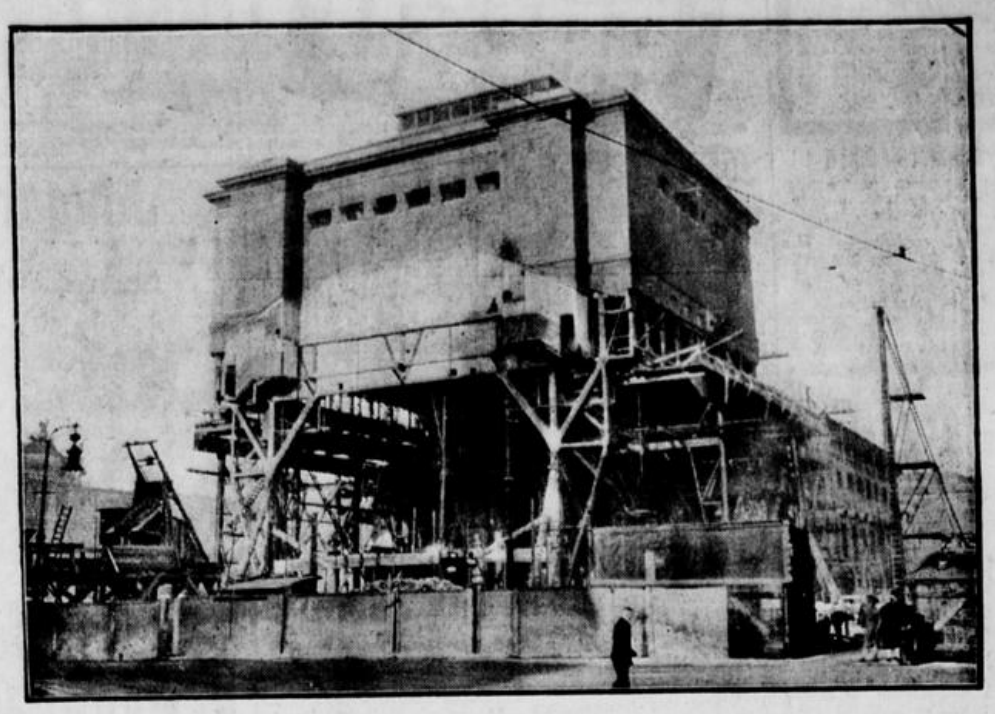
Dammrutsch.



Auf der Strecke Neubrandenburg—Settin ist bei der Station Sponholz der Eisenbahndamm auf 80 Meter Länge abgerutscht, ungefähr 2500 cbm. Damm sind verschwunden. Da der Weichensteller einen fälligen Personenzug rechtzeitig aufhalten konnte, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

Die Passagiere begeben sich über die zerstörte Strecke zum Anschlußzug.

Phantastischer Umbau der Staatsoper im Berlin.



Der Umbau der Staatsoper, der den Zuschauerraum bedeutend erweitern und der Bühne mehr Raum schaffen soll, befindet sich jetzt, nachdem die Wände um den Bühnenraum niedergelegt sind, in einem Stadium, der phantastisch wirkt. Denn der Schnürboden, nur noch auf schmalen Eisenpfeilern ruhend, wirkt, als ob er in der Luft schwebe.

Dauerlauf auf Rollschuhen.

In 43 Minuten lief der Sieger Labille bei einem Dauerrollschuhlaufen für Amateure von Versailles bis Paris, eine Strecke von 17 Kilometer mithin.

P. H. 126. 1) Solange die Ehe mit Ihrem polnischen Ehemanne besteht, werden sich Ihre Absichten, dauernd hier zu leben, etc. . . . schwer verwirklichen lassen. Solange die Ehe dauert, sind Sie Polin. Das nächste müßte daher sein, daß Sie Ehescheidungsklage gegen Ihren Mann einreichen. 2) Auch Ihre minderjährige Tochter kann nicht so ohne weiteres einfach in Deutschland bleiben. Der Vater kann verlangen, daß sie zu ihm zurückkehrt. 3) Wenn die Scheidung Erfolg hat, muß Ihnen Ihr Ehemann alles das herausgeben, was Ihnen gehört. Bevor Sie irgend welche Schritte unternehmen, raten wir Ihnen dringend, einen Rechtsanwalt aufzusuchen und sich von ihm beraten zu lassen. Dieser müßte sich dann gegebenenfalls mit einem polnischen Rechtsanwalt wegen Einreichung der Scheidungsklage in Verbindung setzen. Die Kosten müßten allerdings Ihre Söhne vorstrecken. 4) Wegen der Wiedereinbürgerung in Deutschland wird ihr Anwalt das Nötige veranlassen.

Verlobung. Meine Braut hat aus nicht wichtigen Gründen die Verlobung aufgehoben. 1) Dem fallen die bei der Verlobung von Verwandten und Bekannten gemachten, sogen. „Verlobungsgeschenke" zu? 2) Habe ein Eßzimmer gekauft und bisher 700 Mark darauf abbezahlt. Kann ich von meiner Braut Schadenersatz verlangen und in welcher Art. — Antwort: 1) Die Geschenke gehören demjenigen, dem sie gemacht worden sind. 2) Sie können von Ihrer ehemaligen Braut Schadenersatz fordern. Stellen Sie ihr das Eßzimmer zur Verfügung und verlangen Sie Zahlung des Kaufpreises von ihr.

Beuel 1926. Mein Sohn, 16½ Jahre alt, ist als Auto-Schlosserlehrling gegen Wochenlohn tätig. Es kommt wöchentlich einigemale vor, daß derselbe über die normale Arbeitszeit hinaus mehrere Stunden beschäftigt wird. Früher war eine bestimmte Zeit festgesetzt, wie lange jugendliche Arbeiter beschäftigt werden durften. Ich frage an: 1) Wie viel Stunden darf der Arbeitgeber täglich einen Lehrling beschäftigen? 2) Muß für die geleisteten Ueberstunden ein besonderer Lohn gezahlt werden. 3) Muß die Sonntagsarbeit (an der Benzinpumpe) extra vergütet werden? — Antwort: 1) 8 Stunden. 2) und 3) Ja.

Eitle Anna. Diese Angaben macht Ihnen vielleicht ein Bildhauer.

Wartburg. Unsere Eltern sind 41 Jahre verheiratet: Unsere Mutter brachte 100 Taler mit in die Ehe. Für dieses Geld wurde ein Grundstück gekauft. Sie haben sich darauf ein Haus, Scheune und Stallungen bauen lassen, wozu unsere Mutter immer fleißig beigetragen hat und jetzt erfahren wir, daß unser Vater ohne unser und unserer Mutter Wissen das ganze Besitztum mit allem lebenden und toten Inventar an einen Bruder von uns Geschwistern verkauft hat und zwar zu solchen Bedingungen, daß wohl niemals jemand von uns etwas bekommen wird und er und unsere Mutter jetzt selbst in Not sind. Auf Nachfrage von uns am Gericht, wo der Kaufakt getätigt wurde, wurde uns gesagt, daß das Ganze auf dem Namen unseres Vaters gestanden hätte und er damit machen könnte was er wollte. Wir fragen nun, ob unser Vater berechtigt war, das Ganze damals auf sich als alleinigen Eigentümer eintragen zu lassen? Können wir den Verkauf anfechten und welcher Weg ist da zu beschreiten? — Antwort: 1) Jawohl. 2) Wir sehen keine Möglichkeit, den Verkauf rückgängig zu machen.

A. B. 100. Am 30. September haben wir eingehend über diese Materie berichtet. Sehen Sie gefl. nach.

W. K. 1926. Nach unserer Ansicht sind Sie nicht Angestellter, wie auch im Vertrag hervorgehoben ist und mußten daher Ihre Steuer- und Krankenkassenbeiträge selbst bezahlen. Zur Angestelltenversicherung brauchte Sie aber dann die Firma nicht anzumelden.

Hundelaus. Bei Haustieren vertilgt man Läuse durch Insektenpulver, Quecksilbersalbe, Tabakabkochung.

W. H. 2. Gegen Fußschweiß wendet man folgendes Mittel an: 90 Gramm gepulverter Talk, 7 Gramm Salicylsäure und 3 Gramm Stärkemehl werden zu einem Pulver vereinigt und damit die Füße sowie das Innere der Strümpfe bestreut. Zweimaliges tägliches Waschen der Füße in warmem Seifenwasser und häufiges Wechseln der Strümpfe ist selbstverständlich.

Oskar Meßter

der Vater der deutschen Kinematographie, dem die wichtigsten Erfindungen auf dem Gebiete der Kinematographie zu verdanken sind, und der der erste in Deutschland war, der gewerbsmäßig Filme herstellte, ist in diesen Tagen 60 Jahre alt geworden. Er ist auch derjenige, der Henny Porten für den Film entdeckt hat.

Persil

1 Paket reicht für 2½-3 Eimer Wasser!

Bitte beachten Sie diesen Punkt genau!
Es ist für ein tadelloses Waschergebnis unbedingt erforderlich, die richtige Menge Persil zu nehmen!

Erstmädchen

welches perfekt kochen kann, arbeitsfreudig und anverlässig ist, sof. gegen gut. Honorar in herrsch. Haushalt gesucht. Dauerstellung, gute Behandl. Fr. v. Petersen, Mehlem a. Rh., Villa Koblenzerstraße 1 Haltest. Fähre. Vorstellung 5–7 Uhr. (6

Zimmermädchen

Für größeren Villenhaushalt für 1. oder 15. Dezemb. erfahrenes, fleißiges, gesund. Zimmermädchen gesucht, welches auch aushilfsweise servieren kann. Monatsgeh. 60 Mk. In Frage kommt nur, wer üb. erstkl. Zeugn. und beste Referenzen verfügt. Angebote m. Zeugnisabschr. und genauer Angabe der bisd. Tätigkeit u. D. F. 241126 an die Exp. (6

Gesucht z. 1. Dez. eine in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrene

einf. Stütze

für Etagenhaushalt. (6 Vorzust. nur mit langj. Zeugniss. von 2–4 Uhr. Hohenzollernstr. 1, Part.

Junges Mädchen

für alle häusl. Arbeit, welches zu Hause schlafen kann, gesucht. Rheingasse 21. (6

Braves Mädchen

welches melken kann, in landwirtsch. Haus (3 Pers.) ges. Joh. Schwarz, Cuchenheim, Hauptstraße 247. (2

In Kommission

erhalten vertrauenswürdige

Damen und Herren

erstklassige Seifenfabrikate bei täglicher Abrechnung. Off. unt. D. H. 57 an die Exped. (6

Jung. brav. Mädchen

w. zu Hause schlaf. kann, sof. ges., Bornheimerstr. 56.

Büfettfräulein

mit guten Zeugnissen gesucht. Fischer, Bonn, Bahnhofs-Restaurant 1. u. 2. Kl. (1

Zweitmädchen

gesucht, welches flicken kann. Fischer, Bonn, Bahnhofs-Restaurant 1. u. 2. Kl. (1

Tüchtige Propagandistinnen

zum Verteilen von Kostproben in den Detailgeschäften gesucht. Off. u. Z. A. 9050 Exp. (6

Tüchtiges

Alleinmädchen

welches koch. kann nicht unt. 25 Jahren ges. Gute Zeugn. erforderlich. Off. u. F. H. 475 an die Expedition (1

Tücht. Verkäuferin

der Lebensmittelbranche, mit nur besten Zeugnissen gesucht. Michael Brücken, Hagen (Westf.). (6

Kochfrau

mit guten Empfehlungen für Sonntags gesucht, (6 Wenzelgasse 14.

Ich suche f. m. Tocht., 17 J., welche in allen Fächern des Hausb. gut angelernt, kinderlieb und willig ist,

Stellung

in gutem Hause zur weit. Ausbildung. Frau Krim.-Assistent M. Bendrin, Gelsenkirchen, Rotthauser-Markt 11. (6

Fräulein

welches schon in einem Weingeschäft tätig war, für einige Abende der Woche zur Buchführung gesucht. Offerten u. A. S. 1893 an die Exped. (6

Geb. Fräulein

sucht Stelle als Empfangsdame zu Arzt, Rechtsanwalt oder dergl. Offerten unter F. G. 754 an die Exped. (6

Achtung

Welche Edeldenkende, ältere Person über Jahr. auch Wwe. ohne Kinder würde die Führ. eines mutterlos. Haushaltes bei Familienanschluß überneh. Selbige muß perfekt kochen, etwas nähen u. im Haushalt durchaus bewandert sein. Off. u. C. R. 50) an die Exped. (6

Einfaches ält. Fräulein

sucht Stelle

am liebsten bei einz. Herrn od. Dame, auch bei ält. Ehepaar, bei geringer Vergütung. Off. unt. H. J. 18 an die Exp. (6

Best. Witwe, 35 J. alt sucht

Stellung als Haushälterin

am liebst. in frauenl. Haush. Off. u. H. H. 420 a. d. Exp. (6

Suche für meine Tochter, 15 Jahre, mit höh. Schulbild.,

Lehrstelle als Friseuse.

Off. u. L. 684 an d. Exp. (3

Perfekte Stenotypistin

sucht für die Abendstunden Nebenbeschäftigung. Off. unt. H. St. 70 an die Exped. (6

Friseuse sucht Stellung

als Volontärin in Godesberg oder Umgegend ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unt. J. R. 165 an die Exped. (1

Junges Mädchen

sucht Stundenstelle. Näheres Dottendorf, Winzerstr. 5. (2

Kath. Mädchen

20 J., sucht Stelle in gut kath. Hause zur Erlernung d. Haushalts. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Off. unter L. G. 174 an die Expedition. (2

20jähr. Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stelle für vormittags. Off. unt. M. F. 1239 an die Exp. (6

Junglehrerin

(Oberlyzeum) sucht Stelle z. 1. 1. 27; erteilt auch Nachhilfestunden. Offerten unter D. M. 2780 an die Exped. (6

Perfekte Stenotypistin

mit eigener modern. Schreibmaschine u. a. sonst. Büroarb. vertraut sucht f. nachmittags oder abends Beschäftigung. Off. u. A. 57 a. d. Exped.

Gelernte Verkäuferin

sucht Stelle (6

in Metzgerei.

Off. u. K. O. 209 Exped.

Erfahrener (6

Schreinergehilfe

für Möbel und Innenausbau sofort gesucht. Näheres in der Expedition.

ÖFFENTLICHER ARBEITSNACHWEIS

für d. Siegkreis in Siegburg sucht Lehrstellen für Jungen als Autoschlosser 2, Schlosser 8, Elektriker 1, Schuster 1, ohne Berufswunsch 17 und für Mädchen als Näherinnen 9, für Bürotätigkeit 1, für Haushalt 14. Die Vermittlung erfolgt kostenlos. (2

Suche Schreiner

für dauernd, hauptsächlich z. Reparieren u. Polieren sowie einfache Neuanfertigung von Möbeln und Ausfahren. Off. u. „Gehaltsansprüche 200“ an die Exped. (6

Vertreter

welche bei Apothekern, Drogisten, Kolonialwarenhandl. usw. nachweisl. gut eingeführt sind, für uns. konkurrenzl. Harzer „Brustkaramellen“ (bestes Mittel geg. Husten etc.) gegen hohe Provision ges. Referenz. erforderl. Gustav Krüger u. Co., Braunschweig B. 21. (6

Kohlensäurewerk sucht Vertreter

Bierverleger od. Mineralwasserfabrik bevorz. Angebote unter B. J. 948 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln. (1

Zum Besuch von Privaten und Verbrauchern

Verkäufer und Verkäuferin

für Bezirk Bonn u. Siegburg gesucht. Guter Verdienst. 2 leichtverk. Gebrauchsartikel des Haushalts. Offerten unt. F. B. 1275 an die Exped. (6

Mehlvertreter

zum Mitführen eines erstklass. Artikels, welcher in all. Bäckereien usw. dauernd gebraucht wird, gegen hohe Provision gesucht. Offerten unt. „Glück-zu“ an die Expedition. (6

Anstreicher

f. kl. Arbeiten ges. Stundenl.-Angabe. Off. L. M. 2044 Exp. (6

— Existenz. —

Für den Vertrieb eines ganz neuen D. R. P.-Artikels, den Behörd., Industrie, Geschäftswelt und Haushaltungen tägl. benötigen, tücht. Vertreter gesucht. Herren, die über Mitt. für Unterhalt. eines kl. Lag. verfügen, werden bevorzugt. Off. u. L. E. 15 Exped. (6

10 Reisende

gegen Provision gesucht. Off. unt. H. 575 an die Exped. (2

Treppenbauer gesucht.

Friedrich Banze, Hatschiergasse 1. (6

Für ein flottes Lebensmittelgeschäft wird für sofort ein

Lehrling

aus achtbarer Familie gesucht. Off. u. A. B. 606 Exped.

1. Damenfriseur und 1. Friseuse

für sofort oder später ges. W. Knochenmuß, Bonn, Remigiusstr. 1.

Aelt. Chauffeur

sucht Stelle als solcher oder sonst. Vertrauensposten. Auch jede andere lohnende Beschäftigung erwünscht. Suchender war Vizefeldwebel des alten Heeres. Offerten unter H. G. 28 an die Expedition.

Einfach möbl. Zimmer

elektr. Licht und heizbar, zu verm., Kölnstr. 25, 1. Etg. (6

Junger Schriftsetzer

noch in ungekündigt. Stellung, sucht sich zu verändern. Off. unter T. 1421 an die Ann.-Exped „Aga“ Siegburg. (6

Lebensstellung.

Als Vertreter meiner Firma suche ich einen fleißigen Herrn, der ein tüchtiger Verkäufer ist und Privatkundschaft bearbeitet. Hohe Provision, nach kurzer Probezeit, erfolgt, falls geeignet Anstellung gegen Gehalt. W. Piech, Stettin, Pölitzerstr. 10. 10 Pfg. für Rückporto u. Unterlagen beifüg. (6

Zwei junge Leute v. Lande, 22 und 18 Jahre, suchen Stellen als (2

Pferdeknechte.

Peter Kaspers, Berdhofen (Eifel).

Suche für meinen Sohn zu Ostern 27 (1

Lehrstelle

in Bäckerei u. Konditorei. Frau Obersteuerinspektor Schröder, Minden i. Westf., Rodenbeckerstraße 68.

Vertrauensstelle!

Suche Stelle in Geschäft od. Betrieb, gl. welcher Art. Beruf Müller. Gebe Barkaution bis 1500 Mk. davon 1000 Mk. sof. Spät. schönes Vermögen. Langjähr. Zeugnisse vorhand. Off. u. C. S. 1926 Exp. (6

Aelterer zuverlässiger

Gärtner - Chauffeur

sicher im Fahren, nüchtern, sucht für sofort oder später Stellung. Off. u. D. L. 321 an die Exped.

Freundlich

möbl. Zimmer

mit guter Pension in feinem ruhigen Hause zu vermieten, elektr. Licht, Zentralheiz., Bad, Humboldtstr. 40. Tel. 1898. (6

Möbl. Zimmer

mit elektr. Licht, 1. Etage, daselbst möbl. Mansarde zu vermieten, Breitestraße 20, einmal schellen. (6

Möbl. Parterrezimmer

(Kochgas, Wasser) an berufst. Dame zu verm. Kaiserstr. 187 (6

Möbl. Zimmer

fein, ruhig, in gutem Hause zu vermieten, evtl. Pension, 1) Krausfeld 4, 3. Etg.

Einfach möbl. Zimmer

an Handwerker zu vermieten, Jakobstr. 5, 2. Etg. (1

Beschlagnahmefreie 1. Etage

(ev. später mehr) zu vermiet., 3 schöne Räume mit Balkon u. Glasveranda, elektr. Licht und Kochgas. Offerten unter T. H. 40 an die Exped.

Gut möbl. Zimmer

an besseren ruhigen Herrn zu vermieten. Michaelstr. 12, 1 (3

2 Zimmer Büro etc (6 zu verm. Näh. Schloßstr. 12 Pt.

Zu vermieten

abgeschl. 1. Etg., Neubau, 3 Zimmer, Küche, Badez., Mansarde zum 1. Januar. Nördl. Stadtteil. Offerten unter K. R. 275 an die Exped. (6

Schönes Haus (1

sehr billig zu verkaufen, mit Einzugsmöglichkeit. Nur kurzentschloss. Käufer kommen in Frage. Bonn, Dietkirchenstr. 28

Möbl. Parterrezimmer

mit elektr. Licht nebst kleiner Küche, Nähe Bahnhof, zu vermieten, Herwarthstr. 10, 1. (6

Ladenlokal,

modern, in bester zentr. Lage

zu vermieten.

Off. u. R. 12 an die Exped.

Zwei Güter

im besten Oderbruch, je 800 u. 600 Morgen, mit guten Geb. u. Inv., sind preiswert durch uns zu verkaufen. Rest. mit 200 000 Mk. bar Anz. erhalten nähere Auskunft. (6 Fürst u. Alexander, Frankfurt a. d. Oder, Getreidegeschäft.

Möbl. Part.-Zimmer

sofort zu vermieten, (6 Reuterstraße 45.

Haus-Verkauf! Halb-Villa

an vornehmer Straße 10 Min. vom Bahnhof Bonn, für (6 Studenten-Verbindung und Pensionat geeignet, 15 Räume, in allerbest. Zustande, mit Heiz., elektr. Licht, Garten sof. beziehbar, weg. Fortzugs zu verk. Off. u. G. 6479 an die Exped.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, (6 Kölnstraße 12, 3. Etg.

Doppelzimmer

gut möbliert, zu vermieten, (6 Hohenzollernstr. 15, 2. Etg.

Einf. möbl. Zimmer

an ruh. Herrn od. Studenten zu vermieten. Bonn-Süd, Burgstraße 76.

2 möbl. Zimmer

Wohn- und Schlafzim. eleg. möbl. i. gut. Hause, Fernspr. u. elektr. Licht zu vermieten. Münsterstr. 18, I. Etg.

Jüngere Dame

mit Kenntn. der Buchhaltung u. d. Lohnwes., gewandt in Stenographie u. Maschinenschreiben, zum bald. Eintritt ges. **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft** Bonn, Gangolfstr. 8.

Putz.

Tüchtige selbständige

1. Arbeiterin

per Januar—Februar gesucht. Paula Mair, Siegburg Bahnhofstr. 11b.

Putzfrau

für hiesigen größeren Fabrikbetrieb gesucht. Nur bestempfohlene, ehrliche Frauen wollen sich schriftlich melden unt. M S. 254 an die Expedition

Erstklassige Büglerinnen

sucht Alexander Thiebes, Beuel, Rheinstraße 140.

Perfekte Kleberinnen

sofort gesucht. Heinrich Schmickler, Kartonnagenfabrik, Cölnstraße 9

Stenotypistin

allererste Kraft, die mindestens 200 Silben per Minute schreibt, sofort gegen gutes Honorar gesucht. Eintritt schnellstens. Dauerstell. Damen mit eig. Schreibmaschine bevorzugt. v. Petersen, Mehlem am Rhein. Koblenzerstr. 1, Haltestelle Fähre. Vorstellg 5–7 Uhr.

Lehrling

mit guter Schulbildung sucht W. Kaltscheuer. Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte. Bonn, Münsterstraße 1.

Von der ersten Rügenwalder Wurstwarenfabrik wird ein bei der maßgebenden Kundschaft sehr gut eingeführter

Platz-Vertreter

gesucht Off. unt Re 4260 an Rud. Mosse, Elberfeld.

Für Büro und Expedition suchen wir sofort einen

durchaus branchekund., zuverl. und selbst. Herrn

nicht unter 25 Jahren. — Derselbe muß perf. Maschinenschr. und selbständ. korrespondieren können. Nur schriftl. Offert. mit Gehaltsansprüchen an die Spezial-Tapetenfabrik Wilcke & Co. Beuel a. Rh.

Alleinvertrieb

eines leicht verkäufl. Artikels zu vergeben. Abnehmer jedes Ladengeschäft. Geringe Sicherheit verlangt. Südd. Verkaufsbüro, München, Münzstr. 5.

Filiale oder Geschäft

von energischer umsichtiger Geschäftsfrau zu übernehmen gesucht. Am liebsten Café oder verwandte Branche. Höchste Anforderungen können gestellt werden. Offerten unter C. S. 17 an die Expedition.

Einfamilienhaus

mit Garten in Bonn oder Umgegend zu kaufen oder zu mieten gesucht. Off. u. B. R 563 an die Expedition.

15—30 Morgen Land

in der Eifel, evenil. mit Haus, billig zu verkaufen oder gegen kl. Geschäftshaus umzutauschen. Anfragen an die Agentur des Bonner Gen.-Anz. in Oberdollendorf a. Rh. unter W. B 3

Erststellige Hypotheken

auf Wohn- und Geschäftshäuser in guter Stadtlage sowie auf größere Landwirtschaft und für gute, mit Gewinn arbeitende Industrie sind wieder zu günstigen Bedingungen erhältlich. Ernst Sollors, Köln, Salierring 26.

Baustelle

in guter Lage im südl. Stadtteil preiswert zu verkaufen. Off. u. S. 2185 Exped. (6

Gutgehende bürgerliche

Wirtschaft

krankheitshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 15 000 M. Off. u. C. B. 2904 Exped. (6

Geschäftshaus

für jedes Geschäft geeignet mit 2 großen Schaufenstern, mod., in einer der besten Geschäftsstraßen in Bonn, preiswert zu verkaufen. Anzahlung 15 000 Mark. Off. unter A. H. 4466 an die Expedition. (1

Möblierte heizbare (6

Halbmansarde

zum 1. 12. zu vermieten, Eifelstr. 90, 3. Etg.

Wohnung

3 Zimmer, Küche, Bad, abgeschloss., beschlagn.-frei, sofort beziehbar, zu vermieten. (1 Maldaner, Kirschallee 32.

Zu vermieten

möbl. abgeschl. 1. Etage (Nähe Universität), mod. eingerichtet, 3–4 große Zimmer, Küche, Badez., Heiz., Mansarden, z. Alleinbewohnen an solvente Leute sofort abzugeben. Off. unt. W. 1492 an die Exped. (6

Einfamilien-Häuser

Villen, Landhäuser, Halbvillen, Bäckereien, Geschäftshäuser zu verkaufen. Villa freiliegend, zu vermieten Etage, Nähe Bahnhof, für Geschäftsräume, zu vermieten. Näh. Auskunft Maldaner, Bonn, Kirschallee 32. Tel. 2128.

Möbl. Eßzimmer

Wohnz., Schlafz. und Küche, mit Gas, Elektr., Wasser und Klosett versehen, an ruhige Leute zu vermieten. Miete nach Uebereinkunft. Näheres 1) Kurfürstenstr. 46, III.

Gut möbliertes Zimmer

an soliden Einwohner zu vermieten, Königstraße 28.

Kleines Zimmer

mit Heiz. u. ein sehr großes **Wohn- und Doppelschlafzimmer** möbl., in herrsch. Hause billig zu vermieten, Endenicher Allee 14.

Im südl. Stadtteil

2 teilw. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutz. an ruhige Mieter abzugeben. Off. unter C. 3199 an die Exped.

Wer gibt in Tausch

Zinshäuser

gegen komfortable beziehbare Villa mit ertragreicher Obstplantage (Bauland) v. 3 Morgen? Zu verrechn. 70 000 Mk. Off. u. S. B. 79 Exped.

Ich suche ruhige

3 Zimmerwohnung

(2 Personen). Off. unt. Pr. 40 an die Exped. (6

Fräulein sucht leere (1

2-Zimmerwohnung.

Off. u. W. 1008 Exped.

Zwei ruh. Damen suchen

3 unmöbl. Zimmer

u. Mans. in nur ruh. herrsch. Hause. Offerten unter J. M. 35 an die Expedition. (6

Einfamilienhäuschen

6–8 Zimmer, gegen bar, 8 bis 10 000 Mark, zu kaufen gesucht. Off. u. G. A. 67 Exped. (6

3–4 Zimmerwohnung

mögl. Parterre, im Zentrum

gesucht.

Dortselbst muß Gelegenheit f. ein ruhiges Büro sein. Off. mit Preis unter H. H. 150 an die Expedition. (6

Junges Ehepaar (Akademik.) dring. vorgemerkt, sucht zum 1. Januar 1927 (6

2 – 3 Zimmer und Küche.

Offerten mit Preis unter R. Z. 98 an die Expedition.

Berufst. Dame sucht ungest.

ruhiges Zimmer

mögl. Stadtmitte u. Parterre per sofort. Offerten unter P. B. 4711 an die Expedition. (6

Möbl. od. leer. Zimmer

gesucht. Offerten unter M. F. 155 an die Expedition. (6

Alleinstehende ältere Dame, Witwe eines höheren Beamten, sucht (6

3–4-Zimmerwohnung

mit Küche. Offerten unter P. P. 25 an die Expedition.

Gesucht

2 Zimmer, Küche u. Mansarde (Tauschwohnung vorhanden). Miete für ½ Jahr im voraus. Off. u. E. 1009 Exped. (3

Doppelzimmer

(ev. 2 Zimmer), möglichst mit Klavier, von 2 Damen (Schwestern) gesucht. Off. unter O. Z. 704 an die Exped. (6

Wohnung sucht

Beamten-Witwe mit Tochter (Beamtin) 3 Zimmer u. Küche für jetzt oder später. Wohn.-Amt vorgem. Offerten unter Sp. 456 an die Expedition. (6

Einfamilienhaus in Bonn

mit 6–8 Zimmern, Garten u. Garagenmöglichkeit z. 15. Mai zu mieten gesucht. Off. unter M. R. 2122 an die Exped. (6

Bauplatz

ca. 3 Ar, in südl. Stadtteil zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. H. 2070 an die Exped. (6

Möbl. Wohnung

gesucht, 2–3 Zimm. m. Küche, elektr. Licht, Zentralheizung. Gen. Ang. des Preises u. der Heiz.-Kosten erbeten unter R. H. 1 an die Expedition. (6

Beschlagnahmefreie (1

3–4-Zimmerwohnung

bei Friedensmiete ges. Zahle ½ Jahr Miete im voraus. Off. u. E. S. 114 Exped.

Suche 1 bis 2 einfache (2

leere Zimmer

sof. Off. u. A. D. 204 Exp.

Student sucht ruhiges

möbl. Zimmer

möglichst Rheinsicht u. Klavierbenutzung. Offerten unter L. G. 1720 an die Exped. (6

Einfamilienhaus

mit Garten, evtl. Obstgarten, und Stallung, 6–8 Zimmer, in Bonn od. Umgeg. zu kaufen gesucht: gute Anzahl. Agenten verbeten. Off. unter J. R. 955 an die Exped. (2

Bäckerei Conditorei — Café oder Restaurationsbetrieb

von tüchtigen Fachleuten zu mieten gesucht. Uebernahme kann jederzeit erfolgen. Sicherheiten können gestellt werden Off. u. M. H 118 a. Agt. d. Gen.-Anz. in Euskirchen. (6

3–4-Zimmerwohnung

mögl. südl. Stadtteil gesucht. Offerten mit Preis unter J. H. 70 an die Expedition. (6

Einfamilienhaus

in Bonn od. Umgeb. geg. bar od. hohe Anzahl. zu kauf. ges. Off. u. B. 98 an die Exped. (6

Ca. 15 Ar Land

für Gärtnerei (Bonn-Süd), evtl. mit Wohnhaus gesucht. Haus mit 9 Z. kann in Tausch gegeb. werden. Ang. m. Preis u. Lage u. „Land“ Exped.

Einfamilienhaus

mögl. zentrale Lage, bald freiwerdend, bei hoher Anzahlung evtl. Barzahlung zu kaufen. Off. u. B. R. 77 Exped.

Aelteres ruhiges Ehepaar, ohne Kinder, sucht für sofort oder später

3–4-Zimmerwohnung.

Off. u. W. S. 979 Exped.

4-Zimmer-wohnung

zum 1. Januar gesucht. Off. u. A. R. 24 an die Exp.

Wohnung

2–3 Z., Küche u. Mans., von ruhiger Fam. (3 Pers.) gesucht. Off., evtl. mit Preisangabe, u. W. R. 200 an die Exped.

Bargeld-Hypotheken

zu neuen erheblich günstigeren Bedingungen bei schnellstem Abschluß

Heinrich Wilbert

R. D. M. Bonn, Colmantstraße 4. Fernruf 2125.

2000 Mark

auf 1. Hyp. v. Selbstgeb. ges. Off. u. H. B. 1864 Exp. (1

Haus

Bahnhof, Hauptstraße für großes Geschäft bei gering. Anzahlung zu verk. Anfrage an W. Antweiler, Adenau. (1

Möbl. Zimmer

mit 2 Betten, und Wohnzimmer, evtl. mit Kochgelegenheit zu vermieten. Näh. Exped. (6

Gut möbl. Zimmer

Nähe Ellerbahnhof, an solid. Herrn zum 1. od. 15. zu vermieten. Monatl. 25 M. N. Exp.

Hübsch möblierte Wohnung

3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Exped. (6

2 Zimmer und Küche

in Beuel gegen Umzugskosten abzugeben. Näheres Exped. (6

Elegant möbliertes

Herren- und Schlafzimmer

mit 1 oder 2 Betten mit oder ohne Pension zu vermieten, (6 Bismarckstr. 21, 1. Etg.

Eine seit 20 Jahren bestens eingeführte

Großhandlung

ist umständehalber zu übertragen. Offerten unter A. M. 205 an die Expedition. (6

Häuser

Ankauf. Verkauf. Miete

Hypotheken

zinsgünstig und schnell.

Breuer R. D. M.

33 Meckenheimerstr. 33

Beamten-Darlehen.

Anfrg. m. Rückp. u. A. F. 7880 an Tinnjo-Verlag, Bonn. (6

Suche 5000 Mk.

auf 1. Hypothek; gutes Objekt. Zahle hohe Zinsen. Offerten u. W. R. 161 an d. Exped. (6

Darlehen

vom Selbstgeber in jed. Höhe gegen reale Sicherheit (Ratenrückzahlung) durch Joseph Willems, Aachen, Postfach.

Darlehen

an Beamte und Private zu günstigen Bedingungen. (6 Büro Krips, Bonn, Münsterstr. 4.

Alleinstehende Dame sucht sof. Darlehen von

1000 Mark.

Gewährt evtl. alleinstehender Dame oder Herrn in ihrem Hause gemütl. Heim. beste. polnische Verpfleg. pro Monat 80–100 Mk. Off. Offert. unt. H. 994 an die Exped. (6

Darlehen u. Hypotheken in jeder Höhe erhalten reelle Personen durch

R. Rödel.

Hauptvertretung Bonn, Herwarthstr. 28. nachm. 3–7. Bei schriftlicher Anfrage Rückporto. (6

Suche 1200–1500 Mark

von Selbstgeber für 3 Monate. Sicherheit in groß. Landbesitz, nebst guten Zinsen. Off. unt. Z. R. 2 an die Exped. (1

Suche 5 — 6000 Mark

als 1. Hypothek auf Gasthof, Nähe Bonn. Offerten unter G. J. 2388 an die Exped. (6

— Geld —

sof. auf Waren, Gold, Brill., Fahrräder, Schreibmaschinen, Pfandsch. usw. Offerten unter J. H. 10 an die Exped.

5000 Mark

7 Proz. Zinsen auf gute Hypothek auszuleihen. Off. unt. M. R. 2090 an die Exped. (6

15–20000 Mk.

nur aus Privathand gesucht. Reflektanten erhalten erststell. Sicherheit auf prima Objekt bei günst. Zins. u. 1 Proz. v. Umsatz. Offerten unter Z. D. 725 an die Expedition. (1

Großbrauerei

gibt Kapitalien gegen Bierbezug. Offerten unter H. F. 12 an die Expedition. (2

Wer leiht 3000 Mark

auf 1. Hypothek gegen 3fache Sicherheit in ländlich. Besitz? Off. u. K. F. 60 Exped. (6

1 Plateau-Wagen

60–70 Ztr. Tragkraft

1 Maurerhandkarre

zu verkauf. Viktoriastr. 5. (6

Bücher

werden eingebunden, pro Band nur 1 Mk. Breitestr. 29, Pt. (3

Neuanfertigung, Umarbeitung und Reparaturen von

Pelzmänteln, Jacken Kragen usw.,

zu billigsten Preisen und in fachm. Verarbeitung. Eigene Werkstätte. M. Adrian, Bonn, Stockenstr. 1, 2. Etg., gegenüb. dem Universitäts-Brunnen. Telefon 955.

Gelegenheitskauf!

Mod. Paletot, neu, n. Maß, für 65 Mk. zu verkaufen. (6 Thill, Bonngasse 29, Hths., III

Groß-Lager billigste Preise für Karnevals-Vereine

Papier-Mützen

Allerlei Façon Dtz. 80 Pfg. an Orden groß. Lieder beste Masken Plakat. FOPPEN, 8 Stockenstr. 8.

Möbel

Kölner Weihnachts-Angebot ohne Geld!

Wir liefern sämtliche Möbeleinrichtungen ohne Anzahlung bis zu 15 Monate Ziel in monatlichen Raten ohne Preisaufschlag und ohne Zinsberechnung. Jeder Möbelreflektant benutze dieses konkurrenzlose Angebot, weil die Bedingungen nur bis zum 15. Dezember gelten. Wir bringen große Auswahl in

Eichen-Schlafzimmern von **450** M an

Küchen von **250** M an

Ferner große Auswahl in

Herren- und Speise-zimmern

sowie grosse Auswahl in einzelnen

Polster-Möbeln.

Zwanglose Besichtigung gern gestattet. Langjährige Garantie

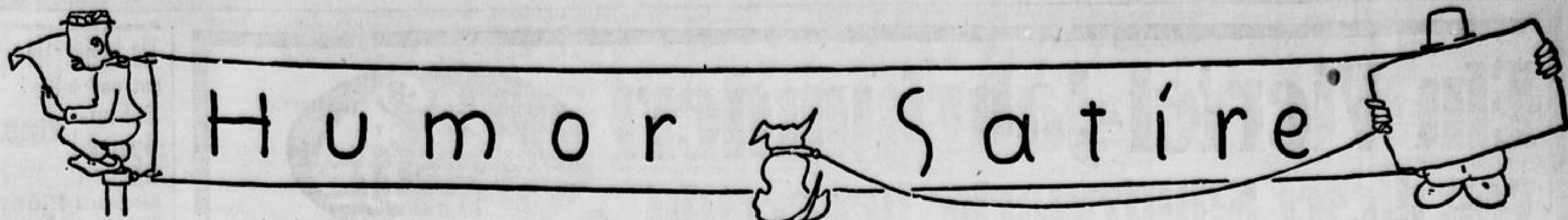
M.C.

Möbel-vertrieb Colonia **Köln** Linden-strasse 2

Fernspr. Rh. 2930.

Beim Kauf wird Fahrt vergütet. (6

ZEITUNG ABGESCHNITTEN



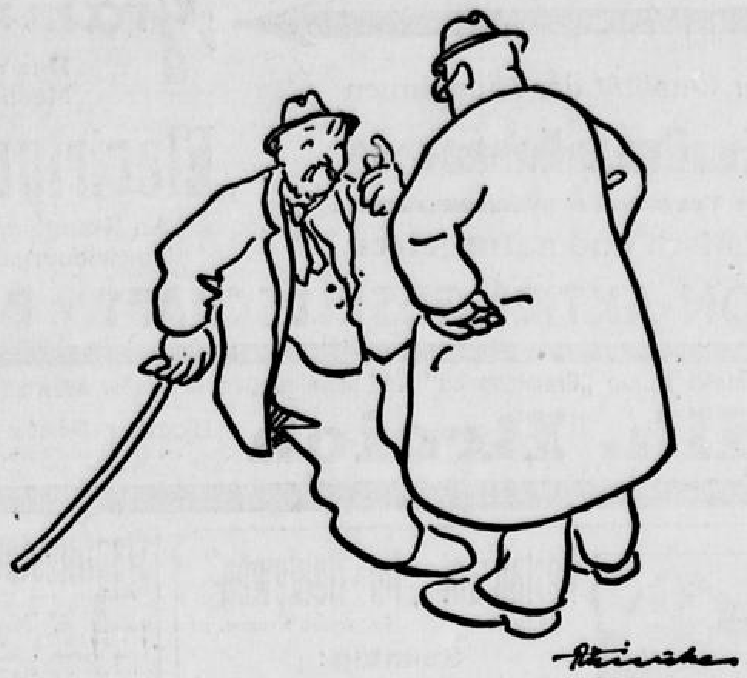
Nicht zu übersehen.

„Herr Schupo, ist meine Frau hier vorbeigekommen?"
„Ihre Frau? kenne ich nicht!"
„Danke, dann ist's gut, die wäre Ihnen schon aufgefallen!"

„Wenn ich wieder sehe, daß Sie den Milchmann küssen, werde ich es meinem Mann sagen!"
„Ach, tun Sie das nicht, gnädige Frau. Es würde ihm das Herz brechen!"

Die vierjährige Mary brennt vor Begierde, die Zwillinge zu sehen, die der Storch gebracht hat. Endlich erfüllt die Mutter auch den Wunsch des Kindes, das in stummem Staunen vor der Wiege steht und die beiden rosigen Säuglinge betrachtet, die einander zum Verwechseln ähnlich sehen. Nach einer Pause entringt sich den Lippen des Kindes die Frage: „Mutti, war ich auch doppelt, als ich ein Baby war?"

Gefängnisdirektor: „Sind Sie wieder hier, Fischer? Ich dachte, Ihre letzte Strafe hätte Sie gebessert!"
Fischer: Das hat sie auch, Herr Direktor, aber ich möchte gern noch besser werden!"



„Sie betrinken sich also, um Ihre Sorgen zu vergessen; Sie haben aber doch nicht immer welche."
„Nee, Herr Fürsorgebeamte, aber wenn ick keene habe, dann hab' ick Durscht."

Allerlei.

Während der Unruhen in Athen stand vor seinem Laden ein Pastetenbäcker, der so dick war, daß man seinen Umfang leicht für zwei Normalmenschen nehmen konnte. Ansammlungen oder Zusammenstehen von mehreren Personen war durch Maueranschlag verboten worden. Ein kurzsichtiger Gendarm rief dem Pastetenbäcker, den er in der Dämmerung nicht genau erkannte, schon von weitem zu: „Gehen Sie auseinander!" — „Zum Teufel," erwiderte der dicke Mann, „ich bin ein Pastetenbäcker, aber keine Pastete!" Mit diesen Worten ließ er den Gendarmen stehen.

Ein Mann traf einmal einen Bekannten, der mit zwei Torten aus einer Konditorei herauskam. „Was machst Du denn da?" fragte er. „Ich habe zwei Torten für meine Schwiegermutter gekauft," versetzte der andere. „Stehst Du denn so gut mit ihr?" — „Im Gegenteil," meinte der Betreffende, „aber sie sagte vor einigen Tagen, sie würde ihr halbes Leben für eine solche Torte geben, und da habe ich gleich zwei gekauft."

Ein reicher Mann beklagte sich, daß ihn seine Schuhe so furchtbar drücken. Sein Freund meinte, er könne sich doch wohl ein Paar bequeme Schuhe leisten, aber der Betreffende erwiderte: „Ich habe eine Frau, die eine wirkliche Megäre ist, ich habe drei Kinder, die mir nichts als Kummer machen, mein einziges Vergnügen ist daher nur dieser Augenblick der Erleichterung, wenn ich abends meine Schuhe ausziehe."

Orientalisch.

„Heute abend gebe ich ein Türken-Essen; Du bist auch eingeladen!"
„Türken-Essen?"
„Ja, ich habe meinen Sultan geschlachtet!"

„Gibt es viele hübsche Mädchen auf diesem Schiff?"
„Nein. Nur unser fünf!"

„Es ist wissenschaftlich einwandfrei festgestellt, daß sich nicht nur die Intelligenz, sondern auch die Dummheit von den Eltern auf die Kinder vererbt und . . ." Hier unterbricht ein Zuhörer den Vortrag des Gelehrten mit den Worten: „Sie haben ja eine recht seltsame Art, über ihre Eltern zu sprechen."

„Ich habe vorige Woche durch Ihre Vermittlung meine neue Köchin bekommen."
„Ja, ich erinnere mich."
„Nun, es wird mir ein Vergnügen sein, wenn Sie heute abend mit uns essen!"

1826 **Goldstück** DEUTSCHER WEIN-BRAND 1926

Bohner-Farbwachs Perladin
zur Fußbodenpflege erspart den umständlichen und teuren Anstrich und bereitet ein gemütliches Heim
färbt und bohnert lichtecht — wasserfest reine Farbtöne
Nicht zu verwechseln mit den Bodenbeizen

Zu haben: Beethoven-Drogerie Karl Clemens, Münsterplatz 18 — Drogerie W. Diedenhofen Nachf. (Inh.: Apotheker H. Leber), Am Hof 22 — Kronen-Drogerie Johannes Hartmann, Poststraße 23 — Drogerie L. Hasenmüller Nachf. (Inh.: Leo Kutsch) — Zentral-Drogerie Rudolf Hoffmann, Sterntorbrücke 16 — Apotheker Carl Kahlau, Sternstraße 62 — Remigius-Drogerie Heinz Krahnefuß, Brückenstraße 36 — Med.-Drogerie Apotheker Joh. Th. Lindner, Markt 35 — C. B. Nolden, Sternstraße 28 — Farbenhaus J. Roggendorf, Meckenheimerstr. 3 — Drogerie am Kaiserplatz Apotheker F. Strunden.

Lava-
Grottensteine
billigst
Wilh. Streck, Bonn
Cölnstrasse 127–131.

Karolinepine-Küche
rund geb., preisw. abzugeben. Hoffmann, Nordstr. 50. (6

Fenster u. Türen
liefert Fabrik als Spezialität.
C. H. Felsing, Siegburg. Telefon 555

Klub-Garnituren
erstklassig, auf Roßhaar gearbeitet, von 220 Mk. an, Sofas, Chaiselongues, Matratzen in jeder Preislage. Aufarbeiten sämtlicher Polsterwaren gut u. billig Maxstraße 35. (1

Klavier
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. F. H. 17 Exped.

WELLBLECH-BAUTEN
WELLBLECH-GARAGEN
MIT HEIZUNG
WOLF NETTER & JACOBI WERKE
BERLIN W. 15 * FINNENTROP/WESTF.
VERTRETUNG: P. SCHMITZ, KÖLN a. Rh., RICHARD-WAGNERSTR. 26.

Stabile Handleiterwagen

Länge	60	70	80	90	100	110	120 cm
Mark	18	[illegible]	[illegible]	25	28	[illegible]	37
Tragkraft ca.	2	3	4	5	6	7	8 Ztr.

Kastenwagen Mk. 8.— mehr.
Holzwarenhaus Bonn, Maargasse 7.

Nur Noten, liebe Eltern!
Weihnachts-Angebot
in praktischen Geschenkbänden
der Musikalienhandlung
St. A. Braun-Peretti
Bonn, Hundsgasse 3 — Bonn, Hundsgasse 3
Fernruf 598, Postscheckkonto 93412 Köln.

Tongers Musikschätze
Bd. 1–6 für Klavier à M. 10.—
Das beste Weihnachts-Geschenk.
Inhaltsverzeichnis gratis.

Musikalische Edelsteine
Bd. 1–10 für Klavier à M. 7.50.
(Opern, Operetten, Tänze, Märsche, Lieder).

Goldener Opernschatz
Bd. 1 u. 2 für Klavier à M. 6.—.
2 beliebte Opernbände in mittlerer Schwierigkeit

Deutscher Liederwald
für Klavier M. 7.50.
Volks-, Wander-, Rheinlieder etc. in festem Leineneinband.

Sang u. Klang. Bd X
vornehmste Sammlung M. 20.
Klassische und Salon-Musik.

Das deutsche Volkslied
Bd. 1 . . . . M. 6.—
Bd. 2 . . . . M. 7.50
Eine sehr beliebte Liedersammlung, die in keinem Hause fehlen sollte.

Zup geigenhansel
Klavier M. 6 Laute M. 5.—
Melodien-Ausgabe M. 2.25 (gebd.).

Tee u. Tanz. Bd 8
Klavier . . . . . . M. 3.50
Violine u. Cello . . à M. 2.—

Neuerscheinungen!
Die Oper im Heim
Bd. 1 u. 2 für Klavier à M. 8.—
Bd. 1 u. 2 für Violine à M. 3.50
(Viol. zu Klavier passend).

Ein prachtvolles Geschenkwerk!
Was ihr wollt
Bd. 2 für Klavier M. 10.—
Inhalt Strauß'sche Walzer etc.
Vornehmer Einband.

Am Rhein beim Wein!
Klavier . . . . . . M. 4.—
Violine (dazu pass.) M. 2.—
Laute . . . . . . M. 2.50
Text . . . . . . M. 0.50
Das beste Rheinlied-Album.

Zum
Fünf-Uhr-Tee
das führende Tanz-Album
Bd. 6 mit Herz in Heidelberg etc.
Bd. 7 mit Valencia, Wo sind deine Haare August, Sonnots. Meine Beine deine Beine unterm Tisch noch 16 nur tanzbare Schlager.
Jeder Band nur Mk. 4.—.

Elite Melodien-Album Bd. 29
Neue Schlager, wie: Valencia, Haare August etc.
für Violine (leicht) M 1.80

Marsch-Alben
Hoch Deutschland (Klav.) M. 2.50 (Viol.) M. 1.20
(mit dem bekannten Fridericus Rex-Marsch).

Scharfe Patronen (Klavier) M. 2.—
(Kaiser Friedrich-Marsch usw.)

Fridericus Rex-Marsch-Alben
Klavier M. 2.—, Violine M. 1.50

Modernes Marsch-Album
Bd. 1 u. 2 für Klavier à M. 3.—
Bd. 1 u. 2 für Violine à M. 1.50

Der erste Ball
Bd. 1 u. 2 für Klavier à M. 2.50
Beliebte Stücke aus Operetten etc. leicht gesetzt für Anfänger

Riemann Lexikon
in Halbleinen . . . . . M. 85.—

Eulenburgs kleine Partituren
komplett am Lager (Verz. gratis

Großes Lager der Edition Peters
Teilweise in Leinen-Einbänden vorrätig.

Verzeichnisse klassischer Werke gratis und franko.

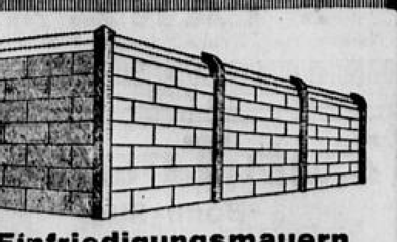
Vorstehendes Weihnachts-Angebot bedeutet nur ein kleiner Auszug aus meinem großen Notenlager. Besichtigen Sie daher bitte meine Schaufenster und die Innenausstellung. Versand nach allen Orten

50 Jahre

Spezialität nur
Pelze

?? Wer verkauft ??
Möbel Küche, Schlafz., Herd usw.
Off. unt. „Barzahlung 111" an die Expedition. (1

Fast neue
Pitsch-pine Küche
Schlafzimmer mit 2-türigem Spiegelschrank zu verkaufen. Karl-Marxstraße 57.



Einfriedigungsmauern
in Eisenbeton, sehr solide und preiswert.
Eisenbetonpfähle für Drahtzäune.
Trottoirplatten, Treppenstufen usw.
Zementwarenfabrik Bremer G. m. b. H.
Bonn Herwarthstr. 21, Tel. 3993 — Beuel Südstr. 59, Tel. 2661
— Kostenlose Anschläge —

Besonders preiswert:
Rundholz zum Abstützen und Verbauen,
Zaunschwarten und Heckenlatten.
Wilh. Streck, Bonn.

Von frühmorgens 7 Uhr bis 7 Uhr abends
stets frische Brötchen
Bäckerei Kohlhaas, Bonn, Markt 34.

Anfertigung von sämtlichen
Kunst-Plissées
Stickereien
für Damen-Konfektion.
Hohlsaum, Stoffknöpfe
Zick-Zack Kunststopferei
Lyon's Journale.
Bonn, Kasernenstrasse 2, direkt an der Steinstraße.
Telefon 37 1.

Für 5 Pfg. ein Glas franz. Kognak!
wie auch es früher einmal, aber für 5 Pfg. ein Glas Mellognak der Ihnen ebenso gut schmeckt, können Sie sich auch heute noch leicht
selbstbereiten aus
der unübertroffenen Dr. Mellinghoffs
Mellognak-Essenz.
Rezept für 2½ Ltr. Mellognak: 1¼ Ltr. Wasser, 1 Ltr. Weingeist und 1 Fl. Mellognak-Essenz werden gemischt.

Auf die gleiche einfache Art können Sie sich billig Ihre sämtlichen Liköre, Branntweine, Punsche usw. im Haushalt in ausgesuchter Schönheit und mit edlem Charakter selbst bereiten. Dr. Mellinghoffs Essenzen sind erhältlich in Drogerien und Apotheken, wo nicht, verlangen Sie Mustersendung einer Originalflasche Mellognak- oder Likör-Essenz gegen Voreinsendung oder Nachnahme von 1,20 M. Ausführliches Rezeptbuch dazu umsonst von dem alleinigen Hersteller
Dr. Mellinghoff & Co., Essenzenfabrik, Bückeburg

ZEITUNG ABGESCHNITTEN

Ein Viertel-Jahrhundert von dieser Schutzmarke beherrscht

„Grammophon"

Das vollkommenste Musik - Instrument

Unerreicht im Repertoire u. in der Qualität der Aufnahmen

Elektrische Aufnahmen

nach geschütztem Verfahren

in höchster Vollendung – plastisch und naturgetreu

„Electrigrammophon"

An Klangfülle und plastischer Tonwiedergabe unübertroffen

DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIENGESELLSCHAFT * BERLIN SW 68

Wo kaufen Sie gut und billig?
Schlaf- Speise- Küchen } Zimmer
Möbelfabrik **Plenter**
Bonn, Bonner Talweg 176, Linie 4, an der Reuterstr.
– Kein Laden. – (2

Brautleute!
2 neue 3teilige Rosshaarmatratzen 100:200, prima Material u. Arbeit, für die Hälfte des Wertes zu verk., Argelanderstr. 72, 1. E. (6

Wirtschaftsherd
(weiß Emaille), 1.70 lg., 1 Mtr. br., 0.80 hoch. (6
Malteser-Krankenhaus Endenicher Allee 42.

Billig zu verkaufen **Schlafzimmer**
mit 2tür. Spiegelschrank, Kinbsofa (5 Mk., weiße) Herd, Bett, fast neue Natur-Küche, Schränke aller Art usw.
Bonn, Karl-Marxstr. 57. (8

Modernes Theater

Sonntag den 28. November vormittags 11 Uhr:

Filmvortrag
über
Argentinien

Redner: Marine-Ing. a. D. und Diplom-Ingenieur Knoke-Hannover.

Ueberfahrt mit einem Dampfer der Sierra - Klasse des Norddeutschen Lloyd Bremen. Land, Leute und Urbevölkerung, die Riesenwirtschaftsbetriebe und gewaltigen Ernten von Flachs, Hanf, Mais Wein, Weizen etc., Tierzucht und Tierpflege in überwältigenden bisher nicht gezeigten Filmaufnahmen.

Film der Döring-Filmwerke, Hannover.

In fast allen Städten bisher ausverkauft.
— Näheres siehe auch Plakate. —

Sprechmaschinen Marke „Grammophon" und Schallplatten in großer Auswahl bei

Wilh. Broich Bottler-Platz 7 am neuen Stadthaus. Telefon 1160.

Restaurant „Im Heideweg"

Bonn-E. Inh.: Jacob Krause.

Sonntag:
Moderner Tanz.

Berliner Revue-Schlager.
Erstklassige Musik.
Dortmunder Union. Billige Weine.

Ball- u. Konzerthaus Auweiler, Bonn-Rheindorf

Zentralheizung Telefon 4429. Zentralheizung

Sonntag den 28. November, ab 4 Uhr:

Grosser Fest-Ball.

Jazzband-Kapelle. — Neueste Tänze. — Billiger Tanzsonntag — Eintritt frei.
Freunde und Gönner herzlich willkommen Tambourcorps Beuel.

Weiß. Kinderwagen
(Kastenwagen), schöne Polsterung, guterhalten, preiswert zu verkaufen, (6
Alemannenweg 9, 1. Etg.

H.-Paletot, Rock
Kinderbett, Mantelofen, 1- u. 2schl. Bett, sch. H.-Fahrrad sehr billig zu verkaufen,
6) Josefstraße 9.

Guterhaltene Möbel
für Wohn- und Speisezimmer, Kleiderschränke vol. u. geär., Betten, Waschkommod., Nachtkommod., Ausziehtische, kompl. Küche, Bicho Küchenschrank, Sofas, Stühle, Kleinmöbel, sow. neue Möbel sehr preisw.
Matth. Kuchem, Annagrab. 16

Kurhaus Drachenfels

Bad Rhöndorf
Auto-Boxen Telefon Honnef 61

Morgen Sonntag

4-Uhr-Tanz-Tee

abends Reunion.

Vorzügliche Küche Prima Weine.
Bundeskegelbahn Donnerstags und Samstags frei.

Stadttheater Bonn.

Spielplan vom 27. 11. 1926 bis zum 5. 12. 1926.

Samstag, 27. Dauerk.-Vorstell. (blau-gelb). **Die Romantischen.** Ein lustiges Liebesspiel in gereimten und ungereimten Versen von Rostand-Fulda. Musik nach alten Meistern von Mozart bis Bruckner. A. 8, E. gegen 10. Pr. I.
Sonntag, 28., nachm. Oeffentl. Vorstellung zu volkstümlichen Preisen: **Ein Spiel von Tod und Liebe.** Drama von Rolland-Rieger. A. 4, E. g. 5.45.
Sonntag, 28, abends. Oeffentl. Vorstell. **Mrs. Cheneys Ende.** Lustspiel in drei Akten von Lonsdale-Berstl. A. 7.30, Ende gegen 10. Pr. II.
Montag, 29. Dauerk.-Vorstell. (rot). **Regen.** Schauspiel in drei Akten von Colton u. Randolph-Kommer. A. 7.30, Ende gegen 10. Pr. I.
Dienstag, 30. Dauerk.-Vorstell. (weiß). **Der Schwarzkünstler.** Lustspiel in drei Aufzügen v. Emil Gött. A. 8, Ende g. 10. Pr. I.
Mittwoch, 1. 12. Theatergemeinde B. V. B. (auch öffentl. Verkauf an der Abendkasse). **Paulus unter den Juden.** Dramatische Legende von F. Werfel. A. 7.30, E. g. 10. Pr. I.
Donnerstag, 2. Oeffentl. Vorstellung. Gastspiel der Kölner Oper: **Die Fledermaus.** Operette in drei Akten. Musik v. Johann Strauß. A. 7.30, Ende gegen 10.30. Kl. Opernpreise.
Freitag, 3. Dauerk.-Vorstell. (grün). **Mrs. Cheneys Ende.** Lustspiel in drei Akten von Lonsdale-Berstl. A. 7.30, E. gegen 10. Pr. I.
Samstag, 4. Dauerk.-Vorstell. (gelb). **Regen.** Schauspiel in drei Akten von Colton u. Randolph-Kommer. A. 7.30, Ende gegen 10. Pr. I.
Sonntag, 5., nachm. Oeffent. Vorstell.. **Mrs. Cheneys Ende.** Lustspiel in drei Akten von Lonsdale-Berstl. A. 3.30, Ende gegen 5.30. Pr. II.
Sonntag, 5., abends. Oeffentl. Vorstell. **Regen.** Schauspiel in drei Akten von Colton u. Randolph-Kommer. A. 7.30, E. gegen 10. Pr. II.

Stadttheater Bonn.

Donnerstag den 2. Dez., abends 7.30 (E. gegen 10.30)
Gastspiel der Kölner Oper:
„Die Fledermaus"

Operette in drei Akten nach Meilhac und Halévy von A. Haffner und Richard Genée.
Musik von Johann Strauß.

Preise: 6.—, 5.—, 4.50, 3.50, 2.—, 1.— Mk.

Verkauf: Montag den 29. Nov. für die Dauerkarten-Inhaber (blau/gelb), an den anderen Tagen für die übrigen Theaterbesucher vorm. von 9.30 bis 12.30 im Verkehrsamt in der Poststr. (Theaterkasse).

Städt. Orchester Bonn.

Sonntag den 28. November 1926, abends 8 Uhr, in der Beethovenhalle:

Philharmonisches Konzert

Leitung: Heinrich Sauer.
Solist: Konzertmeister Detlev Grümmer.
Eintritt: 70 Pfg., Dutzendkarten 7.— Mk., numerierte Karten 1.— Mk.

Kl. Saal des Bonner Bürgervereins.
Mittwoch den 1. Dezember, abends 7½ Uhr:

Olly Wirtz-Koort

zur Laute.

I. Teil: Eigene Kompositionen.
II. Teil: Aus der Preisliedersammlung der „Woche" „im Volkston", beath. von O. Wirtz-Koort. Verlag A. Scherl-Berlin.

Karten zu 2.00 Mk. u. 1.00 Mk. (einschl. Steuer) in der Musikalienhandlung Otto Sebbesse, Neutor 8. Telefon 1523 und an der Abendkasse.

Männer-Quartett „Harmonie" B.-Dottendorf

Gasthaus „Zur gemütlichen Ecke"
Peter Käufer.

Sonntag den 28. November: Feier des

17jähr. Stiftungsfestes.

Es gelangen zum Vortrag:
Werke von Hutter, Zedtler, v. Othegraven usw.

Von 4 Uhr ab:

:-: TANZ :-:

Ia Orchester mit Saxophon.
Gute Küche. Getränke nach Belieben.

Radklub Falke Bonn-W.

Gegründet 1900 — Mitgl. d. B. D. R.

Sonntag den 28. November 1926, nachm. 4 Uhr, im Vereinslokale von Frau Wwe. J. Vianden. Klemens-August-Straße:

Vornehme Tanzunterhaltung

Es ladet freundl. ein: Der Vorstand.

Rosenau Poppelsdorf

Bes.: Frau Wwe. J. Kleefuß.
Sonntag ab 4 Uhr:
BALL
veranstaltet vom „Bonner Spiel-Verein".

„Zum Storch" Poppelsdorf

Bes.: F. Kall Sternenburgstr.
Sonntag den 28. November von 4 Uhr ab
Tanz.
ff. Musik Parkettboden.

Schützenvilla

Sonntag den 28. November ab 4 Uhr nachmittags
Vornehme Tanzunterhaltung
Es wird kein Tanzgeld erhoben.
Eintritt frei. Moderne Tänze.

Ennert-Haus

Tägl. den ganzen Winter geöffnet.
In 15 Min. von der elektr. Bahn Station Küdinghoven durch herrliche Wald-Anlagen zu erreichen.
Prima Bohnen-Kaffee mit eigenem Backwerk :: Preiswerte gute Weine.
ff. Biere. Gute Küche.
— Fernspr. Amt Bonn 4618. —
Wanderzeichen: Roter Pfeil.

Rheinhotel Dreesen
Bad Godesberg.

Heute Samstag von 4–11 Uhr **Der 4 Uhr-Tee**

Täglich nachmittags und abends: Konzert.

Kurhaus-Redoute

Bad Godesberg.
Jeden Sonntag ab 4—11 Uhr:
Künstler-Konzert.
Eintritt frei. Fr. Hasse.

Godesburg

Im Burg-Restaurant.
Sonntag, den 28. November, 4–11 Uhr
Musikal. Unterhaltung
Erstklassiges Café. Telefon 650. Ia Bier- und Weinrestaurant. Elektr. Wegebeleuchtung.

Mehlem.
Rhein-Terrassen-Hotel

Erstes Haus mit allem Comfort der Neuzeit, bietet in allem das Beste. Eine Minute von der Endstation der elektr. Bahn Bonn–Mehlem-Ort, direkt am Rhein, gegenüber dem Drachenfels. Wochenende-Aufenthalt von Mk. 14.– an. Konzert und Tanzmusik durch Ultrafon. Autoplatz Garagen. Telefon 745.

Der Chanuka-Ball in Beuel

findet Samstag den 4. Dezember abends 8 Uhr, in sämtl. Räumen der Bürgergesellschaft (Rheingold) statt.

Jazzband Tombola Ueberraschungen.

Der Festausschuß.

Ehrhardt-Konservatorium
Meckenheimer Allee 12 gegr. 1909 Telefon 3200
Klavier-, Violin-, Cello - Unterricht
in der Vorschule wöchentl. 2mal. Unterricht, monatl. Mk. 8.— Ausw. Schüler erh. Fahrpreisermäßigung.

Für Festlichkeiten
wie Bälle, Kränzchen, Hochzeiten, Festessen empfehle meine gut geheizten Räumlichkeiten.
— Hauskapelle vorhanden. — Täglich Konzert. —
Fernspr. 242. **Hotel Rheineck** Fernspr. 242.

Herbststurm am Rhein
in sämtlichen Räumen des
Hotel Westfalenhof

Königswinter.
Karnevalsstimmung!!!
Neue Schlager! Ueberraschungen!
!!! Freiverlosung!!!
Weine von 1.60 Mk. ff. Biere. Gute Küche.
— Zivile Preise. —

Hotel Arndtruhe, Godesberg

Morgen Sonntag ab 4 Uhr:
Konzert.

Europäischer Hof

Godesberg-Muffendorf.
In 15 Min. von der Haltestelle Rhein-Allee zu erreichen.
Sonntag den 28. November 1926:
KONZERT
— der Jazz-Stimmungs-Kapelle. —
Humor! Stimmung!

Zu der am Sonntag, den 28. November stattfindenden
Tanzmusik
im Saale des Herrn Früh, Rösberg
ladet freundlichst ein:
Musikverein „Bergmannsheil".
— Getränke nach Belieben. —
Eintritt frei! Tanz 10 Pfennig!

TURA
Abteilung des Turn- Spiel- und Sportbundes Bonner Turn - Verein 1860 e. V.

Sonntag, den 28 November 1926, nachm. 2½ Uhr:
Bezirksligameisterschaftsspiel
gegen
Sportverein 06 e. V. Mülheim

Vorher:
Tura III gegen Sportverein Siegburg III.

Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Novemberquittung freien Eintritt.

Gasthof zum Römer

Bonn-Rheindorf
Sonntag von 4 Uhr ab
TANZ
unter Mitwirkung des Fußball-Vereins Rhenania.
Eintritt frei. Moderne Jazz-Kapelle.

Jägerhof

Samstag den 27. November:
!: BALL :!
veranstaltet vom F.-C. „Borussia."
— Eintritt frei. —

Sonntag den 28. November:
:: TANZ. ::
Wicküler Bier. — Gute Küche. — Preisw. Weine.

Zur Traube

Bonn-Süd
Sonntag nachmittag 4 Uhr:
Stiftungs-Fest
des Kraft - Sport - Vereins „Siegfried 02.
Feine Ballmusik. Eintritt frei.
Getränke nach Belieben.